

Wohnungsmarkt Nordrhein-Westfalen - Analysen
Preisgebundener Wohnungsbestand 2011
Entwicklung geförderter Wohnungen in Nordrhein-Westfalen



Inhalt

1	Vorbemerkung	4
2	Preisgebundener Wohnungsbestand.....	6
3	Bestandsfortschreibung bis 2039	11
4	Wohnungssuchende Haushalte.....	14
5	Nutzung von preisgebundenen Wohnungen	19
6	Schlussbetrachtung	21
7	Tabellen zum Berichtsteil	23

1 Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht ist der dreißigste Bericht der NRW.BANK bzw. deren Vorgängerinstitute. Seit dem Jahr 1982 hat es in der Sozialen Wohnraumförderung einige Umbrüche gegeben, über die die Wohnungsmarktbeobachtung jeweils berichtet hat. Aktuell wird das Thema „Verfügbarkeit preiswerten Wohnraums“ diskutiert; in dieses Segment fällt auch der preisgebundene Wohnungsbestand. Die Landesregierung hatte mit dem „Gesetz zur Umsetzung der Föderalismusreform im Wohnungswesen, zur Steigerung der Fördermöglichkeiten der NRW.BANK und zur Änderung anderer Gesetze“ zum 1. Januar 2010 die Förderung und Nutzung von Wohnraum in rechtlicher Hinsicht auf eine nordrhein-westfälische Grundlage gestellt.

Rechtlicher Hintergrund

Seit dem 1. Januar 2010 regelt das Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW) in den ersten Teilen die Förderung, deren Grundsätze, die Einkommenshöhe sowie deren Ermittlung. In den Teilen 4 bis 6 wird die Nutzung des geförderten Wohnraums, deren Dauer und die Zweckbestimmung geregelt.

Gleichzeitig mit dem WFNG NRW wurden auch die Verwaltungsvorschriften zum WoBindG durch die Wohnraumnutzungsbestimmungen (WNB) ersetzt, die ebenfalls ab dem Jahr 2010 Grundlage für die Erfassung und Kontrolle von gefördertem Wohnraum in Nordrhein-Westfalen sind. Das Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) und das Wohnungsbindungsgesetz (WoBindG) des Bundes gelten in Nordrhein-Westfalen nur noch in bestimmten Fällen.

Das Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) war vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2009 die gesetzliche Grundlage der sozialen Wohnraumförderung; bis dahin galt das II. Wohnungsbaugesetz – II. WoBauG. Das WFNG regelt die Förderung und Nutzung des sozialen Wohnraums sowie weitere Maßnahmen zur Unterstützung von Haushalten bei der Versorgung mit Wohnraum. Zielgruppe der sozialen Wohnraumförderung sind nach wie vor Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können.

Die Förderung in Nordrhein-Westfalen erfolgte auch im Jahr 2011 durch Gewäh-

rung von zinslosen bzw. niedrig verzinsten Darlehen. Als Gegenleistung für die günstigen Konditionen unterliegen alle Mietwohnungen einer Mietpreis- und Belegungsbindung; die Anmietung der Wohnung ist nur durch einen festgelegten Personenkreis möglich. In bestimmten Fällen wird zusätzlich ein Belegungsrecht (15 oder 20 Jahre) für die Kommune vereinbart.

Bei den Förderfällen aus der Zeit des II. WoBauG bestehen die Bindungen solange, bis die gewährten Darlehen vollständig zurückgezahlt sind oder während der Dauer der Gewährung der Aufwendungssubventionen. Bei den Förderfällen seit der Zeit des WoFG und des WFNG NRW wird die Dauer der sozialen Bindungen auf 15 oder 20 Jahre in der Förderzusage festgelegt. In den Fällen, in denen Förderdarlehen vorzeitig zurückgezahlt wurden, können so genannte Nachwirkungsfristen eintreten, während derer die sozialen Bindungen fortbestehen. Im folgenden Text wird der Begriff „preisgebunden“ für den zuvor genannten Wohnraum verwendet, der solchen Bindungen unterliegt.

Mit dem WFNG NRW wurde die Möglichkeit geschaffen, in bestimmten Wohnungsbeständen oder Quartieren die Nachwirkungsfrist auf längstens drei Jahre zu verkürzen. Im Berichtsjahr 2011 hat der Kreis Lippe für die Stadt Lügde von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht; betroffen von der Regelung sind etwa 140 Sozialmietwohnungen, von denen sich

derzeit sechs in der Nachwirkungsfrist befinden. Statistisch werden sie während dieses Zeitraums dem Wohnungsbestand in der Nachwirkungsfrist zugerechnet (vgl. Tabelle, Seite 20).

Die Einhaltung der Mietpreis- und Belegungsbindungen sowie der Unterhaltungszustand des preisgebundenen Wohnungsbestandes werden in Nordrhein-Westfalen von 213 Zuständigen Stellen überprüft, die auch die Besetzungsrechte ausüben. Zuständige Stellen sind Gemeinden mit 25.000 und mehr Einwohnern; bei kleineren Gemeinden wird diese Aufgabe von den Kreisen wahrgenommen. Die Zuständigen Stellen sind verpflichtet, der NRW.BANK jährlich über die Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes, die Wohnungssuchenden und die Verwaltungstätigkeit (erteilte Wohnberechtigungsscheine, Kontrollen, Verstöße usw.) zu berichten.

Anpassung der Berichterstattung für die Zuständigen Stellen

Im Jahr 2006 sind vom damaligen Ministerium für Bauen und Verkehr die Verwaltungsvorschriften zum Wohnungsbindungsgesetz (VV-WoBindG) unter anderem zur Berichterstattung der Zuständigen Stellen angepasst worden. Hintergrund waren die Erfahrungen aus der Berichterstattung der vergangenen Jahre. Die Vorgaben zur Bestandsführung wurden nicht geändert; lediglich die abgefragten Daten wurden deutlich reduziert. Damals mussten ein „kontrollpflichtiger“¹ und ein für die „Berechnung des Verwaltungskostenbeitrags maßgeblicher“² Wohnungsbestand ermittelt werden.

Aufgrund der gesetzlichen Änderungen durch das WFNG NRW und der Ablösung der VV-WoBindG durch die „Wohnraumnutzungsbestimmungen“ (WNB) ergeben sich erneut auch für die Erfassung und Kontrolle des preisgebundenen Wohnungsbestandes Veränderungen: Nach den WNB werden bei der Erfassung und Kontrolle geförderten Wohnraums nunmehr Wohnungen, Wohnheim- und Pflegewohnplätze erfasst, letztere erst ab dem Förderjahr 2010.

Nicht mehr erfasst werden Wohnungen, die mit Wohnungsfürsorgemitteln gefördert wurden und Bergarbeiterwohnungen; über Wohnungsbestände, die von einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband gefördert wurden, erfolgt nur eine nachrichtliche Berichterstattung. Dadurch wurde eine Übereinstimmung von kontrollpflichtigem und verwaltungskostenbeitragsfähigem Wohnraumbestand erreicht, so dass die in der Vergangenheit fehleranfällige und aufwändige Separierung der Wohnungsbestände für die Berechnung des Verwaltungskostenbeitrags entfällt. Alle Änderungen gelten ab dem Berichtsjahr 2010.

Wegen der geänderten statistischen Erfassung sind Vergleiche mit Daten der Vergangenheit nicht immer möglich; wo sinnvoll und notwendig wurden sie an die aktuelle Datenerfassung angepasst, so dass ausgewählte Vergleiche möglich sind.

Zuletzt im Jahr 2006 waren die Ergebnisse für verschiedene räumliche Aggregationsebenen aufbereitet worden; ab diesem Jahr finden Sie die Ergebnisse im Tabellenteil ab Seite 28 ff.

Werte in () sind Vergleichszahlen des Jahres 2010.

¹ Alle mit Landesmitteln geförderten Mietwohnungen und alle selbst genutzten Wohnungen sind zu kontrollieren.

² Das waren die mit Landesmitteln geförderten Mietwohnungen und alle selbst genutzten Wohnungen, deren Förderdarlehen noch valutieren.

2 Preisgebundener Wohnungsbestand

Der Anteil preisgebundener Wohnungen am Gesamtbestand von Nordrhein-Westfalen verringerte sich weiter. Diese Entwicklung wird sich auch in der Zukunft fortsetzen. Einen Beitrag zu diesem Rückgang leisten die gestiegenen Zahlen der außerplanmäßigen Rückzahlungen, deren Auswirkungen allerdings erst in zehn Jahren spürbar sein werden. Der Bestand preisgebundener Mietwohnungen wuchs, abweichend vom Landestrend, in den letzten drei Jahren insbesondere in den ländlichen Kommunen im Nordwesten des Landes, während die preisgebundenen selbst genutzten Wohnungen insbesondere in den Kommunen Ostwestfalens und des Münsterlandes zulegen konnten.

Wohnungsbestand

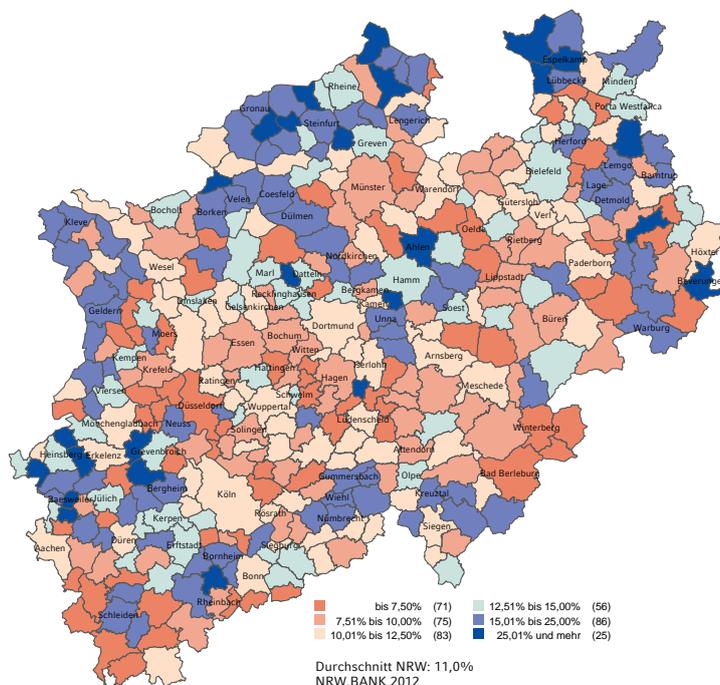
In Nordrhein-Westfalen gab es am Ende des Jahres 2011 rund 8.618.400 Wohnungen. Der Anteil des preisgebundenen Segments am gesamten Wohnungsbestand betrug landesweit noch 7,6 Prozent.

Definiert man den preisgebundenen Mietwohnungsbestand als Geschosswohnungen, ist eine Schätzung im Vergleich zum gesamten Geschosswohnungsbestand möglich: In Nordrhein-Westfalen gab es am Ende des Jahres 2011 rund 4,8 Mio. Geschosswohnungen; davon waren ge-

Westfalens an den Grenzen zu Rheinland-Pfalz und Hessen ist der Anteil preisgebundener Mietwohnungen am Geschosswohnungsbestand überdurchschnittlich. Mit etwa 13 Prozent überdurchschnittlich hoch ist der Anteil preisgebundener Mietwohnungen im Regierungsbezirk Detmold, in Kommunen mit unter 50.000 Einwohnern sowie generell in ländlichen Kommunen. Demgegenüber liegen große Kommunen wie Bochum, Essen, Hagen und Krefeld bzw. generell Kommunen mit 100.000 und mehr Einwohnern unter dem Landesschnitt. Bezogen auf die vier Kategorien der Fördergebietskulisse für Mietwohnungen (Bedarfsniveau) beträgt der Anteil preisgebundener Wohnungen in der Kategorie „hoch“ 9 Prozent, in der Kategorie „überdurchschnittlich“ 15 Prozent; unterdurchschnittlich sind die Anteile in den beiden übrigen Kategorien.

Der preisgebundene Wohnungsbestand umfasst 656.100 Wohnungen mit sozialen Bindungen und setzt sich aus gut 527.000 Mietwohnungen und knapp 129.000 selbst genutzten Wohnungen zusammen. Im Saldo aus Zu- (Baufertigstellungen) und Abgängen (endgültiger Wegfall der Bindungen) entfielen im Jahr 2011 für 20.000 Wohnungen die Bindungen; betroffen waren 16.700 Mietwohnungen und 3.000 selbst genutzte Eigenheime und Eigentumswohnungen³.

Abb. 1: Schätzung des Anteils des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes am gesamten Wohnungsbestand in Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen 2011 (Quelle: NRW.BANK, IT.NRW)



schätzt 11 Prozent preisgebunden. In Abb. 1 wird deutlich, wie unterschiedlich der Anteil des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes auf den kommunalen Wohnungsmärkten ist. Insbesondere in den ländlichen Kommunen Nordrhein-

³ Der Rückgang ergibt sich aus dem Saldo der Wohnungen, deren Bindungen weggefallen sind

Im Jahr 2010 entfielen für 68.400 – davon 64.300 vermietete - Wohnungen die sozialen Bindungen; damit wäre ein starker Rückgang der langjährigen Entwicklung festzustellen. Allerdings ist dabei zu beachten, dass allein durch die Umstellung der statistischen Erfassung auf Wohnungen, die mit Landesmitteln gefördert wurden, schätzungsweise 34.000 Wohnungen, davon 32.000 vermietete, entfielen.

Mietwohnungsbestand

Wohnungspolitisch relevant ist nur der Mietwohnungsbestand, weil dieser nach Auszug eines Mieters von einem Wohnungssuchenden wieder bezogen werden kann; aus diesem Grund beziehen sich die nachfolgenden Zahlen überwiegend auf diesen Wohnungsbestand. Mit dem Wegfall der Bindungen⁴ gilt der Mietwohnraum als frei finanziert und kann ohne Wohnberechtigungsschein belegt werden. Damit können Mietpreisanpassungen verbunden sein, die im Rahmen der Mietrechtsregelungen des BGB vorgenommen werden können.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der planmäßig weggefallenen Sozialbindungen aus den nachstehenden Gründen: Im Jahr 2011 endeten für 6.800 (9.400) Mietwohnungen die Bindungen planmäßig. Bestandskorrekturen⁵ haben sich nach der Umstellung der statistischen Erfassung im Jahr 2010 auf ein normales Niveau verringert; insgesamt wurde der Mietwohnungsbestand um rund 3.400 (28.400) Einheiten nach unten korrigiert. Außerplanmäßig wurden für rund 11.500

(8.000) Mietwohnungen die Förderdarlehen vorzeitig zurückgezahlt. Die Zahl der preisgebundenen Wohnungen verändert sich zunächst nicht, da für diese Wohnungen die Sozialbindungen längstens noch 10 Jahre fortbestehen; spätestens im Jahr 2021 werden sie entfallen (vgl. Kapitel 3). Bezogen auf den Wohnungsbestand am Anfang des Jahres 2011 sind für 2,5 Prozent der Wohnungen die Förderdarlehen außerplanmäßig zurückgezahlt worden. Im Ruhrgebiet (3,6%), in Kommunen mit 100.000 und mehr Einwohnern (3,0%) sowie in der Fördergebietskategorie „niedrig“ für Mietwohnungen (2,9%) war die Entwicklung auffällig überdurchschnittlich.

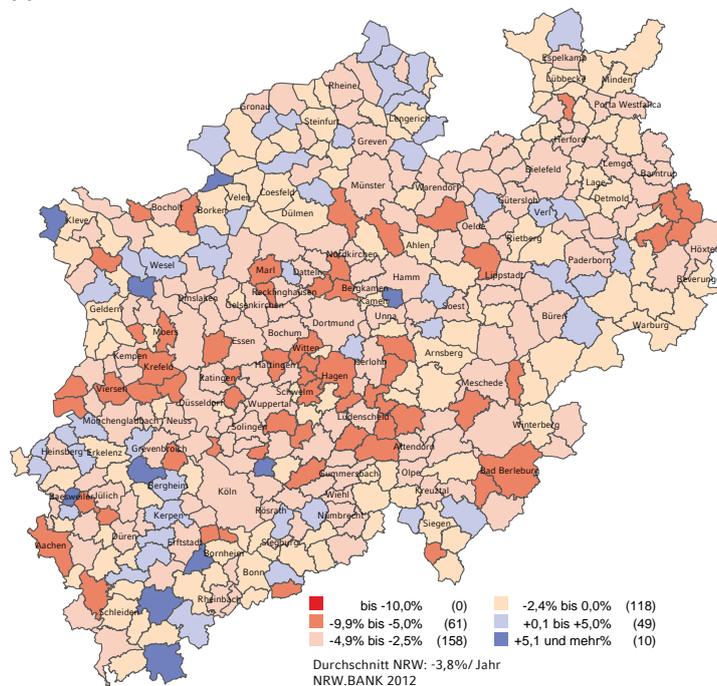


Abb. 2: Durchschnittliche jährliche Entwicklung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes 2001-2011 (Quelle: NRW.BANK)

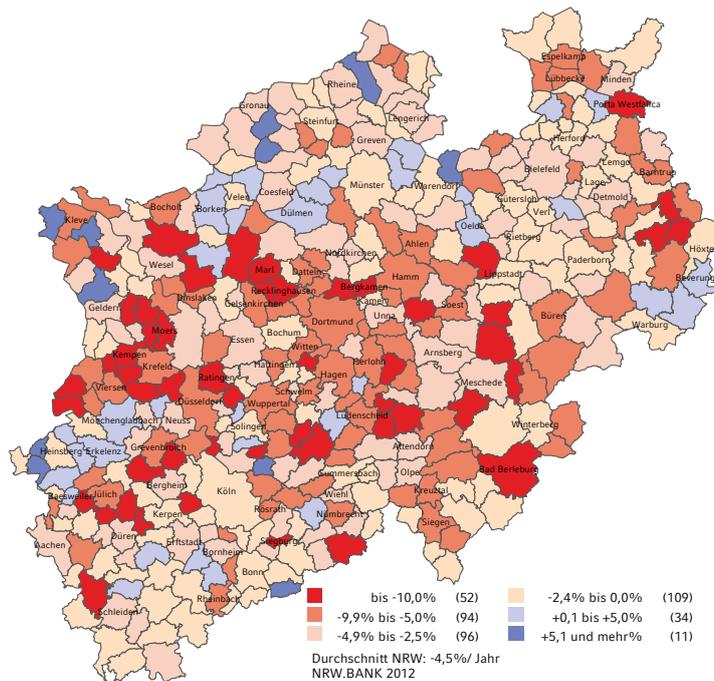
Für den Anstieg der außerplanmäßigen Rückzahlungen sind verschiedene Motive ursächlich: Überwiegend stehen individuelle Überlegungen im Rahmen der Portfoliosteuerung im Vordergrund, die den Anteil preisgebundener Mietwohnungen bewusst reduzieren, um zum Beispiel günstigere Refinanzierungsmöglichkeiten zu sichern. Private Investoren neigen angesichts der Eurokrise dazu, liquide Mittel zur Entschuldung einzusetzen, insbesondere wenn die Restkapitalien der Förderdarlehen vergleichsweise gering sind. Aufgrund von eigenen Analysen der erreichten Zinssätze der Förderdarlehen zeigen diese sich als wenig relevant für außerplanmäßige Tilgungen; etwa 50%

und den mit Mitteln der Sozialen Wohnraumförderung finanzierten Neubauwohnungen.
⁴ Der Wegfall der Bindungen erfolgt planmäßig (vollständige Tilgung, Wegfall der Aufwendungsbeihilfe, Fristenablauf), außerplanmäßig (vorzeitige Rückzahlung führt in der Regel zu einer Nachwirkungsfrist, während der die Sozialen Bindungen weiter gelten) und aus sonstigen Gründen (Bestandskorrekturen).
⁵ Die Bestandskorrekturen umfassen üblicherweise u.a. verspätet gemeldete Baufertigstellungen oder vorzeitige Rückzahlungen sowie Umwandlungen. Im Jahr 2010 wurden über dieses Merkmal auch die Änderungen der zu erfassenden Wohnungsbestände vorgenommen.

der vorzeitig zurück gezahlten Darlehen waren unverzinst oder lediglich bis zu unter 0,5 Prozent verzinst. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass die Ankündigung einer Zinsanhebung Anlass zur Rückzahlung ist. Für das Jahr 2012 kann aus den genannten Gründen mit einer weiteren Zunahme gerechnet werden.

Im Jahr 2011 endete die Nachwirkungs-

Abb. 3:
Durchschnittliche jährliche Entwicklung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes 2008-2011 (Quelle: NRW.BANK)



frist der sozialen Bindungen für 15.500 (30.200) Mietwohnungen. Der Wohnungsbestand in der Nachwirkungsfrist umfasst insgesamt rund 84.200 Mietwohnungen und macht damit fast 16 Prozent des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes aus.

Auslauf⁶ von sozialen Bindungen von Mietwohnungen nahm zu

Über die Betrachtungszeiträume von zehn (Abb. 2) und drei Jahren (Abb. 3) wird deutlich, wie sich die Dynamik der Entwicklung im preisgebundenen Wohnungsbestand insgesamt verändert hat. Eine positive, eher stagnierende Entwicklung kann nur für ländliche Kommunen identifiziert werden. Insgesamt fielen die durchschnittlich jährlichen Rückgänge im Drei-Jahreszeitraum in den meisten

Kommunen deutlich stärker aus als im Zehn-Jahreszeitraum.

Die Entwicklungsdynamik stieg für den Landeswert von 3,9 Prozent jährlich im Zehn-Jahreszeitraum auf 4,5 Prozent jährlich im Drei-Jahreszeitraum. In der überwiegenden Zahl der Kommunen in Nordrhein-Westfalen gingen die sozialen Bindungen über die beiden Zeiträume zurück. In den letzten drei Jahren nahm die Zahl derjenigen Kommunen zu, die einen durchschnittlich jährlich stärkeren Verlust an sozialen Bindungen als in den letzten zehn Jahren hinzunehmen hatten. Bei identischer Klassifizierung stieg die Zahl der Kommunen (Abbildungen 2 und 3) mit einer durchschnittlich jährlichen Abnahmerate von bis zu -5 Prozent von 61 auf 146.

Die Dynamik des Rückgangs der sozialen Bindungen insgesamt hat sich allerdings gegenüber dem Vorjahr auf 3,1 Prozent leicht reduziert. Anlass zur Sorge gibt die Entwicklung der außerplanmäßigen Rückzahlungen für gebundene Wohnungsbestände; im Vergleich zum Jahr 2010 gab es eine Zunahme 8.000 auf 11.500 Einheiten oder 44 Prozent.

Sozialmietwohnungsbestand und berechtigte Haushalte

Für die folgenden Aussagen wurden Berechnungen auf der Grundlage von Ergebnissen des Mikrozensus zu den Nettoeinkommen verschiedener Haushaltstypen herangezogen. Dazu wurden die Mittelwerte der Einkommensklassen mit den gesetzlichen Einkommensgrenzen je Haushaltstyp in Beziehung gesetzt. Es erfolgte keine den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Einkommensberechnung. Deshalb handelt es sich bei den dargestellten Ergebnissen um eine rein überschlägige Ermittlung, die gegebenenfalls von genaueren Untersuchungen und Studien abweichen kann.

In Nordrhein-Westfalen gab am Ende des Jahres 2011 etwa 8,6 Millionen Haushalte, davon verfügten etwa 37 Prozent aller Haushalte über ein Einkommen, das der

⁶ Zur Feststellung der Dynamik wurden die Wohnungsbestände mit sozialen Bindungen der Jahre 2001 und 2008 um die Bestände bereinigt, die im Jahr 2010 nicht mehr von den Zuständigen Stellen erfasst werden.

Einkommensgruppe A⁷ zugeordnet werden kann. Das waren im Jahr 2010 rund 3,2 Millionen Haushalte; davon waren etwa 30 Prozent Eigentümer eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung. Tatsächlich vorhanden waren knapp 503.000 Wohnungen, die über soziale Bindungen für diese Einkommensgruppe verfügten. Unter Berücksichtigung der Eigentümerhaushalte sind etwa 22 Prozent der berechtigten Haushalte in Sozialmietwohnungen untergebracht. Die Mehrheit der berechtigten Haushalte wohnt demnach in frei finanzierten Wohnungen des unteren Preissegmentes – darunter sind auch viele ehemalige preisgebundene Wohnungen, deren Bindungen mittlerweile ausgelaufen sind.

Anfang der 1970er-Jahre erreichte der preisgebundene Wohnungsbestand mit 2,2 Millionen Wohnungen seinen Höchststand; das machte damals etwa 39 Prozent aller Wohnungen aus. Dem gegenüber standen etwa 5 Millionen berechnete Haushalte, von denen rund 45 Prozent mit preisgebundenem Wohnraum⁸ versorgt waren.

Marktexperten zur Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes

In der jährlichen Befragung von nordrhein-westfälischen Wohnungsmarktexperten durch die Wohnungsmarktbeobachtung der NRW.BANK⁹ werden Einschätzungen zur Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes abgefragt. Auch die Wirkungen der Hartz IV Gesetzgebung auf die Wohnungsbestände beschäftigt die Wohnungsmarktexperten seit einigen Jahren.

Die Mehrzahl der Wohnungsmarktexperten schätzt die rein mengenmäßig vorhandenen Wohnungen für Hartz IV-Empfänger als ausreichend ein (42,3% der Befragten). Allerdings zeigt sich deutlich, dass die Experten je nach lokaler

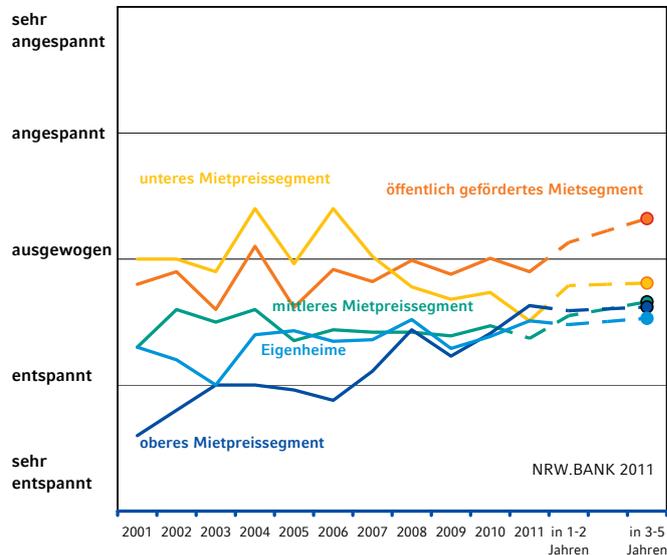


Abb. 4 :
Einschätzung zur
Marktentwicklung
und Prognose 2010
(Quelle:
NRW.BANK.WoWiB)

Wohnungsmarktlage die Situation grundsätzlich anders beurteilen: Ein Viertel der Befragten meint, dass sich Hartz IV-Empfänger am örtlichen Wohnungsmarkt nicht ausreichend mit passendem Wohnraum versorgen können.

In Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Wohnungsmärkte, sehen die Marktexperten eine Anspannung der Situation insbesondere bei preisgebundenen Wohnungen und im mittleren Mietpreissegment vor allem in angespannten Märkten. Der Markt für Eigenheime und für Wohnungen des oberen Preissegmentes bleibt aus Sicht der Experten auch zukünftig ausgewogen bis entspannt (Abb. 4).

⁷ Innerhalb der Einkommensgrenze des §13 WFNG NRW.

⁸ Aus Gründen der Verfügbarkeit wurden Daten des Mikrozensus 1973 verwendet. Da weder Angaben zum Verhältnis Eigentümer-/Mieterhaushalte noch zu den Segmenten des preisgebundenen Wohnungsbestandes vorlagen musste auf eine weitere Differenzierung verzichtet werden.

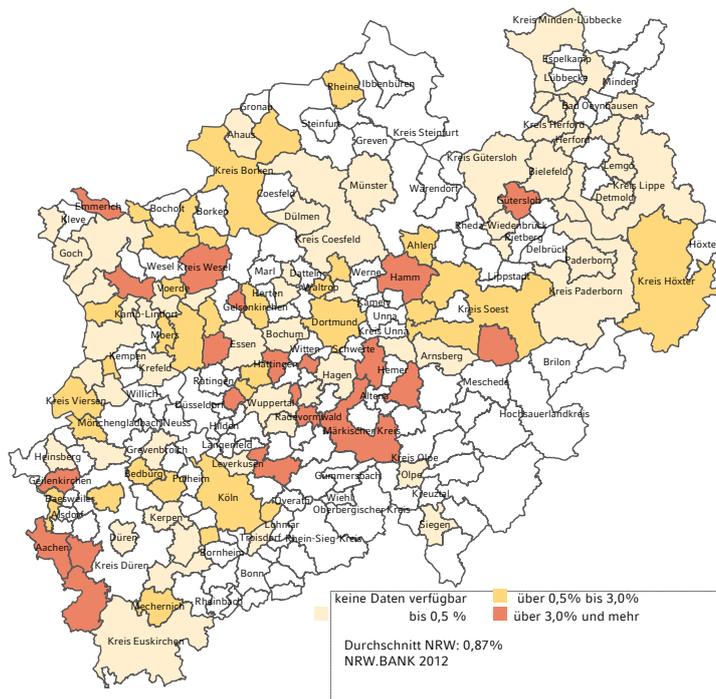
⁹ Nähere Informationen zu den Markteinschätzungen der Experten beinhaltet die Publikation „Befragungsergebnisse 2011“, die online im Portal der NRW.BANK zum Download bereit steht.

Niedriger Leerstand im preisgebundenen Wohnungsbestand

Im Rahmen ihrer Verwaltungstätigkeit stellten die Zuständigen Stellen 4.600 leer stehende Wohnungen fest¹⁰; das entspricht einem im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Anteil von 0,9 Prozent des preisgebundenen Wohnungsbestandes. Damit liegt der Wert deutlich unter der von der Wohnungswirtschaft für nötig gehaltenen Fluktuationsreserve.

In den kreisfreien Kommunen finden sich in der Stadt Hamm (4,9 %) und der Stadt Aachen (11,0 %)¹¹ die höchsten Leerstände, was für die Stadt Aachen besonders bemerkenswert ist, da der dortige Wohnungsmarkt als überwiegend angespannt eingeschätzt wird; auffällig hohe Leerstandsquoten haben auch ländliche Kommunen und Kreise.

Abb. 5 :
Leerstand preisgebundener Sozialmietwohnungen nach Zuständigen Stellen
(Quelle: NRW.BANK)



¹⁰ Die Zuständigen Stellen berichten im Rahmen ihrer Verwaltungstätigkeit über Feststellungen und Bereinigungen von Verstößen und Beanstandungen. Bei den genannten Zahlen handelt es sich um **festgestellte** Leerstände. Für 3.400 wurden Bereinigungen eingeleitet und für 2.200 das Verfahren abgeschlossen. Da aus den Daten nicht hervorgeht, ob im Bereinigungsverfahren ein Leerstand durch eine Belegung beendet oder im Rahmen des Verwaltungsvollzugs genehmigt wurde, wird nur über festgestellte Leerstände berichtet. In der Realität können die genannten Leerstände tatsächlich geringer sein als ausgewiesen.

¹¹ Die Stadt Aachen hat dazu mitgeteilt, dass sie jeglichen Leerstand, also auch solchen der nur wenige Tage dauert, erfasst. Der tatsächliche Leerstand (größer 90 Tage) im preisgebundenen Wohnungsbestand beläuft sich im Jahr 2011 auf 2,4 Prozent.

3 Bestandsfortschreibung bis 2039

Zwei Entwicklungen bedingen den Auslauf der sozialen Bindungen im preisgebundenen Mietwohnungsbestand: Außerplanmäßige Rückzahlungen und die planmäßige Tilgung der Förderdarlehen. Allein durch die gestiegenen außerplanmäßigen Rückzahlungen werden die sozialen Bindungen bis zum Jahr 2021 um 16 Prozent zurückgehen.

Im Zeitraum bis zum Jahr 2039 werden insgesamt 32 Prozent der sozialen Bindungen weggefallen sein.

Im preisgebundenen Mietwohnungsbestand aus der II. WoBauG-Zeit wurde zum 1. Januar 2011 nach langer Zeit wieder eine Zinsmaßnahme durchgeführt. Aus diesem Grund konnten neben der Erhebung umfangreicher und aktueller Mietdaten¹², aktualisierte Berechnungen zur zukünftigen Entwicklung des Auslaufs von sozialen Bindungen in diesem Bestand durchgeführt werden.

Auf der gesetzlichen Grundlage des II. WoBauG unterlagen alle Zinserhöhungen für Förderdarlehen der Prüfungs- und Zustimmungspflicht dem für das Wohnungswesen zuständigen Ministerium, weil jede Veränderung der Zinsen der Förderdarlehen oder Fremdmittel zu einer Änderung der Miete (Kostenmietprinzip) führt. Mit dem WFNG NRW wurden die Zinsanhebungsmöglichkeiten eng begrenzt und die Entscheidungsvollmacht dem Vorstand der NRW.BANK übertragen.

Die Zinskonditionen in den betroffenen Darlehenskonten haben sich durch die Zinsanhebung im Jahr 2011 durchschnittlich um 0,07 Prozentpunkte erhöht. Durch diese geringe Veränderung und den Wegfall der vorherigen Konditionen haben sich Veränderungen der Darle-

henslaufzeiten ergeben, die nunmehr Grundlage für die Vorausberechnung des Wegfalls der sozialen Bindungen sind.

Zwei Entwicklungen bedingen den Auslauf der sozialen Bindungen: Außerplanmäßige Rückzahlungen und planmäßige

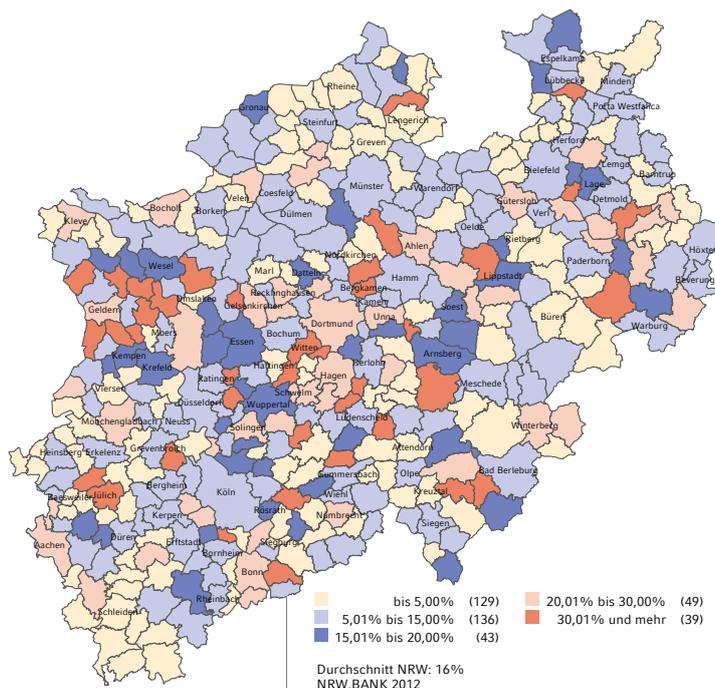


Abb. 6: Wegfall von sozialen Bindungen im preisgebundenen Mietwohnungsbestand in der Nachwirkungsfrist bis 2021 (Quelle: NRW.BANK)

Tilgungen.

Bestandsentwicklung durch außerplanmäßige Rückzahlungen

Wie im Kapitel 2 beschrieben, haben die außerplanmäßigen Rückzahlungen im Jahr 2011 stark zugenommen; gleichzeitig endeten für 15.500 Wohnungen in der Nachwirkungsfrist die sozialen Bindungen endgültig. Dieser Wohnungsbestand macht insgesamt 84.200 Wohnungen aus; in Abb. 6 sind die Anteile des Wohnungsbestandes für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen dargestellt. Die sozialen

¹² Die Begrenzung der Zinsen erfolgt in der Weise, dass die Mieterhöhung, die aus der Zinserhöhung resultiert, umgerechnet nicht mehr als 0,05€/m² Wohnfläche monatlich im Jahr ausmachen darf. Zusätzlich wird die Erhöhungsmöglichkeit auf kommunalbasierte Miethöchstgrenzen je Förderjahrgruppe beschränkt. Die aktuell erreichten Mieten werden abgefragt und führen gegebenenfalls zu einer Beschränkung oder Rücknahme der Mietanhebung.

Abb. 7:
Veränderung des
preisgebundenen
Mietwohnungs-
bestandes bis 2039
(Quelle: NRW.BANK)

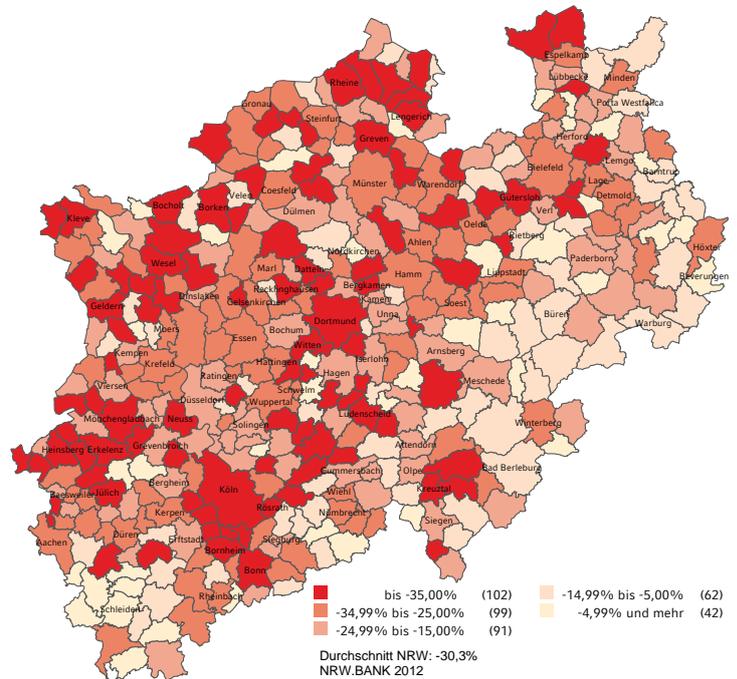
Bindungen dieser Wohnungen enden spätestens im Jahr 2021. Insgesamt beträgt der Anteil dieses Wohnungsbestandes etwa 16 Prozent an allen preisgebundenen Wohnungen. Unter dem Landeschnitt liegen 310 Kommunen, darüber 86, überwiegend kleinere Kommunen. Zu den Kommunen mit überdurchschnittlichem Anteil gehören aber auch Dortmund, Mönchengladbach und Remscheid mit etwa 27 Prozent, sowie Aachen, Bonn, Duisburg, Gelsenkirchen und Solingen mit 20 bis 22 Prozent. Von den größeren kreisangehörigen Kommunen hat Witten mit 58 Prozent den höchsten Anteil; dort werden spätestens im Jahr 2021 statt 3.000 nur noch 1.300 Wohnungen sozialen Bindungen unterliegen. Generell liegt der Anteil dieses Wohnungsbestandes mit etwa 19 Prozent in Kommunen mit 100.000 und mehr Einwohnern, im Ruhrgebiet insgesamt sowie in der Fördergebietskategorie „überdurchschnittlich“ (20%) für Mietwohnungen deutlich über dem Landeschnitt.

Fortschreibung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes bis zum Jahr 2039 – Methode ...

Im Jahr 2008 hatte die Wohnungsmarktbeobachtung erstmals eine Fortschreibung des Mietwohnungsbestandes bis zu diesem Zeitraum durchgeführt. Die damalige Methodik wurde für die aktuelle Fortschreibung übernommen.

Im Darlehensbestand der NRW.BANK sind die Darlehensausläufe für jeden Förderfall berechnet, sodass eine Auswertung der abgelegten Wohnungszahlen ein Ergebnis für die zukünftige Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes ermöglichen müsste. Allerdings sind diese Wohnungszahlen nicht verlässlich, da sie weder aktuell noch insbesondere bis zu den 1990er Jahren genau erfasst worden sind. Methodisch bestand daher die Aufgabe, einen Weg zu finden, den Darlehensbestand der NRW.BANK mit dem von den Zuständigen Stellen ermittelten Wohnungsbestand zu verbinden. Weiterhin musste geprüft werden, ob die im Jahr

2008 noch enthaltenen Bestände, der mit Bergarbeiter-, Wohnungsfürsorge- und Gemeindemitteln geförderten Wohnungen, von den Kommunen für den Bericht des Jahres 2010 herausgerechnet waren.



Alle bis zum Jahr 2010 geförderten Wohnungen aus der Zeit des Wohnraumförderungsgesetzes, wurden einbezogen, wobei die noch nicht fertig gestellten Wohnungen als fertig gestellt angenommen wurden. Das Jahr für das Ende der Sozialbindungen wurde in diesen Fällen aus dem Zusagejahr plus zwei Jahre für die Fertigstellung zuzüglich 15 bzw. 20 Jahre errechnet.

Die Entwicklung des Bestandes in der Nachwirkungsfrist konnte in der Fortschreibung nicht berücksichtigt werden, da sie zu sehr vom Verhalten der Eigentümer und Investoren abhängig ist. Aufgrund der Zinsmaßnahmen der kommenden Jahre könnte es weiterhin zu verstärkten vorzeitigen Rückzahlungen kommen, die die Nachwirkungsfrist in Gang setzen und den Wohnungsbestand zusätzlich verringern werden.

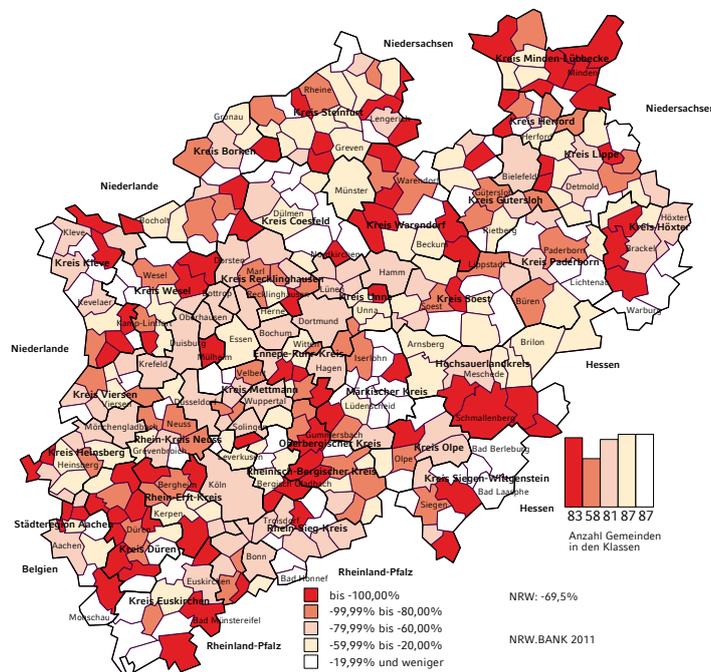
Die absehbar weitere Fördertätigkeit von derzeit etwa 5.000 Mietwohnungen pro Jahr wird demgegenüber den Bestand an sozialen Bindungen bis zum Jahr 2039 erhöhen und die beschriebenen Rückgänge zumindest teilweise kompensieren.

... und Ergebnis¹³

Im Ergebnis wird die Entwicklung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes auch in den kommenden Jahren rückläufig sein, allerdings deutlich schwächer als im Jahr 2008 berechnet. Insgesamt werden im Jahr 2029 rund 405.600 (-23 %) und im Jahr 2039 (Abb. 7) nur noch 367.300 (-30 %) Wohnungen Mietpreis- und Belegungsbindungen unterliegen; im Jahr 2011 waren es noch 527.300 Wohnungen. Die Entwicklung des Bestandes an Mietpreis- und Belegungsbindungen für die Einkommensgruppe A entspricht in etwa der gesamten Entwicklung.

Überdurchschnittliche Rückgänge der sozialen Bindungen treffen vor allem die Städte Bonn und Köln mit ihren stark angespannten Wohnungsmärkten, aber auch Dortmund, Mönchengladbach und Remscheid, sowie Neuss und Witten mit eher entspannten Märkten; die überwiegende Zahl sind jedoch kleinere und mittlere Kommunen. Relativ moderate Rückgänge sind für Düsseldorf, Leverkusen und Bochum festzustellen. Insgesamt erfolgt der Abbau der sozialen Bindungen überdurchschnittlich stark in Kommunen mit 100.000 und mehr Einwohnern, sowie im gesamten Ruhrgebiet. Der stärkere Abbau von Bindungen findet auch in den Bedarfskategorien für die Mietwohnraumförderung „hoch“ und „überdurchschnittlich“ statt. In 21 kleineren, ländlichen Kommunen werden die Sozialmietwohnungsbestände unverändert bleiben; absolut handelt es sich um 630 Sozialmietwohnungen.

Für die Einkommensgruppe B (Abb. 8) ist der Wegfall der Mietpreis- und Belegungsbindungen wesentlich drastischer: Zählten im Jahr 2011 noch rund 25.000 Wohnungen zu diesem Bestand, werden bereits rund 64 Prozent der Bindungen bis zum Jahr 2019 wegfallen und den Bestand auf 8.860 reduzieren. Im Jahr 2029 sind nur noch 3 Prozent des Bestandes des Jahres 2011 vorhanden. Der Grund für diese Entwicklung liegt in den mit maximal 15 Jahren relativ kurzen Bindungszeiten der Vergangenheit und der insgesamt nur geringen Fördertätigkeit für die Einkommensgruppe B.



¹³ Es handelt sich um Wohnungen, deren Förderdarlehen noch valutieren; Wohnungen, deren Förderdarlehen vollständig zurückgezahlt wurden und sich in der Nachwirkungsfrist befinden, wurden nicht berücksichtigt.

4 Wohnungssuchende Haushalte

Der Anteil wohnungssuchender Haushalte an allen Haushalten unterscheidet sich deutlich in den Regionen des Landes. Die größte Gruppe der wohnungssuchenden Haushalte bilden Alleinstehende. Mehrheitlich wohnen diese Haushalte noch in einer frei finanzierten Wohnung. Wohnungsgröße und Wohnkosten sind je nach Haushaltstyp die ausschlaggebenden Faktoren für den Wunsch, die Wohnung zu wechseln.

Für den Bezug einer preisgebundenen Wohnung ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich. Bei den Zuständigen Stellen können sich berechnigte Haushalte als wohnungssuchend registrieren lassen. Die Anzahl der verfügbaren preisgebundenen Wohnungen ist in der Regel jedoch geringer als die Zahl der Haushalte, die eine solche Wohnung suchen. In der Wohnungssuchendenstatistik wird nach Berechtigten der Einkommensgruppen A oder B¹⁴ unterschieden; die erteilten Wohnberechtigungsscheine werden als Zahl der Wohnungssuchenden interpretiert.

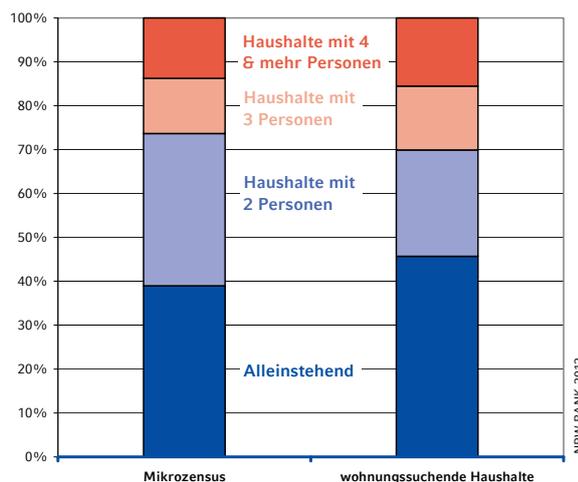
Im Jahr 2011 waren insgesamt 103.800 Haushalte mit rund 220.200 Personen in Nordrhein-Westfalen wohnungssuchend. Auf Berechnigte der Einkommensgruppe A entfallen mit 101.300 Haushalten 98 Prozent der Haushalte. Zum Personenkreis der Einkommensgruppe B gehören 2.500 Haushalte, also nur etwa 2 Prozent. Die wohnungssuchenden Haushalte sind insgesamt um rund 11 (7) Prozent zurückgegangen; für die Einkommensgruppe B wurden allerdings fast 44 (21) Prozent weniger Wohnberechtigungsscheine erteilt als im Jahr 2010.

Bis auf die Personengruppe der Älteren Menschen (60 Jahre und älter), die seit dem Jahr 2008 um 11 Prozent zugenommen hat und nunmehr einen Anteil von 31 Prozent aller 1- und 2-Personen-Haushalte ausmacht, sind alle übrigen Gruppen zum

Teil deutlich zurückgegangen. Die Gruppe der Haushalte mit Kindern war im gleichen Zeitraum um über 17 Prozent rückläufig.

Mit insgesamt 47.400 Haushalten bzw. einem Anteil von 46 Prozent bilden die Alleinstehenden die stärkste Gruppe, gefolgt von den 2-Personen-Haushalten mit knapp 26.500 Haushalten entsprechend 24 Prozent. Der prozentuale Anteil dieser beiden Haushaltstypen an der Summe aller wohnungssuchenden Haushalte beträgt damit 70 Prozent. Mit der Verteilung der Haushaltstypen der wohnungssuchenden Haushalte sind im Vergleich zur Verteilung der Haushaltstypen des Mikrozensus insbesondere die Haushalte mit Alleinstehenden deutlich und die Haushalte mit 4 und mehr Personen leicht überrepräsentiert (Abb. 9).

Abb. 9:
Haushaltsgrößenstruktur in Nordrhein-Westfalen
(Quelle:
Mikrozensus 2008,
NRW.BANK)



Insgesamt nehmen die wohnungssuchenden Haushalte an allen Haushalten in den Kommunen sehr unterschiedliche Anteile ein (Abb. 10); insgesamt beträgt der Anteil an allen Haushalten in Nordrhein-Westfalen 1,2 Prozent. In den westlich gelegenen ländlichen Kommunen des Landes und in den Ballungsregionen ist

¹⁴ Bei der Einkommensgruppe A handelt es sich um Haushalte innerhalb der Einkommensgrenzen des § 13 Abs. 1 WFNG NRW; der zugeordnete Wohnungsbestand war vormals der 1. Förderweg. Die Einkommensgruppe B erfasst Haushalte, die die Einkommensgrenzen des § 13 Abs. 1 WFNG NRW 60 Prozent überschreiten; der zugeordnete Wohnungsbestand war vormals der 2. und 3. Förderweg.

der Anteil wohnungssuchender Haushalte deutlich höher als in den ländlichen Gebieten des Sauer- und Siegerlandes sowie in Teilen der Kreise Minden-Lübbecke, Lippe und Gütersloh. In diesen räumlichen Mustern zeigen sich die regional unterschiedlichen Miethöhen und Wohnkostenbelastungen der Haushalte. In den Regionen mit höheren Mieten und daraus resultierenden höheren Wohnkostenbelastungen sind mehr Haushalte wohnungssuchend und fragen eine preisgebundene Wohnung nach.

Nach der Umstellung der statistischen Erfassung auf die neue Berichtsmethodik im Jahr 2008 lassen sich nach drei Berichtsjahren erste zeitliche Vergleiche ziehen. Anhand der regionalen Entwicklung der Wohnungssuchenden insgesamt und der Personengruppe der Älteren Menschen sollen dazu im Folgenden Aussagen ge-

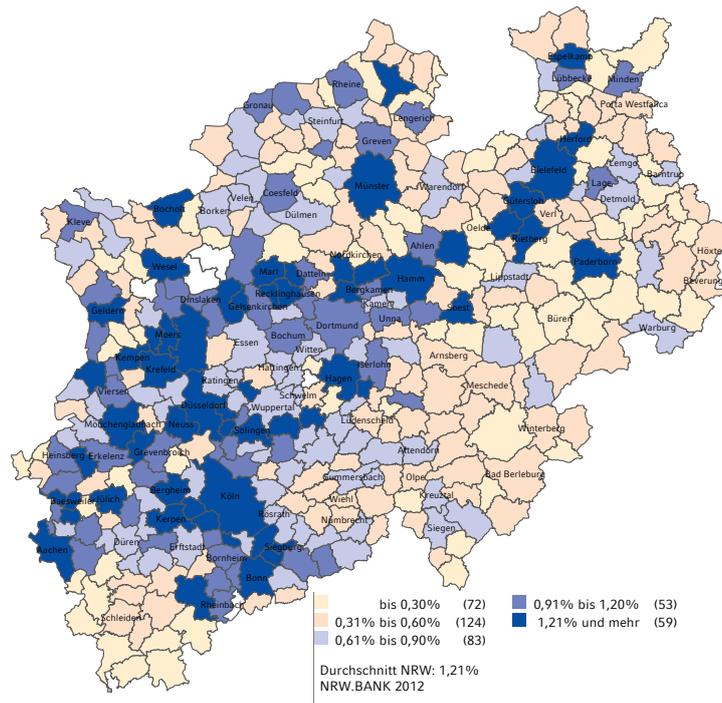
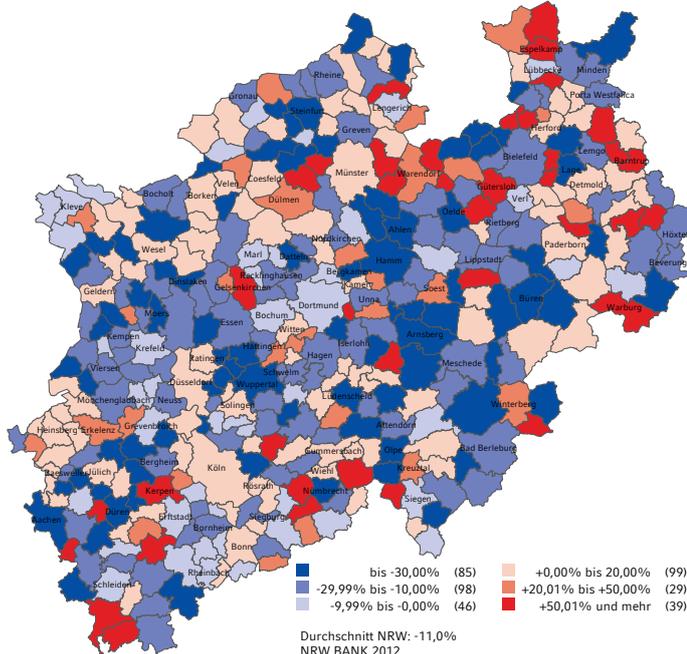


Abb. 10: Anteil der wohnungssuchenden Haushalte an allen Haushalten 2011 (Quelle: GfK, NRW.BANK)

achten, die bei einem geringen Ausgangsbestand schnell zu hohen prozentualen Zunahmen führen können.

In rund 100 Kommunen nahm die Zahl der Wohnungssuchenden moderater zu. Auch hier handelt es sich häufig um ländliche Kommunen; allerdings finden sich in dieser Gruppe unter anderen die Großstädte Bonn, Köln, Düsseldorf und Münster mit angespannten Wohnungsmärkten. Und auch für die, an die genannten angrenzenden Kommunen lässt sich eine Zunahme Wohnungssuchender feststellen.

Abb. 11: Veränderung der wohnungssuchenden Haushalte 2011 gegenüber 2008 (Quelle: NRW.BANK)

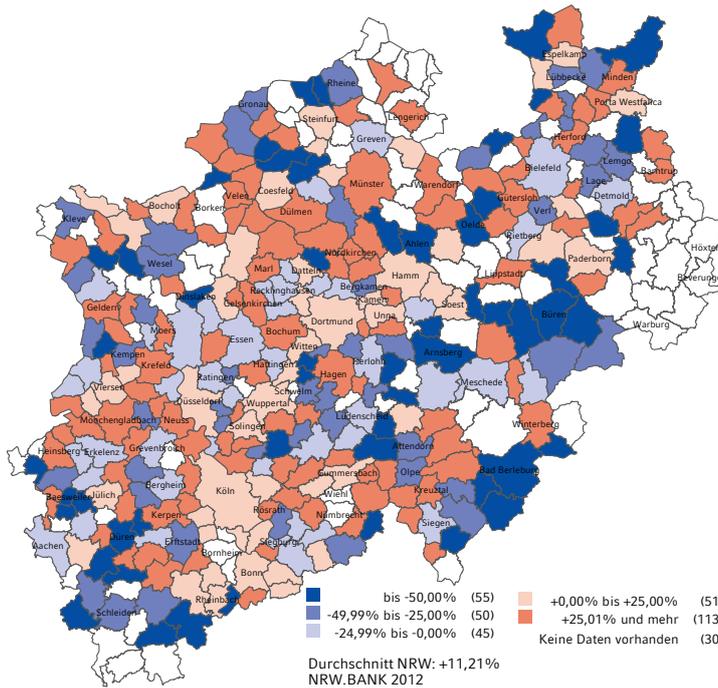


troffen werden. In der überwiegenden Zahl der Kommunen sind die Wohnungssuchendenzahlen zum Teil sehr deutlich zurückgegangen (Abb. 11); sie folgen also der für Nordrhein-Westfalen festgestellten generellen Entwicklung. In etwa 70 überwiegend kleineren, ländlichen Kommunen gab es überdurchschnittliche Zunahmen von über 20 Prozent seit dem Jahr 2008; hier sind allerdings Skaleneffekte zu be-

Eine dem Landestrend zurückgehender Zahlen von Wohnungssuchenden entgegen läufige Entwicklung zeigt die Personengruppe der Älteren Menschen; landesweit war eine Zunahme von über 11 Prozent seit dem Jahr 2008 festzustellen. In über 160 Kommunen (Abb. 12) steigen die Zahlen zum Teil deutlich über den Landesschnitt an; dabei sind auch etwa 80 Kommunen betroffen, deren Wohnungssuchende insgesamt rückläufig waren. In der untersuchten Personengruppe weisen auch die zuvor genannten Großstädte steigende Zahlen auf; hinzugekommen sind unter anderen Hamm, Dortmund und Wuppertal

mit geringerem Wachstum sowie Hagen, Bochum, Gelsenkirchen und Mülheim an

Abb. 12: Veränderung der wohnungssuchenden Älteren Menschen 2011 gegenüber 2008 (Quelle: NRW.BANK)



der Ruhr mit Steigerungsraten von 50 Prozent und mehr mit insgesamt eher entspannten Wohnungsmärkten.

Derzeitige Wohnverhältnisse der Wohnungssuchenden

Bei der Frage nach den derzeitigen Wohnverhältnissen geben unverändert 68.800 der wohnungssuchenden Haushalte an, in einer frei finanzierten Wohnung zu wohnen; das waren gleich viele Haushalte wie im Jahr 2008. Mit 22.800 Haushalten, die bereits in einer preisgebundenen Wohnung wohnen, hat sich die Zahl im Vergleich zum Jahr 2008 stark verringert. Ähnlich war die Entwicklung der Haushalte, die in Obdachlosen- bzw. Notunterkünften untergebracht waren. Mit 9.800 Haushalten ist die Gruppe derer, die bei Antragstellung noch im elterlichen Haushalt wohnten, im Vergleichszeitraum um rund 300 gestiegen.

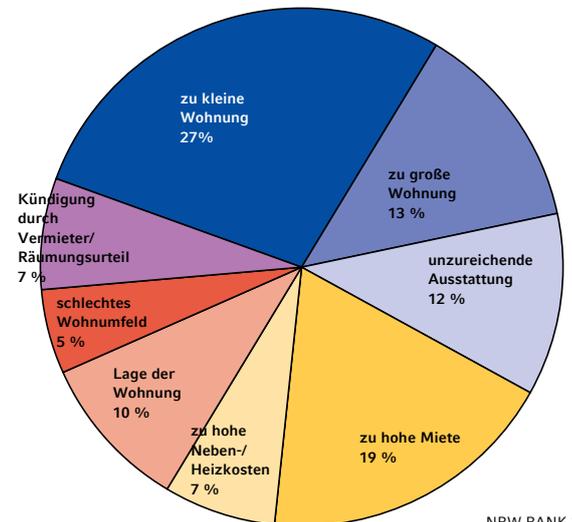
Gründe für den Wohnungswechsel der Wohnungssuchenden

Als Gründe für den Wohnungswechsel gaben 21 Prozent der befragten Haushalte am häufigsten an, dass die derzeitige Wohnung zu klein sei. Mit fast 14 Prozent gefolgt von der Angabe, dass ein Wohnungswechsel nötig werde, da die Miete zu hoch oder die Wohnung zu groß (9,7 %) sei (Abb. 13). Alle vorgenannten Anteile haben sich in den vergangenen

vier Berichtsjahren nicht verändert, obwohl die Zahl der Nennungen prozentual rückläufig ist. Zu hohe Neben-/ Heizkosten (7 Prozent der Nennungen), die Lage der Wohnung (10 Prozent der Nennungen) und ein schlechtes Wohnumfeld (5 Prozent der Nennungen) spielen eine untergeordnete Rolle bei den Gründen für den Wohnungswechsel. Bemerkenswert sind allerdings hohe Steigerungsraten: So sind die Gründe Schlechtes Wohnumfeld zu 40 Prozent, die Lage der Wohnung zu 30 Prozent und daneben eine unzureichende Ausstattung der Wohnung zu 18 Prozent häufiger genannt worden als im Jahr 2008.

In den Ergebnissen der Wohnungswirtschaftlichen Befragung¹⁵ bestätigen sich diese häufig genannten Umzugs- bzw. Suchgründe. Die befragten Wohnungsunternehmen geben an, dass insbesondere familiäre Gründe für die Wohnungswechsel verantwortlich sind. Diese familiären Veränderungen führten dann in der Folge dazu, dass die Wohnung zu klein oder eben auch zu groß

Abb. 13: Gründe für den Wohnungswechsel 2011 (Quelle: NRW.BANK)



NRW.BANK 2012

geworden war.

In der Unterscheidung der Umzugsgründe nach Haushaltsgrößen, stellt sich erwartungsgemäß heraus, dass insbesondere

¹⁵ Einmal jährlich befragt die NRW.BANK Wohnungsunternehmen zu wohnungswirtschaftlichen Kennzahlen. Im Befragungsjahr 2011 konnten Aussagen zu 5,2 Prozent des Wohnungsbestandes in NRW getroffen werden.

die großen Haushalte umziehen möchten weil die aktuelle Wohnung zu klein ist, während bei 1- und 2-Personen-Haushalten die zu hohen Wohnkosten ausschlaggebend sind (Abb. 14).

Bei der Unzufriedenheit mit der Lage bzw. dem Wohnumfeld der Wohnung, die als Umzugsgrund angegeben wurden, gab es kaum Unterschiede; rund 11 Prozent der Haushalte geben die Lage bzw. das Schlechte Wohnumfeld als Grund für einen Umzug an; davon abweichend sind das für die 5- und mehr Personen-Haushalte mit knapp 9 Prozent weniger bedeutende Umzugsgründe. Dass die Angabe dieser Umzugsgründe generell stark zugenommen hat, wurde weiter oben schon erwähnt: Auffällig sind dabei die Alleinstehenden, die das Schlechte Wohnumfeld gegenüber dem Jahr 2008 zu fast 70 Prozent, ähnlich wie die 5- und mehr Perso-

Mit 9,7 (9,9) Prozent liegt die Fluktuationsquote im preisgebundenen Wohnungsbestand deutlich über dem Niveau der Fluktuation, die von 48 Kommunen in Nordrhein-Westfalen mit 6,5 (6,9¹⁶) für das Jahr 2011 ermittelt wurde. Im preisgebundenen Wohnungsbestand ist die Fluktuationsquote nach dem über drei Jahre anhaltenden Anstieg im Jahr 2011 für alle Wohnungen zurück gegangen. Ursächlich für diese Entwicklung sind die im Vergleich zum Mietwohnungsbestand (-3%) stärker rückläufigen Belegungen (-5%).

Auf der Ebene der Zuständigen Stellen sind die Fluktuationsquoten sehr unterschiedlich. Unter dem Landesschnitt von rund 9,7 Prozent liegen 100 Zuständige Stellen; in 33 Behörden wurden nicht einmal 5,5 Prozent des Sozialmietwohnungsbestandes belegt; das sind mit Ausnahme von Leverkusen und Arns-

berg überwiegend kleinere Kommunen. Unterdurchschnittliche Quoten finden sich auch in Düsseldorf, Duisburg und im Bergischen Städtedreieck.

Oberhalb des Landesschnitts liegen die übrigen 112 Behörden, die teilweise mehr als die doppelten Werte erreichen. Diese Zuständigen Stellen liegen insbesondere im Münsterland, am Niederrhein sowie im Sauer- und Siegerland; erstaunlicherweise erreichen auch Aachen und Münster überdurchschnittliche Quoten.

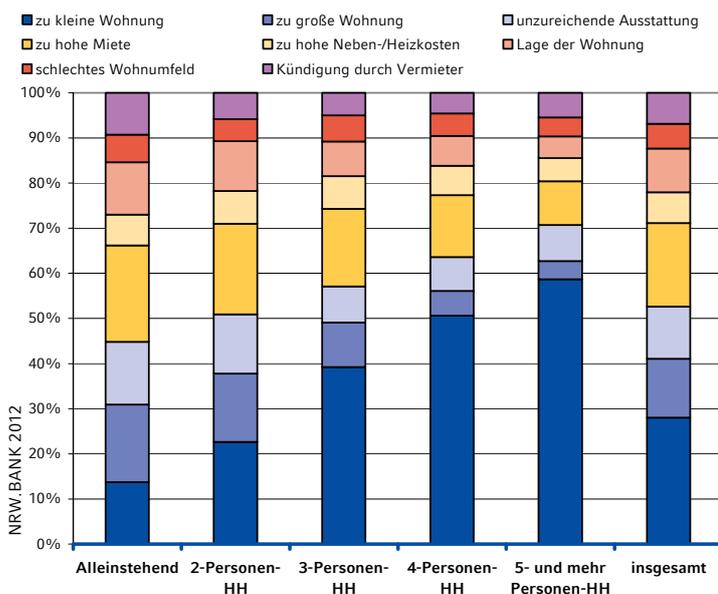


Abb. 14: Gründe für den Wohnungswechsel unterschieden nach Haushaltsgrößen 2011 (Quelle: NRW.BANK)

nen-Haushalte mit knapp 47 Prozent, häufiger als Umzugsgrund anführen.

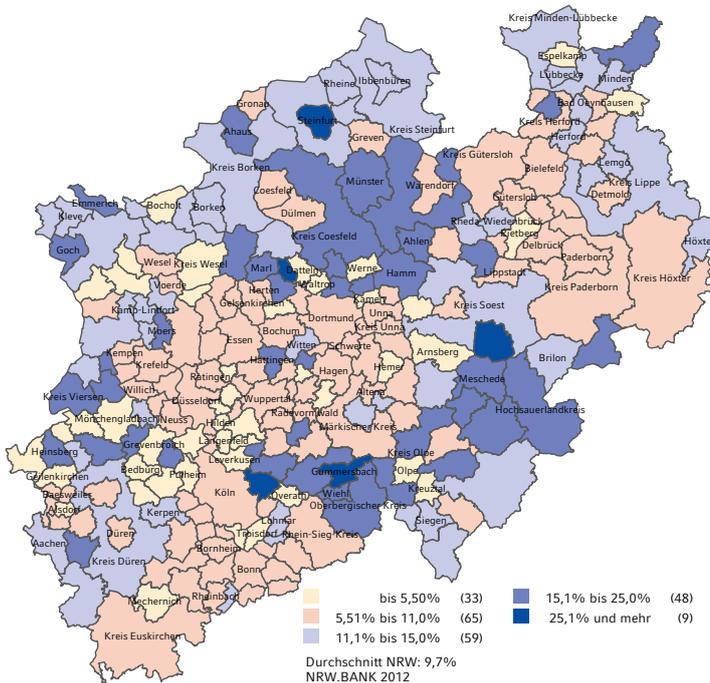
In insgesamt 50.900 preisgebundenen Mietwohnungen haben im Jahr 2011 Mieterwechsel stattgefunden; davon konnten wegen Bezugsfertigkeit 4.460 Wohnungen erstmals von Mietern belegt werden. Das ist ein Rückgang von 5,2 (4,6) Prozent gegenüber dem Vorjahr; hinter dieser Entwicklung verbergen sich ein Rückgang von 8 Prozent für erstmalige Belegungen und für Wiederbelegungen von 5 Prozent. Belegungen für die Einkommensgruppe B machen nur 4,2 Prozent aller Belegungen aus.

Ein anderes Verteilungsmuster zeigen die Vermittlungsquoten; das ist der Anteil der Belegungen an den Wohnungssuchenden. Statistisch konnten von den 103.800 wohnungssuchenden Haushalten 49 (50) Prozent eine andere Wohnung beziehen. Damit setzt sich die bis zum Jahr 2009 zu beobachtende Entwicklung rückläufiger Vermittlungsquoten anscheinend wieder fort. Landesweit zeigen die räumlichen Muster, dass die Vermittlungsquoten wohnungssuchender Haushalte in den

¹⁶ Quelle: Befragung der NRW.BANK zur Innerstädtischen Mobilität

rheinischen Ballungsgebieten deutlich geringer ausfallen als in den ländlichen Regionen (Abb. 15), was als deutlicher

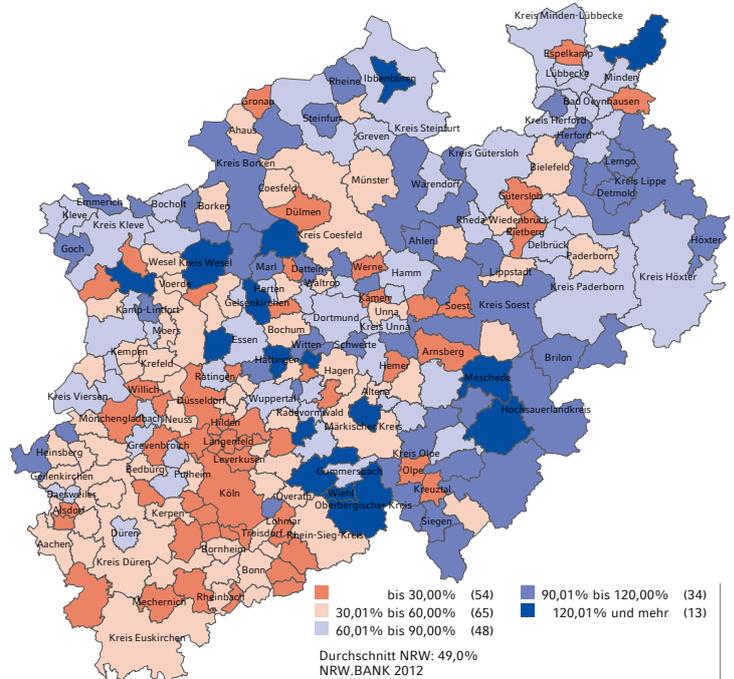
Abb. 15:
Belegungen je Sozialmietwohnung 2011
(Quelle: NRW.BANK)



Eine „Übervermittlung“¹⁷ wurde in 20 Zuständigen Stellen (Abb. 16) vorgefunden: Hier konnten mehr Sozialmietwohnungen belegt werden, als Wohnungssuchenden ein Wohnberechtigungsschein im Jahr 2011 erteilt wurde. Gründe dafür können Belegungen durch Zugezogene mit einem von einer anderen Zuständigen Stelle erteilten Wohnberechtigungsschein sein. Weiters können Belegungen auch durch Freistellungen erfolgen, wenn keine wohnberechtigten Haushalte Wohnraum nachfragen und keine Wohnberechtigungsscheine erteilt werden.

Hinweis auf Marktanspannungen im unteren Marktsegment gewertet werden muss. Insbesondere zwischen Köln und Düsseldorf und den angrenzenden Kommunen sowie in Mönchengladbach und Solingen konnten durch Erst- und Wiederbelegungen nur bis zu 30 Prozent der Wohnungssuchenden in sozialen Wohnraum vermittelt werden. Für Düsseldorf und Köln zeigt sich im preisgebundenen Segment eine besonders angespannte Marktsituation, die durch die Anspannung im frei finanzierten Segment zusätzlich verstärkt wird. Ähnliche Situationen - wenn auch mit geringerer Intensität - lassen sich für Münster und den Kreis Coesfeld und für den Raum Bielefeld-Gütersloh-Paderborn feststellen.

Abb. 16:
Vermittlungsquote wohnungssuchender Haushalte 2010
(Quelle: NRW.BANK)



¹⁷ Vermittlungsquoten von mehr als 100 Prozent entstehen, weil Wohnberechtigungsscheine eine Gültigkeit von einem Jahr ab Ausstellungsdatum haben und/ oder weil Wohnungen von den Sozialen Bindungen ganz oder für das aktuelle Mietverhältnis freigestellt wurden.

5 Nutzung von preisgebundenen Wohnungen

Die Zuständigen Stellen haben die Einhaltung der sozialen Bindungen im geförderten Wohnraum sicher zu stellen. Dazu gehören unter anderem die Erhebung von Daten sowie die Kontrolle der Wohnungen hinsichtlich der berechtigten Mieter und des Unterhaltungszustands der Gebäude. Für diese Tätigkeit erhalten die Zuständigen Stellen einen angemessenen Verwaltungskostenbeitrag.

Freistellungen

Im Zuge der Belegung von preisgebundenen Wohnungen werden aus verschiedenen Gründen auch Freistellungen von den sozialen Bindungen (z.B. wenn die Wohnung für den Haushalt zu groß ist) vorgenommen. In 7.300 Wohnungen wurden im Jahr 2011 solche Freistellungen vorgenommen; das entspricht wie im Vorjahr 1,4 Prozent des Mietwohnungsbestandes. Auf 100 Belegungen kamen etwa 14 (15) Freistellungen. Nachdem sich das Verhältnis bis 2009 fortlaufend bis auf 18 verschlechtert hatte, wurde die Entwicklung im Jahr 2010 gestoppt und ist anscheinend weiter rückläufig.

Gemäß §19 WFNG NRW wurden generell (z.B. Quartiere, Wohnungsbestände) frei gestellte Wohnungen erfasst; das betraf rund 530 (1.000) Mietwohnungen, für die weder Belegungen noch Freistellungen erfasst werden. Allein in Gladbeck wurden Quartiere mit über 300 Wohnungen frei gestellt.

Daneben wurden gemäß § 20 WFNG NRW auch Wohnungsbestände erfasst, auf die eine Übertragung von sozialen Bindungen stattgefunden hat; betroffen waren nur noch rund 90 (2.200) Wohnungen. Generelle Freistellungen und Übertragungen von sozialen Bindungen können unter anderem erfolgen, wenn daran ein öffentliches Interesse besteht zum Beispiel, um ein Quartier mit sozialen Missständen zu stabilisieren.

Kontrolltätigkeit

Der kontrollpflichtige Wohnungsbestand setzt sich aus 503.000 Wohnungen der Einkommensgruppe A und 24.500 Wohnungen der Einkommensgruppe B zusammen. Die Zahl der örtlichen Kontrollen ist um mehr als 6 (-0,6) Prozent auf

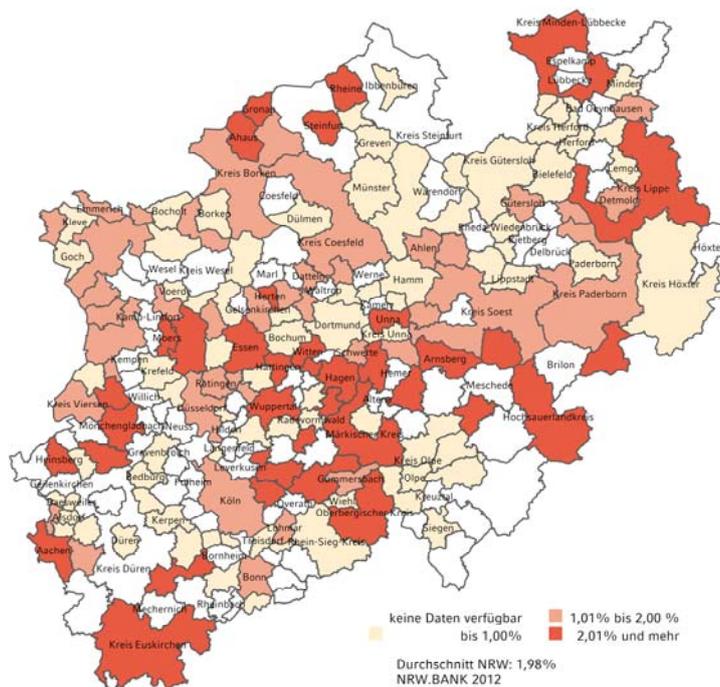


Abb. 17: Quote der festgestellten Verstöße/ Beanstandungen wegen Miethöhe, Belegung, Instandhaltung, aber ohne Leerstand (Quelle: NRW.BANK)

86.200 (81.200) gestiegen¹⁸. Insgesamt wurden etwa 120.000 Kontrollen durchgeführt.

Im Jahr 2011 wurden 15.000 (12.200) Verstöße und Beanstandungen (Abb. 17) gegen die gesetzmäßige bzw. vertraglich vereinbarte Nutzung festgestellt. Die häufigsten Verstöße mit insgesamt 6.600 (5.300) Feststellungen sind fehlende Wohnberechtigungsscheine bzw. Benut-

¹⁸ Unter anderem zeigt sich in der sinkenden Zahl der Kontrollen auch die abnehmende Zahl der preisgebundenen Wohnungen.

zungsgenehmigungen, gefolgt von Beanstandungen wegen Leerstand der Wohnung mit insgesamt 4.600 Feststellungen (-2,7 Prozent).

Für die Kontrolltätigkeit der Zuständigen Stellen wurde von der NRW.BANK ein Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 1,63 Mio. € gezahlt.

6 Schlussbetrachtung

Die Situation im Segment des preisgebundenen Wohnungsbestandes hat sich in angespannten Wohnungsmärkten verschlechtert. Die Chancen wohnberechtigter Haushalte auf eine Sozialmietwohnung werden sich durch den Wegfall von Belegungsbindungen auch in den nächsten Jahren weiter verringern.

Der Rückgang der sozial gebundenen Mietwohnungen trifft diejenigen Haushalte, die auf die Bereitstellung von angemessenen Wohnungen angewiesen sind und sich nicht aus eigener finanzieller Kraft am Wohnungsmarkt mit Wohnraum versorgen können. Betroffen sind vor allem Ältere Menschen und Alleinstehende mit Leistungsbezug gemäß Sozialgesetzbuch. Die Zahl der Wohnungssuchenden dieser Gruppen nimmt entgegen dem anhaltenden Trend zur rückläufigen Entwicklung aller Wohnungssuchenden stark zu. Insbesondere in den angespannten Wohnungsmärkten der Rheinschiene, in Münster und Aachen führt das Anziehen der Mietpreise im preisgünstigen frei finanzierten Segment zu einer höheren Nachfrage im preisgebundenen Segment.

Die Zahl der gemeldeten Erst- und Wiederbelegungen im Wohnungsbestand ist im Berichtsjahr 2011 weiter auf rund 50.900 Belegungen gesunken; damit nimmt die Möglichkeit für einkommensschwache Mieter, sich im preisgebundenen Wohnungsbestand mit Wohnraum zu versorgen, weiterhin ab. Gleichzeitig ist der Preisgebundene Mietwohnungsbestand weiter zurückgegangen; aber auch die Zahl der Wohnungssuchenden ist geringer geworden.

Inwieweit diese Entwicklung auf Engpässe im preisgünstigen Marktsegment und eingeschränkte Wahlmöglichkeiten der Wohnungssuchenden hinweist, ist differenziert zu beantworten. So sind in angespannten Märkten Engpässe und eine schwierige Vermittlungssituation für Wohnungssuchende entstanden; hier, vor allem in der Rheinschiene, hat die Zahl der Wohnungssuchenden zugenommen, wobei die Zahl der Belegungen je Mietwohnung im Vergleich unterdurchschnittlich war. Die Rückgänge der sozial gebundenen Mietwohnungen werden nicht durch eine entspannte Situation im frei finanzierten Segment ausgeglichen, sodass für das gesamte preisgünstige Mietsegment von einer angespannten Marktsituation auszugehen ist. Bei den Wohnungssuchenden sind es zunehmend die Älteren Menschen in 1- und 2-Personen-Haushalten, die wegen niedriger Renten auf preisgünstigen Wohnraum in kleineren Wohnungen angewiesen sind.

In entspannten Märkten kann eher auf ein preisgünstiges Angebot im frei finanzierten Segment zurückgegriffen werden, weshalb für die Haushalte keine Notwendigkeit besteht, einen Wohnberechtigungsschein zu beantragen.

In Zukunft wird in angespannten Märkten das weiter rückläufige

preisgebundene Mietwohnungsangebot für einkommensschwache Haushaltstypen zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Wohnraumversorgung führen. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der Verschlechterung der ökonomischen Bedingungen (Zunahme

prekärer Arbeitsverhältnisse, sinkende Realeinkommen) vieler Haushalte kritisch zu sehen. Daher ist es zu begrüßen, dass die Landesregierung dem Mietwohnungsbau im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung eine erheblich höhere Priorität einräumt.

7 Tabellen zum Berichtsteil

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011	24
Statistik zur Nutzung von preisgebundenen Wohnungen 2011	25
Wohnungssuchende Haushalte am 31. Dezember 2011	26
Tabellen 2011 verschiedene Aggregationsebenen	
Bestand 31. Dezember Darlehensverwaltung	28
Bestand 31. Dezember Nachwirkungsfrist	30
Bestand insgesamt 31. Dezember	32
Verwaltungsdaten und Anteile	
Belegungen, Freistellungen, Leerstand, Sonstige Verstöße, Wohnungssuchende, Mietwohnungen	34
Tabellen 2011 Kommunen	36
Tabellen 2011 Kreise und kreisfreie Städte	41
Tabellen 2011 empirica Wohnungsmarktregionen	42
Tabellen 2039 Bestandsfortschreibung verschiedene Aggregationsebenen	43
Tabellen 2039 Bestandsfortschreibung Kommunen	45
Tabellen 2039 Bestandsfortschreibung Kreise und kreisfreie Städte	50
Tabellen 2039 Bestandsfortschreibung empirica Wohnungsmarktregionen	51

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011

Nordrhein-Westfalen	Wohnungen, die gefördert wurden als:				
	Selbst genutztes Wohneigentum (alle Einkommensgruppen)	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen	
1. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 1. Januar	130.485	428.141	29.031	457.172	587.657
2. Zugänge					
2.1 Bezugsfertigkeit	3.997	4.257	311	4.568	8.565
2.2 Sonstige Zugänge (Bestandszerwerbe, Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Bezugsfertigkeiten usw.)	1.604	2.919	197	3.116	4.720
3. Zwischensumme	136.086	435.317	29.539	464.856	600.942
4. Abgänge					
4.1 planmäßige Abgänge (planmäßige Tilgung, Vollauszahlung der Aufwendungsdarlehen usw.)	1.421	3.552	3.286	6.838	8.259
4.2 Außerplanmäßige Abgänge (vorzeitige Darlehensrückzahlungen, Verzicht auf Zahlung der Aufwendungsbeihilfen usw.)	6.044	11.217	280	11.497	17.541
4.3 Sonstige Abgänge (Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Abgänge usw.)	1.071	1.969	1.464	3.433	4.504
5. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 31. Dezember	127.550	418.579	24.509	443.088	570.638
6. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 1. Januar	1.336	86.811	-	86.811	88.147
6.1. Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	140	12.926	-	12.926	13.066
6.2. Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	182	15.549	-	15.549	15.731
7. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember des Berichtsjahres	1.294	84.188	-	84.188	85.482
10. Wohnungen insgesamt am 31. Dezember des Berichtsjahres	128.844	502.767	24.509	527.276	656.120

Wohnheime und Pflegewohnplätze, die ab dem 1. Januar 2010 gefördert worden sind, aufgeteilt nach:	Anzahl der Heimplätze
11.1 Pflegewohnplätze nach Nr.3 WFB	76
11.2 Pflegewohnplätze nach Nr. 2 RL Bestandsinvest	226
11.3 Wohnheimplätze nach BWB	300
12. Summe aller Heimplätze am 31. Dezember	602

nachrichtlich Wohnungsbestand Gemeinde- u. Gemeindeverbandsmittel	Anzahl Wohnungen
13. Wohnungen, die ausschließlich mit Mitteln einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes gefördert worden sind am 31. Dezember	4.208

Veränderung preisgebundener Wohnungsbestand gegenüber 2010

1. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 1. Januar	-3,3%	-8,2%	-13,9%	-8,6%	-7,5%
2. Zugänge					
2.1 Bezugsfertigkeit	-22,7%	-0,3%	-14,3%	-1,4%	-12,7%
2.2 Sonstige Zugänge (Bestandszerwerbe, Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Bezugsfertigkeiten usw.)	-39,8%	145,5%	-51,7%	95,1%	10,8%
3. Zwischensumme	-4,7%	-7,8%	-14,3%	-8,2%	-7,4%
4. Abgänge					
4.1 planmäßige Abgänge (planmäßige Tilgung, Vollauszahlung der Aufwendungsdarlehen usw.)	-32,6%	-36,9%	-11,8%	-26,9%	-27,9%
4.2 Außerplanmäßige Abgänge (vorzeitige Darlehensrückzahlungen, Verzicht auf Zahlung der Aufwendungsbeihilfen usw.)	13,8%	47,1%	-16,7%	44,4%	32,2%
4.3 Sonstige Abgänge (Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Abgänge usw.)	-78,2%	-93,6%	5,9%	-89,3%	-87,8%
5. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 31. Dezember	-2,2%	-2,2%	-15,6%	-3,1%	-2,9%
6. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 1. Januar	43,2%	-19,6%	-	-19,6%	-19,1%
6.1. Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	-81,9%	44,1%	-	44,1%	34,0%
6.2. Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	-51,1%	-48,5%	-	-48,5%	-48,5%
7. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember des Berichtsjahres	-3,1%	-3,0%	-	-3,0%	-3,0%
10. Wohnungen insgesamt am 31. Dezember des Berichtsjahres	-2,3%	-2,4%	-15,6%	-3,1%	-2,9%
Nachrichtlich: Veränderung gegenüber 2008					
Wohnungen insgesamt am 31. Dezember des Berichtsjahres (ohne Wohnungen für Bergarbeiter und Gemeinden)	1,4%	-12,5%	-31,0%	-13,6%	-11,0%

nachrichtlich Wohnungsbestand Gemeinde- u. Gemeindeverbandsmittel	Anzahl Wohnungen
13. Wohnungen, die ausschließlich mit Mitteln einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes gefördert worden sind am 31. Dezember	-4,7%

Nutzung von preisgebundenen Wohnungen - 2011

A Kontrolltätigkeit, Beanstandungen			
1. Kontrolltätigkeit	Durchgeführt in ausschließlich mit Landesmitteln geförderten, kontrollpflichtigen Wohnungen		
1.1 Örtliche Kontrollen gemäß Nr. 2.1 Kontrollrichtlinien	86.224		
1.2 Sonstige Kontrollen	33.471		
Insgesamt	119.695		
2. Anzahl Wohnungen, bei denen Verstöße, Beanstandungen ...	Feststellungen	Bereinigungen	
		eingeleitet	abgeschlossen
2.1 Wohnberechtigungsschein, Benutzungsgenehmigung fehlt	6.607	4.861	4.738
2.2 Leerstand	4.613	3.438	2.227
2.3 Zweckentfremdung, Abbruch	33	32	31
2.4 Mangelnde Instandhaltung	140	91	66
2.5 Mietpreisrechtliche Verstöße	3.663	3.042	1.756
Insgesamt	15.056	11.464	8.818

B Belegungen, Fluktuation		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
1. Erstbelegungen	4.142	313
2. Wiederbelegungen	44.624	1.802
Insgesamt	48.766	2.115

C Freistellungen		
Anzahl Mietwohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
Freistellungen ohne Ausgleichszahlung	6.107	356
Freistellungen mit Ausgleichszahlung	799	41
Insgesamt	6.906	397

D generell freigestellter Wohnraum gemäß § 19 Abs. 1 WFNG (Nr. 15.3.2 Buchstabe g) WNB)	
Anzahl Mietwohnungen	533

E Übertragung von Miet- und Belegungsbindungen gemäß § 20 (Nr. 15.3.2 Buchstabe h) WNB)	
Anzahl Mietwohnungen	87

Veränderung der Nutzung von preisgebundenen Wohnungen gegenüber 2010 in %

A Kontrolltätigkeit, Beanstandungen	
1. Kontrolltätigkeit	Durchgeführt in ausschließlich mit Landesmitteln geförderten, kontrollpflichtigen Wohnungen
1.1 Örtliche Kontrollen gemäß Nr. 2.1 Kontrollrichtlinien	6,2%
1.2 Sonstige Kontrollen	-15,8%
Insgesamt	-1,0%

B Nr. Belegungen, Fluktuation		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
1. Erstbelegungen	-6,6%	-21,8%
2. Wiederbelegungen	-3,7%	-27,4%
Insgesamt	-4,0%	-26,6%

2. Anzahl Wohnungen, bei denen Verstöße, Beanstandungen ...	Feststellungen	Bereinigungen	
		eingeleitet	abgeschlossen
2.1 Wohnberechtigungsschein, Benutzungsgenehmigung fehlt	24,9%	-0,9%	12,8%
2.2 Leerstand	-2,7%	5,5%	0,6%
2.3 Zweckentfremdung, Abbruch	-15,4%	-8,6%	0,0%
2.4 Mangelnde Instandhaltung	16,7%	-20,9%	8,2%
2.5 Mietpreisrechtliche Verstöße	78,1%	81,3%	66,0%
Insgesamt	22,9%	14,7%	16,6%

C Freistellungen		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
Freistellungen ohne Ausgleichszahlung	-6,2%	-22,9%
Freistellungen mit Ausgleichszahlung	6,3%	-44,6%
Insgesamt	-4,9%	-25,9%

Wohnungssuchende 2011

Nordrhein-Westfalen		Zahl der Haushalte							Summe Personen	Durchschnitt Haushaltsgröße
		Alleinstehend	Haushalte mit				Summe aller Haushalte			
			2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen	Anteil			
1.	Wohnungssuchende Haushalte, denen im Jahr 2011 ein Wohnberechtigungsschein erteilt wurde	47.444	25.095	15.130	9.425	6.696	103.790	100,0%	220.230	2,12
	Anteil (%)	45,7%	24,2%	14,6%	9,1%	6,5%	100,0%	x	x	
	davon: Einkommensgruppe A innerhalb der Einkommensgrenze	46.423	24.296	14.728	9.253	6.639	101.339	97,6%	215.381	2,13
	Anteil (%)	45,8%	24,0%	14,5%	9,1%	6,6%	100,0%	x	x	
	Einkommensgruppe B - Einkommensüberschreitung § 13 Abs. 1 WFNG NRW +60%	1.021	799	402	172	57	2.451	2,4%	4.849	1,98
Zugehörigkeit zu einem besonderen Personenkreis										
2.	Haushalte mit Kindern	x	8.079	12.178	8.234	6.386	34.877	33,6%	123.305	3,54
3.	Ältere Menschen	14.984	7.493	x	x	x	22.477	21,7%	29.970	1,33
4.	Haushalte mit Leistungsbezug nach SGB II (Hartz IV), SGB XII, Kapitel 3 & 4	15.636	8.072	6.704	4.277	3.216	37.905	36,5%	87.974	2,32
5.	Geringverdienende Haushalte/ Wohnungsnotfälle (Unterschreitung der Einkommensgrenze um mindestens 20 %)	29.377	14.831	9.000	6.016	4.440	63.664	61,3%	136.299	2,14
Derzeitige Wohnverhältnisse										
6.	Wohnen im elterlichen Haushalt	6.041	2.644	854	189	86	9.814	9,5%	15.154	1,54
7.	Obdachlosen-/ Notunterkunft	3.364	661	324	137	159	4.645	4,5%	7.144	1,54
8.	Öffentlich geförderte Wohnung	8.236	5.776	3.891	2.669	2.222	22.794	22,0%	55.247	2,42
9.	Freifinanzierte Wohnung	32.211	16.825	9.716	6.042	4.012	68.806	66,3%	142.848	2,08
Gründe für den Wohnungswechsel										
10.	Zu kleine Wohnung	4.205	4.263	4.830	4.483	3.836	21.617	20,8%	67.785	3,14
11.	Zu große Wohnung	5.268	2.857	1.212	485	263	10.085	9,7%	18.110	1,80
12.	Unzureichende Ausstattung	4.260	2.475	983	667	520	8.905	8,6%	17.895	2,01
13.	Zu hohe Miete	6.559	3.790	2.115	1.212	635	14.311	13,8%	29.079	2,03
14.	Zu hohe Neben-/ Heizkosten	2.079	1.369	895	577	337	5.257	5,1%	11.798	2,24
15.	Lage der Wohnung	3.566	2.078	947	587	311	7.489	7,2%	14.746	1,97
16.	Schlechtes Wohnumfeld	1.868	925	710	442	277	4.222	4,1%	9.250	2,19
17.	Kündigung durch Vermieter/ Räumungsurteil	2.840	1.096	615	405	355	5.311	5,1%	10.592	1,99

Veränderung Wohnungssuchende gegenüber 2008

	Zahl der Haushalte							Summe Personen	Durchschnitt Haushaltsgröße
	Alleinstehend	Haushalte mit				Summe aller Haushalte			
		2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen				
1. Wohnungssuchende Haushalte, denen im Jahr 2011 ein Wohnberechtigungsschein erteilt wurde	-6,6%	-12,7%	-15,2%	-18,1%	-13,6%	-11,0%	x	-13,1%	x
davon: Einkommensgruppe A innerhalb der Einkommensgrenzen	-5,5%	-10,9%	-14,0%	-16,8%	-13,1%	-9,7%	x	-11,9%	x
Einkommensgruppe B - Einkommensüberschreitung § 13 Abs. 1 WFNG NRW +60%	-39,1%	-46,1%	-42,7%	-54,0%	-50,9%	-43,6%	x	-45,7%	x
Zugehörigkeit zu einem besonderen Personenkreis									
2. Haushalte mit Kindern	x	-17,8%	-17,8%	-20,6%	-10,2%	-17,2%	x	-16,4%	x
3. Ältere Menschen	14,3%	5,4%	x	x	x	11,2%	x	9,7%	x
4. Haushalte mit Leistungsbezug nach SGB II (Hartz IV), SGB XII, Kapitel 3 & 4	5,7%	-12,4%	-10,1%	-9,6%	-6,2%	-4,3%	x	-7,1%	x
5. Geringverdienende Haushalte/ Wohnungsnotfälle (Unterschreitung der Einkommensgrenze um mindestens 20 %)	-4,2%	-5,4%	-14,4%	-12,4%	-15,3%	-7,7%	x	-10,3%	x
Derzeitige Wohnverhältnisse									
6. Wohnen im elterlichen Haushalt	-2,9%	8,6%	21,7%	32,2%	45,8%	2,6%	x	7,3%	x
7. Obdachlosen-/ Notunterkunft	0,4%	-20,8%	-24,7%	-42,9%	-33,2%	-8,8%	x	-17,6%	x
8. Öffentlich geförderte Wohnung	-18,0%	-24,5%	-25,3%	-32,3%	-20,8%	-23,1%	x	-24,6%	x
9. Freifinanzierte Wohnung	4,6%	-1,8%	-7,1%	-4,2%	2,8%	0,3%	x	-1,3%	x
Gründe für den Wohnungswechsel									
10. Zu kleine Wohnung	1,1%	-10,3%	-12,3%	-12,2%	-9,4%	-9,0%	x	-10,3%	x
11. Zu große Wohnung	-14,1%	-17,8%	-17,0%	-12,5%	-1,1%	-15,2%	x	-14,8%	x
12. Unzureichende Ausstattung	24,0%	18,2%	0,6%	6,7%	26,2%	18,0%	x	15,6%	x
13. Zu hohe Miete	-15,0%	-19,9%	-21,7%	-19,6%	-27,2%	-18,3%	x	-20,2%	x
14. Zu hohe Neben-/ Heizkosten	2,5%	-4,6%	-4,2%	0,3%	-13,8%	-2,0%	x	-4,1%	x
15. Lage der Wohnung	46,2%	31,1%	10,4%	6,5%	-0,3%	30,4%	x	20,6%	x
16. Schlechtes Wohnumfeld	65,5%	17,4%	22,8%	30,8%	46,6%	39,7%	x	33,9%	x
17. Kündigung durch Vermieter/ Räumungsurteil	14,8%	21,8%	11,0%	-4,3%	31,5%	15,0%	x	14,9%	x

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:					Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
4. Wohnungsbestand in der Darlehensverwaltung am 31. Dezember 2011								
Nordrhein-Westfalen	127.550	418.579	24.509	443.088	570.638			
Regierungsbezirk:								
Düsseldorf	31.666	136.047	6.786	142.833	174.499			
Köln	26.006	99.916	9.146	109.062	135.068			
Münster	25.528	58.236	2.767	61.003	86.531			
Detmold	18.185	40.696	1.577	42.273	60.458			
Arnsberg	26.165	83.684	4.233	87.917	114.082			
Kreisfreie Städte	37.039	223.695	13.264	236.959	273.998			
Kreise	90.511	194.884	11.245	206.129	296.640			
Gemeinden mit:								
unter 10.000 Einwohnern	6.150	5.048	382	5.430	11.580			
10.000 - 19.999 Einwohnern	18.681	21.683	1.437	23.120	41.801			
20.000 - 49.999 Einwohnern	37.386	78.354	4.842	83.196	120.582			
50.000 - 99.999 Einwohnern	22.764	68.650	3.347	71.997	94.761			
100.000 - 199.999 Einwohnern	11.681	50.113	2.576	52.689	64.370			
200.000 - 499.999 Einwohnern	16.844	92.815	3.888	96.703	113.547			
500.000 und mehr Einwohnern	14.044	101.916	8.037	109.953	123.997			
Ballungkerne	34.840	220.151	12.788	232.939	267.779			
Ballungsrandzonen	26.664	80.315	5.563	85.878	112.542			
Ländliche Zonen	58.345	93.549	4.766	98.315	156.660			
Solitäre Verdichtungsgebiete	7.701	24.564	1.392	25.956	33.657			
übriges Nordrhein-Westfalen	96.584	271.154	17.716	288.870	385.454			
Ruhrgebiet	30.966	147.425	6.793	154.218	185.184			
Bedarfsniveau Mietwohnraum								
- hoch	21.293	108.923	9.029	117.952	139.245			
- überdurchschnittlich	58.468	185.158	9.378	194.536	253.004			
- unterdurchschnittlich	41.034	104.707	4.984	109.691	150.725			
- niedrig	6.774	19.791	1.118	20.909	27.683			
Mietniveau Mietwohnraum								
- hoch	23.874	114.274	11.118	125.392	149.266			
- überdurchschnittlich	64.372	221.899	9.605	231.504	295.876			
- unterdurchschnittlich	32.462	72.930	3.357	76.287	108.749			
- niedrig	6.861	9.476	429	9.905	16.766			
Gemeindetypen								
Agglomerationsräume								
große Kernstädte	14.044	101.916	8.037	109.953	123.997			
Kernstädte	21.084	115.326	4.453	119.779	140.863			
Hochverdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	39.515	119.886	7.797	127.683	167.198			
Sonstige Gemeinden	8.212	11.890	872	12.762	20.974			
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	7.690	17.662	653	18.315	26.005			
Sonstige Gemeinden	4.210	4.544	301	4.845	9.055			
Verstädterte Räume								
Kernstädte	4.759	12.961	976	13.937	18.696			
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	14.941	21.312	679	21.991	36.932			
Sonstige Gemeinden	9.625	7.331	529	7.860	17.485			
Ländliche Kreise								
Ober- und Mittelzentren	2.768	5.134	204	5.338	8.106			
Sonstige Gemeinden	702	617	8	625	1.327			

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:					Anteil am Wohnungsbestand 1. Januar 2011		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe		
		A	B	Summe Mietwohnungen		A	B	Summe Mietwohnungen
4. Wohnungsbestand in der Darlehensverwaltung - Veränderung gegenüber 2010								
Nordrhein-Westfalen	-2,2%	-2,2%	-15,6%	-3,1%	-2,9%			
Regierungsbezirk:								
Düsseldorf	-1,8%	-2,8%	-20,1%	-3,8%	-3,4%			
Köln	-2,6%	-1,1%	-6,2%	-1,5%	-1,7%			
Münster	-2,5%	0,2%	-12,6%	-0,5%	-1,1%			
Detmold	-0,8%	-0,4%	-26,2%	-1,6%	-1,4%			
Arnsberg	-3,3%	-5,1%	-22,9%	-6,2%	-5,5%			
Kreisfreie Städte	-1,5%	-3,0%	-15,4%	-3,8%	-3,5%			
Kreise	-2,6%	-1,3%	-15,8%	-2,2%	-2,3%			
Gemeinden mit:								
unter 10.000 Einwohnern	-6,5%	-1,7%	-23,4%	-3,7%	-5,2%			
10.000 - 19.999 Einwohnern	-3,1%	-1,1%	-23,8%	-2,9%	-3,0%			
20.000 - 49.999 Einwohnern	-2,6%	-0,5%	-13,1%	-1,4%	-1,8%			
50.000 - 99.999 Einwohnern	-1,0%	-2,2%	-17,8%	-3,0%	-2,5%			
100.000 - 199.999 Einwohnern	-0,9%	-3,0%	-8,3%	-3,3%	-2,8%			
200.000 - 499.999 Einwohnern	-2,5%	-2,8%	-12,6%	-3,3%	-3,1%			
500.000 und mehr Einwohnern	-0,9%	-2,9%	-17,5%	-4,2%	-3,8%			
Ballungkerne	-1,6%	-3,3%	-15,2%	-4,0%	-3,7%			
Ballungsrandzonen	-2,4%	-2,0%	-13,4%	-2,8%	-2,7%			
Ländliche Zonen	113,6%	14,2%	-25,8%	11,2%	35,4%			
Solitäre Verdichtungsgebiete	-0,7%	-1,0%	-17,6%	-2,0%	-1,7%			
übriges Nordrhein-Westfalen	-2,1%	-1,4%	-11,7%	-2,1%	-2,1%			
Ruhrgebiet	-2,8%	-3,7%	-24,3%	-4,8%	-4,5%			
Bedarfsniveau Mietwohnraum								
- hoch	-40,1%	-43,4%	-43,4%	-43,4%	-42,9%			
- überdurchschnittlich	26,3%	72,5%	60,2%	71,8%	58,6%			
- unterdurchschnittlich	20,1%	56,8%	13,0%	54,1%	43,1%			
- niedrig	-53,2%	-67,9%	-60,2%	-67,5%	-64,9%			
Mietniveau Mietwohnraum								
- hoch	-0,5%	1,2%	-4,5%	0,7%	0,5%			
- überdurchschnittlich	4,3%	-4,3%	-24,7%	-5,3%	-3,4%			
- unterdurchschn.	-17,3%	-4,5%	-18,9%	-5,2%	-9,2%			
- niedrig	23,9%	34,7%	-13,5%	31,5%	28,3%			
Gemeindetypen								
Agglomerationsräume								
große Kernstädte	-0,9%	-2,9%	-17,5%	-4,2%	-3,8%			
Kernstädte	-1,7%	-3,3%	-13,4%	-3,7%	-3,4%			
Hochverdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-2,4%	-1,5%	-12,1%	-2,2%	-2,3%			
Sonstige Gemeinden	-1,7%	-2,5%	-18,2%	-3,8%	-3,0%			
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-1,2%	-0,7%	-23,4%	-1,7%	-1,6%			
Sonstige Gemeinden	-4,0%	0,0%	-21,2%	-1,7%	-2,8%			
Verstädterte Räume								
Kernstädte	-1,8%	-0,8%	-7,1%	-1,3%	-1,4%			
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-1,4%	0,4%	-25,8%	-0,7%	-0,9%			
Sonstige Gemeinden	-5,1%	-1,6%	-20,0%	-3,1%	-4,2%			
Ländliche Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-5,6%	-2,5%	-20,9%	-3,3%	-4,1%			
Sonstige Gemeinden	-7,6%	-3,3%	-91,1%	-14,1%	-10,8%			

Ergebnisse für verschiedene Aggregationsebenen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:					Anteil am Wohnungsbestand 1. Januar 2011		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe		
		A	B	Summe Mietwohnungen		A	B	Summe Mietwohnungen
5. Wohnungsbestand in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember 2011 (Bindungen enden spätestens am 31. Dezember 2021)								
Nordrhein-Westfalen	1.294	84.188	-	84.188	85.482	16,7%	-	16,0%
Regierungsbezirk:								
Düsseldorf	579	27.988	-	27.988	28.567	17,1%	-	16,4%
Köln	578	19.571	-	19.571	20.149	16,4%	-	15,2%
Münster	57	10.812	-	10.812	10.869	15,7%	-	15,1%
Detmold	25	5.021	-	5.021	5.046	11,0%	-	10,6%
Arnsberg	55	20.796	-	20.796	20.851	19,9%	-	19,1%
Kreisfreie Städte	1.022	51.771	-	51.771	52.793	18,8%	-	17,9%
Kreise	272	32.417	-	32.417	32.689	14,3%	-	13,6%
Gemeinden mit:								
unter 10.000 Einwohnern	9	906	-	906	915	15,2%	-	14,3%
10.000 - 19.999 Einwohnern	17	3.101	-	3.101	3.118	12,5%	-	11,8%
20.000 - 49.999 Einwohnern	113	12.766	-	12.766	12.879	14,0%	-	13,3%
50.000 - 99.999 Einwohnern	125	10.714	-	10.714	10.839	13,5%	-	13,0%
100.000 - 199.999 Einwohnern	89	11.183	-	11.183	11.272	18,2%	-	17,5%
200.000 - 499.999 Einwohnern	98	21.846	-	21.846	21.944	19,1%	-	18,4%
500.000 und mehr Einwohnern	843	23.672	-	23.672	24.515	18,8%	-	17,7%
Ballungkerne	1.010	55.384	-	55.384	56.394	20,1%	-	19,2%
Ballungsrandzonen	220	12.289	-	12.289	12.509	13,3%	-	12,5%
Ländliche Zonen	59	13.790	-	13.790	13.849	14,9%	-	14,0%
Solitäre Verdichtungsgebiete	5	2.725	-	2.725	2.730	10,0%	-	9,5%
übriges Nordrhein-Westfalen	1.180	46.951	-	46.951	48.131	14,8%	-	14,0%
Ruhrgebiet	114	37.237	-	37.237	37.351	20,2%	-	19,4%
Bedarfsniveau Mietwohnraum								
- hoch	917	22.058	-	22.058	22.975	16,8%	-	15,8%
- überdurchschnittlich	225	43.725	-	43.725	43.950	19,1%	-	18,4%
- unterdurchschnittlich	115	15.630	-	15.630	15.745	13,0%	-	12,5%
- niedrig	37	2.775	-	2.775	2.812	12,3%	-	11,7%
Mietniveau Mietwohnraum								
- hoch	1.043	21.707	-	21.707	22.750	16,0%	-	14,8%
- überdurchschnittlich	177	48.134	-	48.134	48.311	17,8%	-	17,2%
- unterdurchschn.	61	13.297	-	13.297	13.358	15,4%	-	14,8%
- niedrig	13	1.050	-	1.050	1.063	10,0%	-	9,6%
Gemeindetypen								
Agglomerationsräume								
große Kernstädte	843	23.672	-	23.672	24.515	18,8%	-	17,7%
Kernstädte	179	27.019	-	27.019	27.198	19,0%	-	18,4%
Hochverdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	218	20.876	-	20.876	21.094	14,8%	-	14,1%
Sonstige Gemeinden	7	2.014	-	2.014	2.021	14,5%	-	13,6%
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	7	3.154	-	3.154	3.161	15,2%	-	14,7%
Sonstige Gemeinden	2	828	-	828	830	15,4%	-	14,6%
Verstädterte Räume								
Kernstädte	5	1.856	-	1.856	1.861	12,5%	-	11,8%
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	17	2.795	-	2.795	2.812	11,6%	-	11,3%
Sonstige Gemeinden	12	974	-	974	986	11,7%	-	11,0%
Ländliche Kreise								
Ober- und Mittelzentren	4	917	-	917	921	15,2%	-	14,7%
Sonstige Gemeinden	-	83	-	83	83	11,9%	-	11,7%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:					Anteil am Wohnungsbestand 1. Januar 2011		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe		
		A	B	Summe Mietwohnungen		A	B	Summe Mietwohnungen
5. Wohnungsbestand in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember 2011 (Bindungen enden spätestens am 31. Dezember 2021) Veränderung gegenüber 2010								
Nordrhein-Westfalen	-3,1%	-3,0%	x	-3,0%	-3,0%			
Regierungsbezirk:								
Düsseldorf	-0,2%	-8,3%	x	-8,3%	-8,2%			
Köln	-8,8%	0,3%	x	0,3%	0,0%			
Münster	-3,4%	-5,6%	x	-5,6%	-5,6%			
Detmold	-7,4%	-7,1%	x	-7,1%	-7,1%			
Arnsberg	52,8%	4,4%	x	4,4%	4,5%			
Kreisfreie Städte	-3,8%	-2,3%	x	-2,3%	-2,3%			
Kreise	-0,7%	-4,2%	x	-4,2%	-4,2%			
Gemeinden mit:								
unter 10.000 Einwohnern	0,0%	1,0%	x	1,0%	1,0%			
10.000 - 19.999 Einwohnern	-15,0%	-1,6%	x	-1,6%	-1,6%			
20.000 - 49.999 Einwohnern	-3,4%	-5,0%	x	-5,0%	-5,0%			
50.000 - 99.999 Einwohnern	5,9%	-0,3%	x	-0,3%	-0,2%			
100.000 - 199.999 Einwohnern	23,6%	-1,2%	x	-1,2%	-1,0%			
200.000 - 499.999 Einwohnern	-16,2%	-4,4%	x	-4,4%	-4,5%			
500.000 und mehr Einwohnern	-4,5%	-3,0%	x	-3,0%	-3,0%			
Ballungkerne	-5,6%	-3,2%	x	-3,2%	-3,2%			
Ballungsrandzonen	12,8%	0,0%	x	0,0%	0,2%			
Ländliche Zonen	-69,7%	12,2%	x	12,2%	11,0%			
Solitäre Verdichtungsgebiete	-16,7%	-6,0%	x	-6,0%	-6,1%			
übriges Nordrhein-Westfalen	-4,8%	-8,4%	x	-8,4%	-8,3%			
Ruhrgebiet	17,5%	4,8%	x	4,8%	4,8%			
Bedarfsniveau Mietwohnraum								
- hoch	-16,4%	-50,9%	x	-50,9%	-50,1%			
- überdurchschnittlich	167,9%	138,8%	x	138,8%	138,9%			
- unterdurchschnittlich	15,0%	45,9%	x	45,9%	45,6%			
- niedrig	-32,7%	-78,4%	x	-78,4%	-78,2%			
Mietniveau Mietwohnraum								
- hoch	-2,2%	-6,7%	x	-6,7%	-6,5%			
- überdurchschnittlich	-4,3%	-2,7%	x	-2,7%	-2,7%			
- unterdurchschn.	-19,7%	0,4%	x	0,4%	0,3%			
- niedrig	44,4%	26,5%	x	26,5%	26,7%			
Gemeindetypen								
Agglomerationsräume								
große Kernstädte	-4,5%	-3,0%	x	-3,0%	-3,0%			
Kernstädte	0,0%	-1,4%	x	-1,4%	-1,4%			
Hochverdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	0,9%	-4,4%	x	-4,4%	-4,3%			
Sonstige Gemeinden	0,0%	4,6%	x	4,6%	4,6%			
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	16,7%	-9,3%	x	-9,3%	-9,2%			
Sonstige Gemeinden	0,0%	0,5%	x	0,5%	0,5%			
Verstädterte Räume								
Kernstädte	-16,7%	-5,1%	x	-5,1%	-5,1%			
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-15,0%	-9,5%	x	-9,5%	-9,6%			
Sonstige Gemeinden	-7,7%	-1,0%	x	-1,0%	-1,1%			
Ländliche Kreise								
Ober- und Mittelzentren	0,0%	6,1%	x	6,1%	6,1%			
Sonstige Gemeinden	-	38,3%	x	38,3%	38,3%			

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:					Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
6. Summe aller Wohnungen am 31. Dezember 2011								
Nordrhein-Westfalen	128.844	502.767	24.509	527.276	656.120	101.339	2.451	103.790
Regierungsbezirk:								
Düsseldorf	32.245	164.035	6.786	170.821	203.066	29.654	525	30.179
Köln	26.584	119.487	9.146	128.633	155.217	34.524	949	35.473
Münster	25.585	69.048	2.767	71.815	97.400	12.466	309	12.775
Detmold	18.210	45.717	1.577	47.294	65.504	8.725	176	8.901
Arnsberg	26.220	104.480	4.233	108.713	134.933	15.970	492	16.462
Kreisfreie Städte	38.061	275.466	13.264	288.730	326.791	59.781	1.319	61.100
Kreise	90.783	227.301	11.245	238.546	329.329	41.558	1.132	42.690
Gemeinden mit:								
unter 10.000 Einwohnern	6.159	5.954	382	6.336	12.495	1.044	14	1.058
10.000 - 19.999 Einwohnern	18.698	24.784	1.437	26.221	44.919	4.357	78	4.435
20.000 - 49.999 Einwohnern	37.499	91.120	4.842	95.962	133.461	17.309	762	18.071
50.000 - 99.999 Einwohnern	22.889	79.364	3.347	82.711	105.600	13.387	245	13.632
100.000 - 199.999 Einwohnern	11.770	61.296	2.576	63.872	75.642	11.304	141	11.445
200.000 - 499.999 Einwohnern	16.942	114.661	3.888	118.549	135.491	22.434	310	22.744
500.000 und mehr Einwohnern	14.887	125.588	8.037	133.625	148.512	31.504	901	32.405
Ballungskerne	35.850	275.535	12.788	288.323	324.173	57.737	1.262	58.999
Ballungsrandzonen	26.884	92.604	5.563	98.167	125.051	17.184	489	17.673
Ländliche Zonen	58.404	107.339	4.766	112.105	170.509	19.549	594	20.143
Solitäre Verdichtungsgebiete	7.706	27.289	1.392	28.681	36.387	6.869	106	6.975
übriges Nordrhein-Westfalen	97.764	318.105	17.716	335.821	433.585	73.075	1.663	74.738
Ruhrgebiet	31.080	184.662	6.793	191.455	222.535	28.264	788	29.052
Bedarfsniveau Mietwohnraum								
- hoch	22.210	130.981	9.029	140.010	162.220	38.442	939	39.381
- überdurchschnittlich	58.693	228.883	9.378	238.261	296.954	41.262	702	41.964
- unterdurchschnittlich	41.149	120.337	4.984	125.321	166.470	18.838	661	19.499
- niedrig	6.811	22.566	1.118	23.684	30.495	2.817	129	2.946
Mietniveau Mietwohnraum								
- hoch	24.917	135.981	11.118	147.099	172.016	41.470	915	42.385
- überdurchschnittlich	64.549	270.033	9.605	279.638	344.187	45.428	860	46.288
- unterdurchschn.	32.523	86.227	3.357	89.584	122.107	12.870	606	13.476
- niedrig	6.874	10.526	429	10.955	17.829	1.591	50	1.641
Gemeindetypen								
Agglomerationsräume								
große Kernstädte	14.887	125.588	8.037	133.625	148.512	31.504	901	32.405
Kernstädte	21.263	142.345	4.453	146.798	168.061	25.679	348	26.027
Hochverdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	39.733	140.762	7.797	148.559	188.292	26.693	751	27.444
Sonstige Gemeinden	8.219	13.904	872	14.776	22.995	2.396	45	2.441
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	7.697	20.816	653	21.469	29.166	3.357	126	3.483
Sonstige Gemeinden	4.212	5.372	301	5.673	9.885	1.085	18	1.103
Verstädterte Räume								
Kernstädte	4.764	14.817	976	15.793	20.557	3.918	76	3.994
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	14.958	24.107	679	24.786	39.744	4.574	143	4.717
Sonstige Gemeinden	9.637	8.305	529	8.834	18.471	1.357	20	1.377
Ländliche Kreise								
Ober- und Mittelzentren	2.772	6.051	204	6.255	9.027	657	17	674
Sonstige Gemeinden	702	700	8	708	1.410	119	6	125

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
6. Summe aller Wohnungen - Veränderung gegenüber 2010								
Nordrhein-Westfalen	-2,3%	-2,4%	-15,6%	-3,1%	-2,9%	-3,2%	-10,4%	-3,4%
Regierungsbezirk:								
Düsseldorf	-1,7%	-3,8%	-20,1%	-4,6%	-4,1%	-6,4%	-6,1%	-6,4%
Köln	-2,7%	-0,9%	-6,2%	-1,3%	-1,5%	-2,5%	3,9%	-2,4%
Münster	-2,5%	-0,8%	-12,6%	-1,3%	-1,6%	-1,1%	-28,5%	-2,0%
Detmold	-0,8%	-1,2%	-26,2%	-2,3%	-1,9%	-1,3%	-13,3%	-1,6%
Arnsberg	-3,2%	-3,4%	-22,9%	-4,3%	-4,1%	-0,8%	-21,7%	-1,6%
Kreisfreie Städte	-1,6%	-2,9%	-15,4%	-3,5%	-3,3%	-2,1%	-2,1%	-2,1%
Kreise	-2,5%	-1,7%	-15,8%	-2,5%	-2,5%	-4,7%	-18,4%	-5,1%
Gemeinden mit:								
unter 10.000 Einwohnern	-6,5%	-1,3%	-23,4%	-3,0%	-4,8%	-13,8%	-77,0%	-16,8%
10.000 - 19.999 Einwohnern	-3,1%	-1,1%	-23,8%	-2,7%	-2,9%	-1,1%	-58,9%	-3,5%
20.000 - 49.999 Einwohnern	-2,6%	-1,2%	-13,1%	-1,9%	-2,1%	-6,3%	6,1%	-5,9%
50.000 - 99.999 Einwohnern	-0,9%	-1,9%	-17,8%	-2,7%	-2,3%	-2,9%	-22,2%	-3,3%
100.000 - 199.999 Einwohnern	-0,8%	-2,7%	-8,3%	-2,9%	-2,6%	-6,5%	-41,5%	-7,2%
200.000 - 499.999 Einwohnern	-2,6%	-3,1%	-12,6%	-3,5%	-3,4%	-4,5%	-28,4%	-5,0%
500.000 und mehr Einwohnern	-1,1%	-2,9%	-17,5%	-4,0%	-3,7%	1,0%	16,0%	1,4%
Ballungskerne	-1,8%	-3,2%	-15,2%	-3,8%	-3,6%	-1,8%	-9,8%	-1,9%
Ballungsrandzonen	-2,3%	-1,7%	-13,4%	-2,5%	-2,4%	-9,3%	-5,2%	-9,2%
Ländliche Zonen	112,3%	13,9%	-25,8%	11,4%	33,0%	3,1%	15,1%	3,4%
Solitäre Verdichtungsgebiete	-0,7%	-1,5%	-17,6%	-2,4%	-2,1%	3,7%	-2,8%	3,6%
übriges Nordrhein-Westfalen	-2,1%	-2,5%	-11,7%	-3,0%	-2,8%	-2,0%	-12,8%	-2,3%
Ruhrgebiet	-2,8%	-2,1%	-24,3%	-3,1%	-3,1%	-6,0%	-4,7%	-5,9%
Bedarfsniveau Mietwohnraum								
- hoch	-39,4%	-44,8%	-43,4%	-44,7%	-44,1%	-31,3%	-13,4%	-30,9%
- überdurchschnittlich	26,6%	82,1%	60,2%	81,1%	66,9%	71,4%	3,2%	69,5%
- unterdurchschnittlich	20,1%	55,3%	13,0%	53,0%	43,3%	30,6%	44,0%	31,0%
- niedrig	-53,1%	-69,7%	-60,2%	-69,3%	-66,8%	-72,5%	-74,8%	-72,6%
Mietniveau Mietwohnraum								
- hoch	-0,5%	-0,2%	-4,5%	-0,5%	-0,5%	2,9%	-14,5%	2,4%
- überdurchschnittlich	4,3%	-4,0%	-24,7%	-4,9%	-3,3%	-4,5%	-20,7%	-4,9%
- unterdurchschn.	-17,3%	-3,8%	-18,9%	-4,4%	-8,2%	-17,7%	17,2%	-16,6%
- niedrig	23,9%	33,9%	-13,5%	31,0%	28,2%	42,9%	-20,6%	39,5%
Gemeindetypen								
Agglomerationsräume								
große Kernstädte	-1,1%	-2,9%	-17,5%	-4,0%	-3,7%	1,0%	16,0%	1,4%
Kernstädte	-1,7%	-3,0%	-13,4%	-3,3%	-3,1%	-5,9%	-31,8%	-6,4%
Hochverdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-2,4%	-1,9%	-12,1%	-2,5%	-2,5%	-6,3%	-13,9%	-6,5%
Sonstige Gemeinden	-1,7%	-1,5%	-18,2%	-2,7%	-2,4%	-2,6%	-47,1%	-4,0%
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-1,2%	-2,1%	-23,4%	-2,9%	-2,5%	-4,4%	38,5%	-3,3%
Sonstige Gemeinden	-4,0%	0,0%	-21,2%	-1,4%	-2,5%	-6,3%	-51,4%	-7,7%
Verstädterte Räume								
Kernstädte	-1,8%	-1,4%	-7,1%	-1,7%	-1,8%	6,4%	4,1%	6,4%
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-1,4%	-0,8%	-25,8%	-1,7%	-1,6%	1,9%	-18,8%	1,1%
Sonstige Gemeinden	-5,1%	-1,5%	-20,0%	-2,8%	-4,1%	-10,8%	-71,8%	-13,5%
Ländliche Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-5,6%	-1,2%	-20,9%	-2,0%	-3,1%	-10,0%	-52,8%	-12,0%
Sonstige Gemeinden	-7,6%	0,3%	-91,1%	-10,2%	-8,9%	-16,2%	-14,3%	-16,1%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Verwaltungsdaten

Kommune	Belegungen		Freistellungen		Leerstand		Sonstige Verstöße ohne Leerstand		Wohnungssuchende		Summe Mietwohnungen
	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Vermittlungsquote	
Städteregion Aachen	2.073	10,7%	325	1,7%	1.117	5,8%	1.301	6,7%	3.860	54%	19.309
Bielefeld	1.238	9,6%	147	1,1%	63	0,5%	107	0,8%	2.981	42%	12.888
Bochum	1.209	8,3%	159	1,1%	18	0,1%	16	0,1%	2.214	55%	14.627
Bonn	1.226	9,3%	116	0,9%	0	0,0%	210	1,6%	3.866	32%	13.223
Kreis Borken	746	12,7%	89	1,5%	24	0,4%	109	1,9%	1.265	59%	5.866
Bottrop	430	11,0%	103	2,6%	0	0,0%	196	5,0%	854	50%	3.893
Kreis Coesfeld	221	6,5%	45	1,3%	9	0,3%	26	0,8%	579	38%	3.423
Dortmund	2.871	10,9%	147	0,6%	175	0,7%	203	0,8%	3.527	81%	26.222
Kreis Düren	529	10,2%	96	1,8%	27	0,5%	6	0,1%	935	57%	5.203
Düsseldorf	1.319	6,9%	157	0,8%	0	0,0%	284	1,5%	5.556	24%	18.985
Duisburg	1.760	7,4%	351	1,5%	250	1,0%	613	2,6%	4.342	41%	23.912
Ennepe-Ruhr-Kreis	1.046	12,3%	167	2,0%	206	2,4%	265	3,1%	943	111%	8.477
Essen	2.061	10,3%	653	3,3%	81	0,4%	708	3,5%	2.526	82%	19.986
Kreis Euskirchen	88	3,2%	31	1,1%	4	0,1%	0	0,0%	677	13%	2.746
Gelsenkirchen	2.031	15,7%	340	2,6%	280	2,2%	53	0,4%	1.463	139%	12.952
Kreis Gütersloh	592	9,2%	34	0,5%	125	2,0%	50	0,8%	1.692	35%	6.406
Hagen	673	10,7%	149	2,4%	8	0,1%	907	14,4%	1.248	54%	6.298
Hamm	1.165	17,2%	33	0,5%	332	4,9%	20	0,3%	1.570	74%	6.780
Kreis Heinsberg	570	11,1%	82	1,6%	57	1,1%	167	3,2%	1.088	52%	5.142
Kreis Herford	718	13,6%	33	0,6%	8	0,2%	9	0,2%	818	88%	5.262
Herne	0	0,0%	32	0,5%	0	0,0%	53	0,9%	747	0%	6.008
Hochsauerlandkreis	394	8,8%	138	3,1%	7	0,2%	136	3,0%	473	83%	4.473
Kreis Höxter	268	10,8%	123	4,9%	39	1,6%	17	0,7%	326	82%	2.490
Kreis Kleve	634	12,4%	65	1,3%	28	0,5%	48	0,9%	1.033	61%	5.095
Köln	3.989	9,0%	128	0,3%	223	0,5%	467	1,0%	16.454	24%	44.520
Krefeld	586	8,8%	96	1,4%	25	0,4%	21	0,3%	1.550	38%	6.675
Leverkusen	237	4,9%	108	2,2%	15	0,3%	0	0,0%	871	27%	4.827
Kreis Lippe	899	11,4%	237	3,0%	13	0,2%	103	1,3%	910	99%	7.890
Märkischer Kreis	1.084	9,8%	187	1,7%	262	2,4%	187	1,7%	1.382	78%	11.117
Kreis Mettmann	1.051	6,1%	129	0,7%	80	0,5%	115	0,7%	2.483	42%	17.202
Kreis Minden-Lübbecke	607	9,8%	211	3,4%	3	0,0%	28	0,5%	1.031	59%	6.208
Mönchengladbach	57	0,6%	26	0,3%	0	0,0%	1.421	15,7%	1.826	3%	9.067
Mülheim	584	10,7%	113	2,1%	213	3,9%	14	0,3%	255	229%	5.475
Münster	1.101	13,3%	10	0,1%	6	0,1%	26	0,3%	2.668	41%	8.307
Oberbergischer Kreis	1.498	22,5%	264	4,0%	138	2,1%	52	0,8%	781	192%	6.655
Oberhausen	516	5,6%	81	0,9%	73	0,8%	151	1,6%	1.212	43%	9.154
Kreis Olpe	181	10,2%	43	2,4%	1	0,1%	9	0,5%	251	72%	1.780
Kreis Paderborn	602	9,8%	62	1,0%	13	0,2%	45	0,7%	1.143	53%	6.150
Kreis Recklinghausen	2.856	12,1%	813	3,5%	257	1,1%	186	0,8%	3.629	79%	23.540
Remscheid	308	6,6%	76	1,6%	3	0,1%	16	0,3%	677	45%	4.640
Rhein-Erft-Kreis	859	8,0%	44	0,4%	55	0,5%	52	0,5%	2.938	29%	10.742
Rheinisch-Bergischer-Kreis	386	8,1%	65	1,4%	45	0,9%	103	2,2%	934	41%	4.758
Rhein-Kreis Neuss	851	6,8%	103	0,8%	1	0,0%	7	0,1%	2.605	33%	12.545
Rhein-Sieg-Kreis	1.049	9,1%	69	0,6%	4	0,0%	41	0,4%	3.069	34%	11.508
Kreis Siegen-Wittgenstein	526	10,2%	144	2,8%	3	0,1%	19	0,4%	676	78%	5.134
Kreis Soest	518	10,5%	18	0,4%	72	1,5%	64	1,3%	1.189	44%	4.919
Solingen	88	1,8%	26	0,5%	0	0,0%	12	0,2%	977	9%	4.933
Kreis Steinfurt	1.450	17,2%	206	2,4%	37	0,4%	172	2,0%	1.440	101%	8.442
Kreis Unna	1.447	11,2%	145	1,1%	16	0,1%	116	0,9%	2.242	65%	12.878
Kreis Viersen	889	14,2%	84	1,3%	29	0,5%	196	3,1%	1.503	59%	6.275
Kreis Warendorf	673	12,5%	40	0,7%	49	0,9%	43	0,8%	877	77%	5.392
Kreis Wesel	1.006	8,9%	329	2,9%	81	0,7%	126	1,1%	2.280	44%	11.253
Wuppertal	1.121	7,2%	364	2,3%	38	0,2%	1.147	7,3%	1.354	83%	15.624
Kreisangehörige Gemeinden	19.786	9,7%	3.327	1,6%	1.382	0,7%	2.143	1,1%	36.776	54%	204.001
Kreise als zuständige Stelle	5.115	14,8%	1.040	3,0%	356	1,0%	419	1,2%	5.914	86%	34.545
Kreisfreie Städte	25.980	9,0%	3.469	1,2%	2.875	1,0%	7.881	2,7%	61.100	43%	288.730
Kreise insgesamt	24.901	10,4%	4.367	1,8%	1.738	0,7%	2.562	1,1%	42.690	58%	238.546
Nordrhein-Westfalen	50.881	9,6%	7.836	1,5%	4.613	0,9%	10.443	2,0%	103.790	49%	527.276

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Verwaltungsdaten

Kommune	Belegungen		Freistellungen		Leerstand		Sonstige Verstöße ohne Leerstand		Wohnungssuchende		Summe Mietwohnungen
	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Vermittlungsquote	
Region Aachen	3.172	10,7%	503	1,7%	1.201	4,1%	1.474	5,0%	5.883	54%	29.654
Region Bielefeld	2.729	10,0%	418	1,5%	201	0,7%	260	1,0%	5.583	49%	27.184
Region Bonn	2.275	9,2%	185	0,7%	4	0,0%	251	1,0%	6.935	33%	24.731
Region Bochum	1.209	5,9%	191	0,9%	18	0,1%	69	0,3%	2.961	41%	20.635
Kreis Borken	746	12,7%	89	1,5%	24	0,4%	109	1,9%	1.265	59%	5.866
Region Düsseldorf	3.221	6,6%	389	0,8%	81	0,2%	406	0,8%	10.644	30%	48.732
Region Dortmund	4.318	11,0%	292	0,7%	191	0,5%	319	0,8%	5.769	75%	39.100
Region Duisburg	2.766	7,9%	680	1,9%	331	0,9%	739	2,1%	6.622	42%	35.165
Region Essen	3.161	9,1%	847	2,4%	367	1,1%	873	2,5%	3.993	79%	34.615
Kreis Euskirchen	88	3,2%	31	1,1%	4	0,1%	0	0,0%	677	13%	2.746
Oberbergischer Kreis	1.498	22,5%	264	4,0%	138	2,1%	52	0,8%	781	192%	6.655
Region Hagen	1.719	11,6%	316	2,1%	214	1,4%	1.172	7,9%	2.191	78%	14.775
Hamm	1.165	17,2%	33	0,5%	332	4,9%	20	0,3%	1.570	74%	6.780
Region Herford-Minden	1.325	11,6%	244	2,1%	11	0,1%	37	0,3%	1.849	72%	11.470
Hochsauerlandkreis	394	8,8%	138	3,1%	7	0,2%	136	3,0%	473	83%	4.473
Kreis Höxter	268	10,8%	123	4,9%	39	1,6%	17	0,7%	326	82%	2.490
Region Köln	5.471	8,4%	345	0,5%	338	0,5%	622	1,0%	21.197	26%	64.847
Kreis Kleve	634	12,4%	65	1,3%	28	0,5%	48	0,9%	1.033	61%	5.095
Märkischer Kreis	1.084	9,8%	187	1,7%	262	2,4%	187	1,7%	1.382	78%	11.117
Region Münster	3.445	13,5%	301	1,2%	101	0,4%	267	1,0%	5.564	62%	25.564
Kreis Olpe	181	10,2%	43	2,4%	1	0,1%	9	0,5%	251	72%	1.780
Kreis Paderborn	602	9,8%	62	1,0%	13	0,2%	45	0,7%	1.143	53%	6.150
Region Bottrop											
-Gelsenkirchen											
-Recklinghausen	5.317	13,2%	1.256	3,1%	537	1,3%	435	1,1%	5.946	89%	40.385
Solingen	88	1,8%	26	0,5%	0	0,0%	12	0,2%	977	9%	4.933
Kreis Siegen-Wittgenstein	526	10,2%	144	2,8%	3	0,1%	19	0,4%	676	78%	5.134
Kreis Soest	518	10,5%	18	0,4%	72	1,5%	64	1,3%	1.189	44%	4.919
Region Krefeld-Mönchengladbach											
Viersen	1.532	7,0%	206	0,9%	54	0,2%	1.638	7,4%	4.879	31%	22.017
Region Wuppertal											
-Remscheid	1.429	7,1%	440	2,2%	41	0,2%	1.163	5,7%	2.031	70%	20.264
Kreisangehörige Gemeinden	19.786	9,7%	3.327	1,6%	1.382	0,7%	2.143	1,1%	36.776	54%	204.001
Kreise als zuständige Stelle	5.115	14,8%	1.040	3,0%	356	1,0%	419	1,2%	5.914	86%	34.545
Kreisfreie Städte	25.980	9,0%	3.469	1,2%	2.875	1,0%	7.881	2,7%	61.100	43%	288.730
Kreise insgesamt	24.901	10,4%	4.367	1,8%	1.738	0,7%	2.562	1,1%	42.690	58%	238.546
Nordrhein-Westfalen	50.881	9,6%	7.836	1,5%	4.613	0,9%	10.443	2,0%	103.790	49%	527.276

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Aachen	978	9.490	244	9.734	10.712	2.347	15	2.362
Ahaus	637	518	33	551	1.188	129	2	131
Ahlen	933	2.684	56	2.740	3.673	254	17	271
Aldenhoven	50	156	7	163	213	14	-	14
Alfter	187	466	149	615	802	107	5	112
Alpen	175	48	-	48	223	-	-	-
Alsdorf	841	2.602	142	2.744	3.585	265	24	289
Altena	47	250	4	254	301	38	-	38
Altenbeken	98	124	-	124	222	7	-	7
Altenberge	97	95	5	100	197	12	1	13
Anröchte	112	87	-	87	199	8	-	8
Arnsberg	641	1.928	82	2.010	2.651	112	4	116
Ascheberg	110	139	-	139	249	26	-	26
Attendorf	285	354	-	354	639	68	-	68
Augustdorf	105	174	4	178	283	13	-	13
Bad Berleburg	77	128	-	128	205	27	-	27
Bad Driburg	172	527	11	538	710	58	2	60
Bad Honnef	79	87	-	87	166	71	-	71
Bad Laasphe	45	201	-	201	246	24	-	24
Bad Lippspringe	88	224	11	235	323	39	-	39
Bad Münstereifel	123	83	6	89	212	19	-	19
Bad Oeynhausen	267	601	1	602	869	98	-	98
Bad Salzuflen	364	737	5	742	1.106	57	1	58
Bad Sassendorf	103	226	9	235	338	18	-	18
Bad Wünnenberg	108	69	16	85	193	10	-	10
Baesweiler	738	1.823	50	1.873	2.611	198	-	198
Balve	101	99	2	101	202	22	-	22
Barntrop	60	170	2	172	232	31	-	31
Beckum	457	842	23	865	1.322	246	8	254
Bedburg	201	712	34	746	947	104	-	104
Bedburg-Hau	154	59	-	59	213	23	-	23
Beelen	88	67	-	67	155	15	-	15
Bergheim	705	2.044	36	2.080	2.785	475	3	478
Bergisch Gladbach	366	1.944	30	1.974	2.340	326	1	327
Bergkamen	1.199	827	123	950	2.149	227	11	238
Bergneustadt	77	739	10	749	826	53	-	53
Bestwig	102	144	-	144	246	19	3	22
Beverungen	149	399	-	399	548	28	-	28
Bielefeld	2.942	12.472	416	12.888	15.830	2.951	30	2.981
Billerbeck	110	95	-	95	205	10	-	10
Blankenheim	72	44	5	49	121	8	-	8
Blomberg	81	172	7	179	260	17	-	17
Bocholt	389	1.579	18	1.597	1.986	349	66	415
Bochum	1.174	14.374	253	14.627	15.801	2.208	6	2.214
Bönen	111	632	24	656	767	60	4	64
Bonn	1.537	12.482	741	13.223	14.760	3.848	18	3.866
Borchen	119	63	-	63	182	10	-	10
Borgentreich	73	11	-	11	84	2	-	2
Borgholzhausen	56	96	-	96	152	6	-	6
Borken	802	830	37	867	1.669	141	2	143
Bornheim	335	899	462	1.361	1.696	184	13	197
Bottrop	604	3.835	58	3.893	4.497	846	8	854
Brakel	186	143	2	145	331	28	1	29
Breckerfeld	38	117	7	124	162	12	-	12
Brilon	188	416	19	435	623	51	1	52
Brüggen	125	170	-	170	295	46	-	46
Brühl	145	750	79	829	974	249	1	250
Bünde	395	450	31	481	876	88	-	88
Büren	166	108	9	117	283	11	-	11
Burbach	118	142	4	146	264	17	-	17
Burscheid	79	394	4	398	477	71	-	71
Castrop-Rauxel	637	2.616	31	2.647	3.284	363	5	368
Coesfeld	723	885	24	909	1.632	172	3	175
Dahlem	38	-	-	-	38	4	-	4
Datteln	211	1.354	26	1.380	1.591	168	15	183
Delbrück	266	181	-	181	447	29	-	29
Detmold	796	2.290	159	2.449	3.245	276	3	279
Dinslaken	855	2.796	93	2.889	3.744	341	4	345
Dörentrup	96	48	-	48	144	7	-	7
Dormagen	919	1.166	90	1.256	2.175	164	2	166
Dorsten	542	2.050	55	2.105	2.647	321	-	321
Dortmund	3.439	25.129	1.093	26.222	29.661	3.496	31	3.527
Drensteinfurt	177	49	3	52	229	19	-	19
Drolshagen	126	92	2	94	220	18	-	18
Dülmen	693	1.135	32	1.167	1.860	171	10	181
Düren	574	2.691	84	2.775	3.349	340	42	382
Düsseldorf	2.211	17.977	1.008	18.985	21.196	5.536	20	5.556
Duisburg	2.776	22.882	1.030	23.912	26.688	4.185	157	4.342

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:					Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Eitorf	129	198	27	225	354	88	2	90
Elsdorf	155	300	36	336	491	70	-	70
Emmerich	257	528	16	544	801	80	2	82
Emsdetten	426	711	15	726	1.152	132	3	135
Engelskirchen	114	180	1	181	295	39	-	39
Enger	175	324	-	324	499	42	-	42
Ennepetal	136	369	26	395	531	47	5	52
Ennigerloh	237	157	30	187	424	41	1	42
Ense	143	104	4	108	251	6	-	6
Erfstadt	262	566	62	628	890	205	-	205
Erkelenz	334	608	3	611	945	227	-	227
Erkrath	320	3.366	22	3.388	3.708	314	50	364
Erndtebrück	51	67	-	67	118	5	-	5
Erwitte	118	140	3	143	261	26	-	26
Eschweiler	359	2.059	14	2.073	2.432	298	-	298
Eslohe	65	67	-	67	132	13	-	13
Espelkamp	279	1.176	31	1.207	1.486	151	53	204
Essen	1.710	19.537	449	19.986	21.696	2.440	86	2.526
Euskirchen	515	1.641	5	1.646	2.161	442	-	442
Everswinkel	114	49	11	60	174	14	1	15
Extertal	73	236	2	238	311	30	-	30
Finnentrop	207	218	9	227	434	31	-	31
Frechen	482	1.326	81	1.407	1.889	485	15	500
Freudenberg	159	241	-	241	400	37	-	37
Fröndenberg	139	562	21	583	722	54	1	55
Gangelt	44	114	14	128	172	18	-	18
Geilenkirchen	289	746	36	782	1.071	98	30	128
Geldern	290	737	18	755	1.045	219	3	222
Gelsenkirchen	650	12.767	185	12.952	13.602	1.448	15	1.463
Gescher	208	281	2	283	491	47	-	47
Geseke	265	308	4	312	577	46	-	46
Gevelsberg	99	466	30	496	595	-	-	-
Gladbeck	792	3.526	26	3.552	4.344	587	7	594
Goch	303	695	29	724	1.027	128	-	128
Grefrath	137	219	12	231	368	80	3	83
Greven	459	725	19	744	1.203	144	-	144
Grevenbroich	491	1.592	106	1.698	2.189	281	-	281
Gronau	926	1.236	16	1.252	2.178	230	-	230
Gütersloh	845	2.379	63	2.442	3.287	877	6	883
Gummersbach	439	1.718	54	1.772	2.211	181	-	181
Haan	123	1.054	49	1.103	1.226	177	-	177
Hagen	977	5.963	335	6.298	7.275	1.118	130	1.248
Halle	165	324	17	341	506	34	2	36
Hallenberg	30	8	-	8	38	2	-	2
Haltern	250	248	5	253	503	37	1	38
Halver	136	257	5	262	398	58	-	58
Hamm	1.887	6.395	385	6.780	8.667	1.565	5	1.570
Hamminkeln	191	193	-	193	384	40	-	40
Harsewinkel	286	259	7	266	552	33	-	33
Hattingen	262	1.229	128	1.357	1.619	175	2	177
Havixbeck	121	130	-	130	251	36	-	36
Heek	95	50	2	52	147	10	-	10
Heiden	73	80	-	80	153	12	-	12
Heiligenhaus	113	733	-	733	846	104	-	104
Heimbach	27	41	-	41	68	7	-	7
Heinsberg	523	544	46	590	1.113	176	-	176
Hellenthal	48	13	2	15	63	8	-	8
Hemer	370	381	-	381	751	65	-	65
Hennef	256	507	96	603	859	152	74	226
Herdecke	88	915	3	918	1.006	85	-	85
Herford	554	2.799	101	2.900	3.454	440	3	443
Herne	737	5.766	242	6.008	6.745	744	3	747
Herscheid	61	73	-	73	134	18	1	19
Herten	456	1.888	13	1.901	2.357	419	-	419
Herzebrock-Clarholz	144	186	-	186	330	21	-	21
Herzogenrath	147	1.119	2	1.121	1.268	225	40	265
Hiddenhausen	157	295	12	307	464	44	-	44
Hilchenbach	101	280	-	280	381	35	-	35
Hilden	211	1.341	46	1.387	1.598	369	-	369
Hille	123	66	3	69	192	14	-	14
Hörstel	349	81	14	95	444	17	1	18
Hövelhof	140	222	10	232	372	31	-	31
Höxter	250	548	15	563	813	72	-	72
Holzwickede	110	324	3	327	437	34	1	35
Hopsten	92	97	1	98	190	9	-	9
Horn-Bad Meinberg	121	246	-	246	367	23	-	23
Horstmar	77	37	11	48	125	11	-	11
Hückelhoven	276	1.662	73	1.735	2.011	221	3	224
Hückeswagen	130	268	1	269	399	50	-	50
Hüllhorst	170	31	3	34	204	12	-	12
Hünxe	274	68	11	79	353	-	-	-
Hürtgenwald	32	17	6	23	55	4	-	4
Hürth	197	1.434	149	1.583	1.780	511	8	519

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohnigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Ibbenbüren	1.007	1.883	17	1.900	2.907	293	7	300
Inden	48	37	14	51	99	12	-	12
Iserlohn	588	2.818	108	2.926	3.514	453	13	466
Isselburg	117	95	-	95	212	18	-	18
Issum	57	53	2	55	112	26	1	27
Jüchen	197	656	-	656	853	125	14	139
Jülich	283	913	13	926	1.209	187	-	187
Kaarst	136	324	57	381	517	163	-	163
Kalkar	162	161	-	161	323	36	2	38
Kall	123	116	21	137	260	18	-	18
Kalletal	90	328	2	330	420	38	-	38
Kamen	254	1.208	100	1.308	1.562	184	-	184
Kamp-Lintfort	129	1.172	41	1.213	1.342	146	6	152
Kempen	262	773	2	775	1.037	262	3	265
Kerken	82	61	2	63	145	15	1	16
Kerpen	335	1.421	186	1.607	1.942	377	-	377
Kevelaer	346	466	13	479	825	115	-	115
Kierspe	208	270	56	326	534	58	7	65
Kirchhundem	178	86	5	91	269	19	-	19
Kirchlengern	217	105	-	105	322	19	-	19
Kleve	637	1.415	42	1.457	2.094	204	6	210
Köln	4.751	40.063	4.457	44.520	49.271	15.847	607	16.454
Königswinter	147	684	-	684	831	150	2	152
Korschenbroich	167	285	17	302	469	63	3	66
Kranenburg	79	86	-	86	165	15	-	15
Krefeld	1.690	6.547	128	6.675	8.365	1.548	2	1.550
Kreuzau	104	211	30	241	345	63	-	63
Kreuztal	309	728	19	747	1.056	90	-	90
Kürten	106	176	6	182	288	57	3	60
Ladbergen	63	48	4	52	115	11	1	12
Laer	53	95	22	117	170	24	-	24
Lage	490	1.286	50	1.336	1.826	153	-	153
Langenberg	80	48	1	49	129	11	-	11
Langenfeld	1.309	1.250	129	1.379	2.688	328	-	328
Langerwehe	69	218	-	218	287	47	-	47
Legden	85	68	-	68	153	12	-	12
Leichlingen	90	530	27	557	647	102	-	102
Lemgo	459	1.229	61	1.290	1.749	162	-	162
Lengerich	265	450	17	467	732	93	5	98
LenneStadt	321	374	15	389	710	46	-	46
Leopoldshöhe	185	80	6	86	271	18	-	18
Leverkusen	616	4.655	172	4.827	5.443	868	3	871
Lichtenau	51	12	-	12	63	6	-	6
Lienen	95	59	6	65	160	14	-	14
Lindlar	121	20	28	48	169	35	-	35
Linnich	64	216	3	219	283	36	-	36
Lippetal	125	107	7	114	239	10	-	10
Lippstadt	607	1.135	8	1.143	1.750	218	-	218
Löhne	326	596	22	618	944	90	2	92
Lohmar	178	228	24	252	430	126	2	128
Lotte	275	94	9	103	378	14	-	14
Lübbecke	156	741	25	766	922	98	15	113
Lüdenscheid	741	2.532	289	2.821	3.562	200	-	200
Lüdinghausen	194	469	-	469	663	63	-	63
Lügde	43	126	12	138	181	14	1	15
Lünen	688	3.438	136	3.574	4.262	776	23	799
Marienheide	105	164	10	174	279	26	-	26
Mariemünster	54	15	-	15	69	2	-	2
Marl	589	3.034	97	3.131	3.720	503	8	511
Marsberg	151	173	10	183	334	35	1	36
Mechernich	267	115	2	117	384	53	1	54
Meckenheim	195	222	9	231	426	-	-	-
Medebach	54	74	-	74	128	15	-	15
Meerbusch	128	773	7	780	908	198	-	198
Meinerzhagen	180	389	22	411	591	67	5	72
Menden	525	2.080	-	2.080	2.605	157	-	157
Merzenich	77	112	7	119	196	26	-	26
Meschede	280	501	30	531	811	70	-	70
Metelen	74	138	2	140	214	19	3	22
Mettingen	95	117	20	137	232	24	1	25
Mettmann	319	1.042	42	1.084	1.403	171	-	171
Minden	558	2.198	26	2.224	2.782	390	-	390
Möhnesee	89	67	-	67	156	6	-	6
Mönchengladbach	2.182	8.795	272	9.067	11.249	1.825	1	1.826
Moers	363	1.850	112	1.962	2.325	890	13	903
Monheim	194	784	-	784	978	218	-	218
Monschau	28	26	-	26	54	7	-	7
Morsbach	79	73	9	82	161	16	-	16
Much	87	137	-	137	224	32	-	32
Mülheim	591	5.450	25	5.475	6.066	250	5	255
Münster	1.911	7.533	774	8.307	10.218	2.598	70	2.668

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Nachrodt-Wiblingwerde	66	366	-	366	432	56	-	56
Netphen	254	482	7	489	743	65	-	65
Nettersheim	38	8	-	8	46	6	-	6
Nettetal	395	1.254	29	1.283	1.678	280	3	283
Neuenkirchen	252	106	6	112	364	12	2	14
Neuenrade	146	189	-	189	335	48	-	48
Neukirchen-Vluyn	175	988	3	991	1.166	173	-	173
Neunkirchen	91	117	10	127	218	22	-	22
Neunkirchen-Seelscheid	188	145	10	155	343	56	-	56
Neuss	860	6.646	796	7.442	8.302	1.577	-	1.577
Nideggen	30	25	2	27	57	19	-	19
Niederkassel	721	271	96	367	1.088	108	1	109
Niederkrüchten	111	33	1	34	145	33	-	33
Niederzier	140	168	18	186	326	59	-	59
Nieheim	68	9	-	9	77	9	-	9
Nörvenich	67	172	1	173	240	50	-	50
Nordkirchen	99	63	-	63	162	11	-	11
Nordwalde	105	160	20	180	285	22	1	23
Nottuln	194	108	-	108	302	23	-	23
Nümbrecht	147	182	38	220	367	23	-	23
Oberhausen	1.598	9.009	145	9.154	10.752	1.194	18	1.212
Ochtrup	240	347	17	364	604	69	5	74
Odenthal	46	53	-	53	99	31	-	31
Oelde	338	339	14	353	691	34	-	34
Oer-Erkenschwick	779	2.180	484	2.664	3.443	167	8	175
Oerlinghausen	85	333	-	333	418	47	-	47
Olfen	108	83	6	89	197	19	-	19
Olpe	267	426	57	483	750	49	-	49
Olsberg	145	298	4	302	447	47	3	50
Ostbevern	129	85	3	88	217	22	2	24
Overath	102	365	40	405	507	68	1	69
Paderborn	1.600	4.718	151	4.869	6.469	980	-	980
Petershagen	132	217	41	258	390	32	-	32
Plettenberg	60	551	31	582	642	36	18	54
Porta Westfalica	354	372	20	392	746	75	-	75
Preussisch Oldendorf	159	263	8	271	430	34	3	37
Pulheim	62	697	100	797	859	197	8	205
Radevormwald	99	1.519	67	1.586	1.685	134	3	137
Raesfeld	83	51	-	51	134	13	-	13
Rahden	170	205	28	233	403	34	2	36
Ratingen	456	2.791	97	2.888	3.344	397	8	405
Recke	132	112	8	120	252	20	1	21
Recklinghausen	528	5.416	75	5.491	6.019	941	13	954
Rees	233	227	18	245	478	49	2	51
Reichshof	128	241	52	293	421	31	-	31
Reken	116	108	15	123	239	37	3	40
Remscheid	512	4.308	332	4.640	5.152	668	9	677
Rheda-Wiedenbrück	530	1.077	51	1.128	1.658	302	7	309
Rhede	221	137	2	139	360	24	-	24
Rheinbach	191	278	42	320	511	116	5	121
Rheinberg	215	629	14	643	858	142	1	143
Rheine	1.182	1.532	68	1.600	2.782	315	11	326
Rheurdt	35	10	-	10	45	6	1	7
Rietberg	211	267	9	276	487	146	43	189
Rödinghausen	86	61	2	63	149	8	-	8
Rösrath	108	343	73	416	524	104	-	104
Roetgen	23	8	-	8	31	4	-	4
Rommerskirchen	88	30	-	30	118	15	-	15
Rosendahl	126	45	-	45	171	3	-	3
Rüthen	83	80	-	80	163	8	-	8
Ruppichterath	106	60	-	60	166	35	-	35
Saerbeck	89	84	16	100	189	12	-	12
Salzkotten	234	206	26	232	466	20	-	20
Sankt Augustin	553	1.337	126	1.463	2.016	335	2	337
Sassenberg	218	61	31	92	310	19	-	19
Schalksmühle	71	173	6	179	250	39	1	40
Schermbeck	279	307	59	366	645	-	-	-
Schieder-Schwalenberg	48	45	-	45	93	8	-	8
Schlangen	52	79	1	80	132	11	-	11
Schleiden	108	180	3	183	291	26	-	26
Schloss Holte-Stukenbrock	286	408	4	412	698	61	-	61
Schmallenberg	68	221	24	245	313	9	-	9
Schöppingen	107	69	10	79	186	15	-	15
Schwalmtal	169	325	16	341	510	74	-	74
Schwelm	36	1.333	35	1.368	1.404	118	1	119
Schwerte	436	1.548	50	1.598	2.034	0	170	170
Selkant	27	10	15	25	52	3	-	3
Selm	406	652	65	717	1.123	174	5	179
Senden	316	209	-	209	525	32	-	32
Sendenhorst	215	136	34	170	385	16	-	16
Siegburg	216	1.294	31	1.325	1.541	425	5	430
Siegen	1.253	2.566	51	2.617	3.870	340	6	346
Simmerath	71	4	1	5	76	7	-	7
Soest	446	1.515	27	1.542	1.988	574	-	574
Solingen	1.285	4.808	125	4.933	6.218	902	75	977
Sonsbeck	99	121	8	129	228	13	-	13
Spence	123	249	6	255	378	48	-	48
Sprockhövel	65	471	23	494	559	84	1	85

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Stadtlohn	266	170	-	170	436	56	-	56
Steinfurt	534	742	36	778	1.312	94	-	94
Steinhagen	162	397	-	397	559	53	-	53
Steinheim	128	314	3	317	445	29	-	29
Stemwede	63	81	71	152	215	19	1	20
Stolberg	428	1.142	14	1.156	1.584	291	1	292
Straelen	94	212	1	213	307	60	3	63
Südlohn	90	125	-	125	215	12	-	12
Sundern	274	366	7	373	647	48	7	55
Swisttal	154	415	14	429	583	74	2	76
Tecklenburg	82	68	1	69	151	11	-	11
Telgte	188	93	19	112	300	44	-	44
Titz	47	6	2	8	55	5	-	5
Tönisvorst	103	496	-	496	599	82	1	83
Troisdorf	852	2.692	285	2.977	3.829	793	-	793
Ubach-Palenberg	139	586	34	620	759	170	-	170
Uedem	96	49	-	49	145	8	1	9
Unna	462	2.254	57	2.311	2.773	343	4	347
Velbert	499	3.520	290	3.810	4.309	176	12	188
Velen	143	161	5	166	309	41	-	41
Verl	265	322	-	322	587	47	-	47
Versmold	194	259	3	262	456	27	-	27
Vettweiss	78	33	-	33	111	24	-	24
Viersen	588	2.356	11	2.367	2.955	451	-	451
Vlotho	97	204	5	209	306	33	1	34
Voerde	806	614	155	769	1.575	165	1	166
Vreden	242	138	30	168	410	46	-	46
Wachtberg	120	92	6	98	218	39	1	40
Wachtendonk	59	62	4	66	125	8	-	8
Wadersloh	131	6	2	8	139	8	-	8
Waldbröl	126	205	85	290	416	55	-	55
Waldfeucht	40	22	2	24	64	5	-	5
Waltrip	280	399	17	416	696	66	-	66
Warburg	222	414	1	415	637	85	-	85
Warendorf	476	546	52	598	1.074	115	1	116
Warstein	212	185	-	185	397	86	3	89
Wassenberg	157	253	48	301	458	56	-	56
Weeze	74	129	-	129	203	19	-	19
Wegberg	175	307	19	326	501	74	7	81
Weilerswist	174	293	10	303	477	43	-	43
Welver	105	132	7	139	244	24	1	25
Wenden	260	140	2	142	402	20	-	20
Werdohl	100	166	-	166	266	22	-	22
Werl	412	586	6	592	1.004	138	-	138
Wermelskirchen	91	773	-	773	864	170	-	170
Werne	135	797	57	854	989	157	14	171
Werther	52	229	-	229	281	16	-	16
Wesel	590	1.286	279	1.565	2.155	342	-	342
Wesseling	142	700	29	729	871	230	-	230
Westerkappeln	118	153	76	229	347	16	-	16
Wetter	91	314	50	364	455	6	-	6
Wettringen	100	97	1	98	198	9	1	10
Wickede	106	162	10	172	278	17	-	17
Wiehl	330	584	30	614	944	55	-	55
Willebadessen	111	74	4	78	189	10	-	10
Willich	367	475	103	578	945	184	1	185
Wilnsdorf	194	91	-	91	285	8	-	8
Windeck	152	102	17	119	271	63	1	64
Winterberg	63	101	-	101	164	32	1	33
Wipperfürth	139	371	6	377	516	80	-	80
Witten	568	2.939	22	2.961	3.529	407	-	407
Wülfrath	92	640	6	646	738	159	-	159
Würselen	137	548	21	569	706	138	-	138
Wuppertal	1.303	15.229	395	15.624	16.927	1.349	5	1.354
Xanten	399	377	29	406	805	3	-	3
Zülpich	176	199	-	199	375	49	-	49

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Städteregion Aachen	3.750	18.821	488	19.309	23.059	3.780	80	3.860
Bielefeld	2.942	12.472	416	12.888	15.830	2.951	30	2.981
Bochum	1.174	14.374	253	14.627	15.801	2.208	6	2.214
Bonn	1.537	12.482	741	13.223	14.760	3.848	18	3.866
Kreis Borken	4.600	5.696	170	5.866	10.466	1.192	73	1.265
Bottrop	604	3.835	58	3.893	4.497	846	8	854
Kreis Coesfeld	2.794	3.361	62	3.423	6.217	566	13	579
Dortmund	3.439	25.129	1.093	26.222	29.661	3.496	31	3.527
Kreis Düren	1.690	5.016	187	5.203	6.893	893	42	935
Düsseldorf	2.211	17.977	1.008	18.985	21.196	5.536	20	5.556
Duisburg	2.776	22.882	1.030	23.912	26.688	4.185	157	4.342
Ennepe-Ruhr-Kreis	1.383	8.153	324	8.477	9.860	934	9	943
Essen	1.710	19.537	449	19.986	21.696	2.440	86	2.526
Kreis Euskirchen	1.682	2.692	54	2.746	4.428	676	1	677
Gelsenkirchen	650	12.767	185	12.952	13.602	1.448	15	1.463
Kreis Gütersloh	3.276	6.251	155	6.406	9.682	1.634	58	1.692
Hagen	977	5.963	335	6.298	7.275	1.118	130	1.248
Hamm	1.887	6.395	385	6.780	8.667	1.565	5	1.570
Kreis Heinsberg	2.004	4.852	290	5.142	7.146	1.048	40	1.088
Kreis Herford	2.130	5.083	179	5.262	7.392	812	6	818
Herne	737	5.766	242	6.008	6.745	744	3	747
Hochsauerlandkreis	2.061	4.297	176	4.473	6.534	453	20	473
Kreis Höxter	1.413	2.454	36	2.490	3.903	323	3	326
Kreis Kleve	2.958	4.950	145	5.095	8.053	1.011	22	1.033
Köln	4.751	40.063	4.457	44.520	49.271	15.847	607	16.454
Krefeld	1.690	6.547	128	6.675	8.365	1.548	2	1.550
Leverkusen	616	4.655	172	4.827	5.443	868	3	871
Kreis Lippe	3.148	7.579	311	7.890	11.038	905	5	910
Märkischer Kreis	3.400	10.594	523	11.117	14.517	1.337	45	1.382
Kreis Mettmann	3.636	16.521	681	17.202	20.838	2.413	70	2.483
Kreis Minden-Lübbecke	2.431	5.951	257	6.208	8.639	957	74	1.031
Mönchengladbach	2.182	8.795	272	9.067	11.249	1.825	1	1.826
Mülheim	591	5.450	25	5.475	6.066	250	5	255
Münster	1.911	7.533	774	8.307	10.218	2.598	70	2.668
Oberbergischer Kreis	2.034	6.264	391	6.655	8.689	778	3	781
Oberhausen	1.598	9.009	145	9.154	10.752	1.194	18	1.212
Kreis Olpe	1.644	1.690	90	1.780	3.424	251	-	251
Kreis Paderborn	2.870	5.927	223	6.150	9.020	1.143	-	1.143
Kreis Recklinghausen	5.064	22.711	829	23.540	28.604	3.572	57	3.629
Remscheid	512	4.308	332	4.640	5.152	668	9	677
Rhein-Erft-Kreis	2.686	9.950	792	10.742	13.428	2.903	35	2.938
Kreis	988	4.578	180	4.758	5.746	929	5	934
Rhein-Kreis Neuss	2.986	11.472	1.073	12.545	15.531	2.586	19	2.605
Rhein-Sieg-Kreis	4.846	10.114	1.394	11.508	16.354	2.954	115	3.069
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.652	5.043	91	5.134	7.786	670	6	676
Kreis Soest	2.926	4.834	85	4.919	7.845	1.185	4	1.189
Solingen	1.285	4.808	125	4.933	6.218	902	75	977
Kreis Steinfurt	6.261	8.031	411	8.442	14.703	1.397	43	1.440
Kreis Unna	3.940	12.242	636	12.878	16.818	2.009	233	2.242
Kreis Viersen	2.257	6.101	174	6.275	8.532	1.492	11	1.503
Kreis Warendorf	3.701	5.114	278	5.392	9.093	847	30	877
Kreis Wesel	4.550	10.449	804	11.253	15.803	2.255	25	2.280
Wuppertal	1.303	15.229	395	15.624	16.927	1.349	5	1.354

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Region Aachen	7.444	28.689	965	29.654	37.098	5.721	162	5.883
Region Bielefeld	9.366	26.302	882	27.184	36.550	5.490	93	5.583
Region Bonn	6.383	22.596	2.135	24.731	31.114	6.802	133	6.935
Region Bochum	1.911	20.140	495	20.635	22.546	2.952	9	2.961
Kreis Borken	4.600	5.696	170	5.866	10.466	1.192	73	1.265
Region Düsseldorf	8.833	45.970	2.762	48.732	57.565	10.535	109	10.644
Region Dortmund	7.379	37.371	1.729	39.100	46.479	5.505	264	5.769
Region Duisburg	7.326	33.331	1.834	35.165	42.491	6.440	182	6.622
Region Essen	3.899	33.996	619	34.615	38.514	3.884	109	3.993
Kreis Euskirchen	1.682	2.692	54	2.746	4.428	676	1	677
Oberbergischer Kreis	2.034	6.264	391	6.655	8.689	778	3	781
Region Hagen	2.360	14.116	659	14.775	17.135	2.052	139	2.191
Hamm	1.887	6.395	385	6.780	8.667	1.565	5	1.570
Region Herford-Minden	4.561	11.034	436	11.470	16.031	1.769	80	1.849
Hochsauerlandkreis	2.061	4.297	176	4.473	6.534	453	20	473
Kreis Höxter	1.413	2.454	36	2.490	3.903	323	3	326
Region Köln	9.041	59.246	5.601	64.847	73.888	20.547	650	21.197
Kreis Kleve	2.958	4.950	145	5.095	8.053	1.011	22	1.033
Märkischer Kreis	3.400	10.594	523	11.117	14.517	1.337	45	1.382
Region Münster	14.667	24.039	1.525	25.564	40.231	5.408	156	5.564
Kreis Olpe	1.644	1.690	90	1.780	3.424	251	-	251
Kreis Paderborn	2.870	5.927	223	6.150	9.020	1.143	-	1.143
Region Bottrop								
-Gelsenkirchen								
-Recklinghausen	6.318	39.313	1.072	40.385	46.703	5.866	80	5.946
Solingen	1.285	4.808	125	4.933	6.218	902	75	977
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.652	5.043	91	5.134	7.786	670	6	676
Kreis Soest	2.926	4.834	85	4.919	7.845	1.185	4	1.189
Region Krefeld-								
Mönchengladbach-Viersen	6.129	21.443	574	22.017	28.146	4.865	14	4.879
Region Wuppertal								
-Remscheid	1.815	19.537	727	20.264	22.079	2.017	14	2.031

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011, 2029 und 2039 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	2011			2029			2039		
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe		
	A	B	Summe	A	B	Summe	A	B	Summe
Summe aller Wohnungen									
Nordrhein-Westfalen	502.767	24.509	527.276	404.760	800	405.560	367.270	-	367.270
Regierungsbezirk:									
Düsseldorf	164.035	6.786	170.821	132.480	149	132.629	121.180	-	121.180
Köln	119.487	9.146	128.633	97.750	382	98.132	86.950	-	86.950
Münster	69.048	2.767	71.815	53.690	106	53.796	47.650	-	47.650
Detmold	45.717	1.577	47.294	37.890	47	37.937	35.240	-	35.240
Arnsberg	104.480	4.233	108.713	82.950	115	83.065	76.250	-	76.250
Kreisfreie Städte	275.466	13.264	288.730	218.830	579	219.409	198.170	-	198.170
Kreise	227.301	11.245	238.546	185.930	221	186.151	169.100	-	169.100
Gemeinden mit:									
unter 10.000 Einwohnern	5.954	382	6.336	4.750	-	4.750	4.630	-	4.630
10.000 - 19.999 Einwohnern	24.784	1.437	26.221	20.850	10	20.860	20.160	-	20.160
20.000 - 49.999 Einwohnern	91.120	4.842	95.962	74.180	100	74.280	67.660	-	67.660
50.000 - 99.999 Einwohnern	79.364	3.347	82.711	66.310	67	66.377	58.770	-	58.770
100.000 - 199.999 Einwohnern	61.296	2.576	63.872	48.360	72	48.432	43.340	-	43.340
200.000 - 499.999 Einwohnern	114.661	3.888	118.549	90.650	160	90.810	83.540	-	83.540
500.000 und mehr Einwohnern	125.588	8.037	133.625	99.660	392	100.052	89.170	-	89.170
Ballungkerne	275.535	12.788	288.323	215.840	491	216.331	195.730	-	195.730
Ballungsrandzonen	92.604	5.563	98.167	78.240	138	78.378	70.150	-	70.150
Ländliche Zonen	107.339	4.766	112.105	87.390	62	87.452	80.310	-	80.310
Solitäre Verdichtungsgebiete	27.289	1.392	28.681	23.290	109	23.399	21.080	-	21.080
übriges Nordrhein-Westfalen	318.105	17.716	335.821	261.090	627	261.717	237.170	-	237.170
Ruhrgebiet	184.662	6.793	191.455	143.670	173	143.843	130.100	-	130.100
Bedarfsniveau Mietwohnraum									
- hoch	130.981	9.029	140.010	105.760	458	106.218	94.950	-	94.950
- überdurchschnittlich	228.883	9.378	238.261	179.240	257	179.497	163.340	-	163.340
- unterdurchschnittlich	120.337	4.984	125.321	100.640	64	100.704	91.480	-	91.480
- niedrig	22.566	1.118	23.684	19.120	21	19.141	17.500	-	17.500
Mietniveau Mietwohnraum									
- hoch	135.981	11.118	147.099	112.670	508	113.178	101.680	-	101.680
- überdurchschnittlich	270.033	9.605	279.638	214.190	262	214.452	192.430	-	192.430
- unterdurchschn.	86.227	3.357	89.584	68.530	29	68.559	64.020	-	64.020
- niedrig	10.526	429	10.955	9.370	1	9.371	9.140	-	9.140
Gemeindetypen									
Agglomerationsräume									
große Kernstädte	125.588	8.037	133.625	99.660	392	100.052	89.170	-	89.170
Kernstädte	142.345	4.453	146.798	112.790	110	112.900	103.330	-	103.330
Hochverdichtete Kreise									
Ober- und Mittelzentren	140.762	7.797	148.559	115.940	191	116.131	104.170	-	104.170
Sonstige Gemeinden	13.904	872	14.776	11.430	11	11.441	10.890	-	10.890
Verdichtete Kreise									
Ober- und Mittelzentren	20.816	653	21.469	16.590	8	16.598	15.230	-	15.230
Sonstige Gemeinden	5.372	301	5.673	4.370	-	4.370	4.200	-	4.200
Verstädterte Räume									
Kernstädte	14.817	976	15.793	12.700	77	12.777	11.520	-	11.520
Verdichtete Kreise									
Ober- und Mittelzentren	24.107	679	24.786	18.630	7	18.637	16.440	-	16.440
Sonstige Gemeinden	8.305	529	8.834	6.920	3	6.923	6.700	-	6.700
Ländliche Kreise									
Ober- und Mittelzentren	6.051	204	6.255	5.100	-	5.100	4.990	-	4.990
Sonstige Gemeinden	700	8	708	630	-	630	630	-	630

Hinweis: Im Gegensatz zu den folgenden Tabellen mit kommunalen Daten wurden hier Daten des Jahres 2011 gegenübergestellt.

Ergebnisse verschiedene Aggregationsebenen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2011, 2029 und 2039 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	2011			2029			2039		
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe		
	A	B	Summe	A	B	Summe	A	B	Summe
Summe aller Wohnungen Veränderungen gegenüber 2011									
Nordrhein-Westfalen	x	x	x	-19,5%	-96,7%	-23,1%	-27,0%	-	-30,3%
Regierungsbezirk:									
Düsseldorf	x	x	x	-19,2%	-97,8%	-22,4%	-26,1%	-	-29,1%
Köln	x	x	x	-18,2%	-95,8%	-23,7%	-27,2%	-	-32,4%
Münster	x	x	x	-22,2%	-96,2%	-25,1%	-31,0%	-	-33,6%
Detmold	x	x	x	-17,1%	-97,0%	-19,8%	-22,9%	-	-25,5%
Arnsberg	x	x	x	-20,6%	-97,3%	-23,6%	-27,0%	-	-29,9%
Kreisfreie Städte	x	x	x	-20,6%	-95,6%	-24,0%	-28,1%	-	-31,4%
Kreise	x	x	x	-18,2%	-98,0%	-22,0%	-25,6%	-	-29,1%
Gemeinden mit:									
unter 10.000 Einwohnern	x	x	x	-20,2%	-	-25,0%	-22,2%	-	-26,9%
10.000 - 19.999 Einwohnern	x	x	x	-15,9%	-99,3%	-20,4%	-18,7%	-	-23,1%
20.000 - 49.999 Einwohnern	x	x	x	-18,6%	-97,9%	-22,6%	-25,7%	-	-29,5%
50.000 - 99.999 Einwohnern	x	x	x	-16,4%	-98,0%	-19,7%	-25,9%	-	-28,9%
100.000 - 199.999 Einwohnern	x	x	x	-21,1%	-97,2%	-24,2%	-29,3%	-	-32,1%
200.000 - 499.999 Einwohnern	x	x	x	-20,9%	-95,9%	-23,4%	-27,1%	-	-29,5%
500.000 und mehr Einwohnern	x	x	x	-20,6%	-95,1%	-25,1%	-29,0%	-	-33,3%
Ballungkerne	x	x	x	-21,7%	-96,2%	-25,0%	-29,0%	-	-32,1%
Ballungsrandzonen	x	x	x	-15,5%	-97,5%	-20,2%	-24,2%	-	-28,5%
Ländliche Zonen	x	x	x	-18,6%	-98,7%	-22,0%	-25,2%	-	-28,4%
Solitäre Verdichtungsgebiete	x	x	x	-14,7%	-92,2%	-18,4%	-22,8%	-	-26,5%
übriges Nordrhein-Westfalen	x	x	x	-17,9%	-96,5%	-22,1%	-25,4%	-	-29,4%
Ruhrgebiet	x	x	x	-22,2%	-97,4%	-24,9%	-29,5%	-	-32,0%
Bedarfsniveau Mietwohnraum									
- hoch	x	x	x	-19,3%	-94,9%	-24,1%	-27,5%	-	-32,2%
- überdurchschnittlich	x	x	x	-21,7%	-97,3%	-24,7%	-28,6%	-	-31,4%
- unterdurchschnittlich	x	x	x	-16,4%	-98,7%	-19,6%	-24,0%	-	-27,0%
- niedrig	x	x	x	-15,3%	-98,1%	-19,2%	-22,4%	-	-26,1%
Mietniveau Mietwohnraum									
- hoch	x	x	x	-17,1%	-95,4%	-23,1%	-25,2%	-	-30,9%
- überdurchschnittlich	x	x	x	-20,7%	-97,3%	-23,3%	-28,7%	-	-31,2%
- unterdurchschn.	x	x	x	-20,5%	-99,1%	-23,5%	-25,8%	-	-28,5%
- niedrig	x	x	x	-11,0%	-99,7%	-14,5%	-13,2%	-	-16,6%
Gemeindetypen									
Agglomerationsräume									
große Kernstädte	x	x	x	-20,6%	-95,1%	-25,1%	-29,0%	-	-33,3%
Kernstädte	x	x	x	-20,8%	-97,5%	-23,1%	-27,4%	-	-29,6%
Hochverdichtete Kreise									
Ober- und Mittelzentren	x	x	x	-17,6%	-97,5%	-21,8%	-26,0%	-	-29,9%
Sonstige Gemeinden	x	x	x	-17,8%	-98,7%	-22,6%	-21,7%	-	-26,3%
Verdichtete Kreise									
Ober- und Mittelzentren	x	x	x	-20,3%	-98,8%	-22,7%	-26,8%	-	-29,1%
Sonstige Gemeinden	x	x	x	-18,7%	-	-23,0%	-21,8%	-	-26,0%
Verstädterte Räume									
Kernstädte	x	x	x	-14,3%	-92,1%	-19,1%	-22,3%	-	-27,1%
Verdichtete Kreise									
Ober- und Mittelzentren	x	x	x	-22,7%	-98,9%	-24,8%	-31,8%	-	-33,7%
Sonstige Gemeinden	x	x	x	-16,7%	-99,4%	-21,6%	-19,3%	-	-24,2%
Ländliche Kreise									
Ober- und Mittelzentren	x	x	x	-15,7%	-	-18,5%	-17,5%	-	-20,2%
Sonstige Gemeinden	x	x	x	-10,0%	-	-11,0%	-10,0%	-	-11,0%

Hinweis: Im Gegensatz zu den folgenden Tabellen mit kommunalen Daten wurden hier Daten des Jahres 2011 gegenübergestellt.

Die ausgewiesene Veränderung bezieht sich auf den gesamten preisgebundenen Wohnungsbestand einschließlich der Wohnungen in der Nachwirkungsfrist.

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029				2039			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Aachen	7.815	287	8.102	7.600	26	7.626	-5,9%	6.550	-	6.550	-19,2%
Ahaus	485	35	520	430	-	430	-17,3%	390	-	390	-25,0%
Ahlen	2.102	56	2.158	2.040	-	2.040	-5,5%	1.830	-	1.830	-15,2%
Aldenhoven	151	12	163	120	-	120	-26,4%	120	-	120	-26,4%
Alfter	425	187	612	420	-	420	-31,4%	410	-	410	-33,0%
Alpen	18	-	18	20	-	20	11,1%	20	-	20	11,1%
Alsdorf	2.593	142	2.735	2.590	-	2.590	-5,3%	2.190	-	2.190	-19,9%
Altana	244	4	248	240	-	240	-3,2%	240	-	240	-3,2%
Altenbeken	103	2	105	100	-	100	-4,8%	100	-	100	-4,8%
Altenberge	91	5	96	90	-	90	-6,3%	90	-	90	-6,3%
Anröchte	85	13	98	90	-	90	-8,2%	90	-	90	-8,2%
Arnsberg	1.699	95	1.794	1.590	-	1.590	-11,4%	1.590	-	1.590	-11,4%
Ascheberg	133	-	133	110	-	110	-17,3%	110	-	110	-17,3%
Attendorf	331	1	332	290	-	290	-12,7%	270	-	270	-18,7%
Augustdorf	169	4	173	170	-	170	-1,7%	170	-	170	-1,7%
Bad Berleburg	120	-	120	120	-	120	0,0%	120	-	120	0,0%
Bad Driburg	404	22	426	380	-	380	-10,8%	380	-	380	-10,8%
Bad Honnef	79	-	79	90	-	90	13,9%	80	-	80	1,3%
Bad Laasphe	167	-	167	170	-	170	1,8%	170	-	170	1,8%
Bad Lippspringe	179	16	195	180	-	180	-7,7%	180	-	180	-7,7%
Bad Münstereifel	75	6	81	60	-	60	-25,9%	60	-	60	-25,9%
Bad Oeynhausen	517	1	518	490	-	490	-5,4%	470	-	470	-9,3%
Bad Salzuflen	539	14	553	490	-	490	-11,4%	390	-	390	-29,5%
Bad Sassendorf	167	12	179	170	-	170	-5,0%	170	-	170	-5,0%
Bad Wünnenberg	69	20	89	70	-	70	-21,3%	70	-	70	-21,3%
Baesweiler	1.746	55	1.801	1.750	-	1.750	-2,8%	1.350	-	1.350	-25,0%
Balve	99	5	104	100	-	100	-3,8%	100	-	100	-3,8%
Barntrup	155	20	175	160	-	160	-8,6%	160	-	160	-8,6%
Beckum	723	27	750	610	-	610	-18,7%	600	-	600	-20,0%
Bedburg	712	34	746	710	-	710	-4,8%	710	-	710	-4,8%
Bedburg-Hau	47	-	47	50	-	50	6,4%	40	-	40	-14,9%
Beelen	64	-	64	60	-	60	-6,3%	60	-	60	-6,3%
Bergheim	1.823	56	1.879	1.720	1	1.721	-8,4%	1.570	-	1.570	-16,4%
Bergisch Gladbach	1.801	38	1.839	1.520	2	1.522	-17,3%	1.480	-	1.480	-19,5%
Bergkamen	479	176	655	440	-	440	-32,8%	370	-	370	-43,5%
Bergneustadt	742	10	752	640	-	640	-14,9%	630	-	630	-16,2%
Bestwig	137	20	157	140	-	140	-10,8%	140	-	140	-10,8%
Beverungen	378	-	378	380	-	380	0,5%	380	-	380	0,5%
Bielefeld	11.736	639	12.375	10.590	32	10.622	-14,2%	9.560	-	9.560	-22,7%
Billerbeck	72	-	72	60	-	60	-16,7%	60	-	60	-16,7%
Blankenheim	44	5	49	40	-	40	-18,4%	40	-	40	-18,4%
Blomberg	172	7	179	170	-	170	-5,0%	170	-	170	-5,0%
Bocholt	1.213	24	1.237	950	0	950	-23,2%	820	-	820	-33,7%
Bochum	13.010	310	13.320	12.820	9	12.829	-3,7%	11.960	-	11.960	-10,2%
Bönen	625	32	657	610	-	610	-7,2%	610	-	610	-7,2%
Bonn	9.588	808	10.396	8.940	9	8.949	-13,9%	8.210	-	8.210	-21,0%
Borchen	62	-	62	60	-	60	-3,2%	60	-	60	-3,2%
Borgentreich	11	-	11	10	-	10	-9,1%	10	-	10	-9,1%
Borgholzhausen	96	6	102	80	-	80	-21,6%	80	-	80	-21,6%
Borlen	756	39	795	730	-	730	-8,2%	510	-	510	-35,8%
Bornheim	776	518	1.294	780	20	800	-38,2%	780	-	780	-39,7%
Botrop	3.312	70	3.382	3.030	8	3.038	-10,2%	2.690	-	2.690	-20,5%
Brakel	132	11	143	130	-	130	-9,1%	130	-	130	-9,1%
Breckerfeld	83	7	90	80	-	80	-11,1%	80	-	80	-11,1%
Brilon	394	25	419	390	-	390	-6,9%	390	-	390	-6,9%
Brüggen	140	2	142	130	-	130	-8,5%	130	-	130	-8,5%
Brühl	586	81	667	610	-	610	-8,5%	380	-	380	-43,0%
Bünde	385	50	435	330	-	330	-24,1%	320	-	320	-26,4%
Büren	108	29	137	110	-	110	-19,7%	110	-	110	-19,7%
Burbach	118	4	122	120	-	120	-1,6%	120	-	120	-1,6%
Burscheid	381	31	412	380	-	380	-7,8%	380	-	380	-7,8%
Castrop-Rauxel	2.375	37	2.412	2.270	-	2.270	-5,9%	1.950	-	1.950	-19,2%
Coesfeld	824	30	854	780	-	780	-8,7%	670	-	670	-21,5%
Dahlem	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Datteln	1.127	29	1.156	970	1	971	-16,0%	700	-	700	-39,4%
Delbrück	181	5	186	180	-	180	-3,2%	180	-	180	-3,2%
Detmold	2.014	198	2.212	1.970	4	1.974	-10,8%	1.810	-	1.810	-18,2%
Dinslaken	2.746	93	2.839	2.540	-	2.540	-10,5%	2.240	-	2.240	-21,1%
Dörentrup	48	6	54	50	-	50	-7,4%	50	-	50	-7,4%
Dormagen	1.166	90	1.256	1.140	-	1.140	-9,2%	1.020	-	1.020	-18,8%
Dorsten	1.922	60	1.982	1.880	-	1.880	-5,1%	1.450	-	1.450	-26,8%
Dortmund	19.002	1.442	20.444	17.300	74	17.374	-15,0%	15.830	-	15.830	-22,6%
Drensteinfurt	40	3	43	30	-	30	-30,2%	30	-	30	-30,2%
Drolshagen	87	2	89	80	-	80	-10,1%	80	-	80	-10,1%
Dülmen	1.049	32	1.081	1.010	4	1.014	-6,2%	890	-	890	-17,7%
Düren	2.389	152	2.541	2.280	-	2.280	-10,3%	2.050	-	2.050	-19,3%
Düsseldorf	16.917	1.231	18.148	16.080	31	16.111	-11,2%	15.520	-	15.520	-14,5%
Duisburg	19.168	1.188	20.356	18.110	7	18.117	-11,0%	15.980	-	15.980	-21,5%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029				2039			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Eitorf	196	27	223	200	-	200	-10,3%	200	-	200	-10,3%
Elsdorf	251	36	287	240	-	240	-16,4%	240	-	240	-16,4%
Emmerich	497	16	513	400	-	400	-22,0%	400	-	400	-22,0%
Emsdetten	631	17	648	610	-	610	-5,9%	560	-	560	-13,6%
Engelskirchen	156	1	157	160	-	160	1,9%	160	-	160	1,9%
Enger	304	-	304	270	-	270	-11,2%	270	-	270	-11,2%
Ennepetal	412	26	438	450	-	450	2,7%	390	-	390	-11,0%
Ennigerloh	154	30	184	110	-	110	-40,2%	110	-	110	-40,2%
Ense	88	6	94	90	-	90	-4,3%	90	-	90	-4,3%
Erfstadt	520	64	584	520	-	520	-11,0%	520	-	520	-11,0%
Erkelenz	447	4	451	530	-	530	17,5%	380	-	380	-15,7%
Erkrath	3.163	22	3.185	3.160	-	3.160	-0,8%	3.060	-	3.060	-3,9%
Erndtebrück	45	-	45	50	-	50	11,1%	50	-	50	11,1%
Erwitte	112	4	116	100	-	100	-13,8%	100	-	100	-13,8%
Eschweiler	1.677	14	1.691	1.650	-	1.650	-2,4%	1.470	-	1.470	-13,1%
Eslohe	64	16	80	60	-	60	-25,0%	60	-	60	-25,0%
Espelkamp	1.114	49	1.163	990	-	990	-14,9%	890	-	890	-23,5%
Essen	16.373	1.386	17.759	14.910	27	14.937	-15,9%	13.640	-	13.640	-23,2%
Euskirchen	1.349	18	1.367	1.280	-	1.280	-6,4%	1.120	-	1.120	-18,1%
Everswinkel	43	11	54	40	-	40	-25,9%	40	-	40	-25,9%
Extertal	191	2	193	160	-	160	-17,1%	160	-	160	-17,1%
Finnentrop	198	16	214	200	-	200	-6,5%	200	-	200	-6,5%
Frechen	905	81	986	880	-	880	-10,8%	860	-	860	-12,8%
Freudenberg	227	-	227	230	-	230	1,3%	230	-	230	1,3%
Fröndenberg	544	32	576	540	-	540	-6,3%	440	-	440	-23,6%
Gangelt	101	15	116	90	-	90	-22,4%	80	-	80	-31,0%
Geilenkirchen	672	36	708	670	-	670	-5,4%	570	-	570	-19,5%
Geldern	548	36	584	550	-	550	-5,8%	420	-	420	-28,1%
Gelsenkirchen	9.446	248	9.694	8.940	1	8.941	-7,8%	8.420	-	8.420	-13,1%
Gescher	205	2	207	150	-	150	-27,5%	140	-	140	-32,4%
Geseke	273	9	282	240	-	240	-14,9%	240	-	240	-14,9%
Gevelsberg	453	30	483	420	-	420	-13,0%	320	-	320	-33,7%
Gladbeck	2.253	30	2.283	2.100	-	2.100	-8,0%	1.830	-	1.830	-19,8%
Goch	667	29	696	640	-	640	-8,0%	500	-	500	-28,2%
Grefrath	187	29	216	190	-	190	-12,0%	140	-	140	-35,2%
Greven	690	19	709	600	0	600	-15,3%	480	-	480	-32,3%
Grevenbroich	1.446	126	1.572	1.430	3	1.433	-8,9%	1.320	-	1.320	-16,0%
Gronau	1.024	35	1.059	940	-	940	-11,2%	840	-	840	-20,7%
Gütersloh	1.749	67	1.816	1.690	3	1.693	-6,8%	1.360	-	1.360	-25,1%
Gummersbach	1.518	54	1.572	1.510	-	1.510	-3,9%	1.360	-	1.360	-13,5%
Haan	923	49	972	860	-	860	-11,5%	860	-	860	-11,5%
Hagen	5.292	356	5.648	4.990	2	4.992	-11,6%	4.860	-	4.860	-14,0%
Halle	312	24	336	300	-	300	-10,7%	300	-	300	-10,7%
Hallenberg	8	2	10	10	-	10	0,0%	10	-	10	0,0%
Haltern	217	5	222	150	-	150	-32,4%	130	-	130	-41,4%
Halver	245	9	254	220	-	220	-13,4%	220	-	220	-13,4%
Hamm	5.930	466	6.396	5.420	-	5.420	-15,3%	4.540	-	4.540	-29,0%
Hamminkeln	171	-	171	130	-	130	-24,0%	120	-	120	-29,8%
Harsewinkel	238	7	245	230	-	230	-6,1%	230	-	230	-6,1%
Hattingen	1.295	128	1.423	1.200	-	1.200	-15,7%	950	-	950	-33,2%
Havixbeck	118	1	119	120	-	120	0,8%	100	-	100	-16,0%
Heek	44	2	46	30	-	30	-34,8%	30	-	30	-34,8%
Heiden	79	-	79	70	-	70	-11,4%	50	-	50	-36,7%
Heiligenhaus	482	-	482	520	-	520	7,9%	480	-	480	-0,4%
Heimbach	37	-	37	40	-	40	8,1%	40	-	40	8,1%
Heinsberg	461	59	520	350	1	351	-32,5%	290	-	290	-44,2%
Hellenthal	13	2	15	10	-	10	-33,3%	10	-	10	-33,3%
Hemer	299	-	299	280	-	280	-6,4%	260	-	260	-13,0%
Hennef	507	96	603	480	-	480	-20,4%	420	-	420	-30,3%
Herdecke	574	4	578	560	1	561	-3,0%	460	-	460	-20,4%
Herford	2.512	109	2.621	2.540	4	2.544	-3,0%	2.200	-	2.200	-16,1%
Herne	4.741	260	5.001	4.510	1	4.511	-9,8%	4.330	-	4.330	-13,4%
Herscheid	43	-	43	40	-	40	-7,0%	40	-	40	-7,0%
Herten	1.875	20	1.895	1.790	1	1.791	-5,5%	1.670	-	1.670	-11,9%
Herzebrock-Clarholz	164	-	164	120	-	120	-26,8%	120	-	120	-26,8%
Herzogenrath	881	3	884	900	-	900	1,8%	720	-	720	-18,6%
Hiddenhausen	295	17	312	310	-	310	-0,6%	300	-	300	-3,8%
Hilchenbach	153	-	153	150	-	150	-2,0%	150	-	150	-2,0%
Hilden	1.109	66	1.175	1.100	-	1.100	-6,4%	1.000	-	1.000	-14,9%
Hille	66	12	78	60	-	60	-23,1%	60	-	60	-23,1%
Hörstel	72	14	86	60	2	62	-27,9%	50	-	50	-41,9%
Hövelhof	199	12	211	200	-	200	-5,2%	200	-	200	-5,2%
Höxter	513	15	528	500	-	500	-5,3%	400	-	400	-24,2%
Holzwickede	321	15	336	290	-	290	-13,7%	290	-	290	-13,7%
Hopsten	89	1	90	80	-	80	-11,1%	80	-	80	-11,1%
Horn-Bad Meinberg	170	-	170	170	-	170	0,0%	170	-	170	0,0%
Horstmar	36	11	47	30	-	30	-36,2%	30	-	30	-36,2%
Hückelhoven	1.023	107	1.130	980	-	980	-13,3%	950	-	950	-15,9%
Hückeswagen	97	1	98	100	-	100	2,0%	100	-	100	2,0%
Hüllhorst	12	3	15	10	-	10	-33,3%	10	-	10	-33,3%
Hünxe	37	11	48	50	-	50	4,2%	40	-	40	-16,7%
Hürtgenwald	14	6	20	10	-	10	-50,0%	10	-	10	-50,0%
Hürth	1.023	108	1.131	830	26	856	-24,4%	810	-	810	-28,4%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029				2039			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Ibbenbüren	1.648	66	1.714	1.250	1	1.251	-27,0%	1.020	-	1.020	-40,5%
Inden	37	14	51	40	-	40	-21,6%	40	-	40	-21,6%
Iserlohn	2.662	216	2.878	2.590	-	2.590	-10,0%	2.280	-	2.280	-20,8%
Isselburg	95	2	97	100	-	100	3,1%	100	-	100	3,1%
Issum	47	8	55	50	-	50	-9,1%	50	-	50	-9,1%
Jüchen	624	18	642	540	5	545	-15,1%	400	-	400	-37,7%
Jülich	602	13	615	570	-	570	-7,3%	570	-	570	-7,3%
Kaarst	305	57	362	320	14	334	-7,9%	300	-	300	-17,1%
Kalkar	155	4	159	160	-	160	0,6%	160	-	160	0,6%
Kall	119	21	140	120	-	120	-14,3%	120	-	120	-14,3%
Kalletal	287	3	290	260	-	260	-10,3%	260	-	260	-10,3%
Kamen	1.095	100	1.195	1.060	1	1.061	-11,2%	1.020	-	1.020	-14,6%
Kamp-Lintfort	758	41	799	730	-	730	-8,6%	730	-	730	-8,6%
Kempen	655	7	662	640	-	640	-3,3%	640	-	640	-3,3%
Kerken	29	2	31	30	-	30	-3,2%	30	-	30	-3,2%
Kerpen	1.338	197	1.535	1.290	3	1.293	-15,8%	1.180	-	1.180	-23,1%
Kevelaer	406	13	419	350	-	350	-16,5%	320	-	320	-23,6%
Kierspe	226	66	292	250	-	250	-14,4%	230	-	230	-21,2%
Kirchhundem	60	9	69	50	-	50	-27,5%	50	-	50	-27,5%
Kirchlengern	105	-	105	110	-	110	4,8%	110	-	110	4,8%
Kleve	987	48	1.035	990	2	992	-4,2%	820	-	820	-20,8%
Köln	33.523	4.494	38.017	33.260	253	33.513	-11,8%	28.200	-	28.200	-25,8%
Königswinter	532	-	532	510	-	510	-4,1%	500	-	500	-6,0%
Korschenbroich	253	29	282	250	-	250	-11,3%	250	-	250	-11,3%
Kranenburg	78	-	78	70	-	70	-10,3%	40	-	40	-48,7%
Krefeld	5.324	147	5.471	5.110	-	5.110	-6,6%	4.690	-	4.690	-14,3%
Kreuzau	203	33	236	210	-	210	-11,0%	190	-	190	-19,5%
Kreuztal	726	28	754	330	-	330	-56,2%	330	-	330	-56,2%
Kürten	165	13	178	160	6	166	-6,9%	150	-	150	-15,7%
Ladbergen	48	4	52	50	-	50	-3,8%	50	-	50	-3,8%
Laer	115	26	141	80	-	80	-43,3%	80	-	80	-43,3%
Lage	1.098	50	1.148	900	-	900	-21,6%	900	-	900	-21,6%
Langenberg	40	1	41	30	-	30	-26,8%	30	-	30	-26,8%
Langenfeld	1.152	129	1.281	1.150	-	1.150	-10,2%	1.050	-	1.050	-18,0%
Langerwehe	188	10	198	180	-	180	-9,1%	150	-	150	-24,2%
Legden	60	-	60	50	-	50	-16,7%	50	-	50	-16,7%
Leichlingen	459	26	485	450	-	450	-7,2%	450	-	450	-7,2%
Lemgo	1.134	64	1.198	980	1	981	-18,1%	970	-	970	-19,0%
Lengerich	446	17	463	300	1	301	-34,9%	270	-	270	-41,7%
Lennestadt	307	20	327	290	-	290	-11,3%	290	-	290	-11,3%
Leopoldshöhe	64	6	70	60	-	60	-14,3%	60	-	60	-14,3%
Leverkusen	4.217	179	4.396	4.010	0	4.010	-8,8%	3.650	-	3.650	-17,0%
Lichtenau	7	-	7	10	-	10	42,9%	10	-	10	42,9%
Lienen	59	6	65	50	-	50	-23,1%	50	-	50	-23,1%
Lindlar	18	28	46	10	-	10	-78,3%	10	-	10	-78,3%
Linnich	117	3	120	120	-	120	0,0%	120	-	120	0,0%
Lippetal	81	19	100	70	-	70	-30,0%	70	-	70	-30,0%
Lippstadt	950	19	969	890	-	890	-8,2%	840	-	840	-13,3%
Löhne	563	30	593	530	-	530	-10,6%	510	-	510	-14,0%
Lohmar	220	33	253	220	-	220	-13,0%	220	-	220	-13,0%
Lotte	94	9	103	90	-	90	-12,6%	90	-	90	-12,6%
Lübbecke	633	32	665	630	1	631	-5,1%	600	-	600	-9,8%
Lüdenscheid	2.422	289	2.711	2.150	16	2.166	-20,1%	1.740	-	1.740	-35,8%
Lüdinghausen	442	-	442	430	-	430	-2,7%	430	-	430	-2,7%
Lügde	120	25	145	120	-	120	-17,2%	120	-	120	-17,2%
Lünen	3.118	292	3.410	2.800	-	2.800	-17,9%	2.700	-	2.700	-20,8%
Marienheide	116	10	126	110	-	110	-12,7%	110	-	110	-12,7%
Marienmünster	15	5	20	20	-	20	0,0%	20	-	20	0,0%
Marl	2.770	107	2.877	2.690	-	2.690	-6,5%	2.220	-	2.220	-22,8%
Marsberg	171	12	183	160	-	160	-12,6%	160	-	160	-12,6%
Mechernich	109	2	111	110	-	110	-0,9%	110	-	110	-0,9%
Meckenheim	222	9	231	230	-	230	-0,4%	220	-	220	-4,8%
Medebach	59	1	60	60	-	60	0,0%	60	-	60	0,0%
Meerbusch	771	41	812	640	-	640	-21,2%	540	-	540	-33,5%
Meinerzhagen	370	47	417	350	-	350	-16,1%	350	-	350	-16,1%
Menden	1.945	-	1.945	1.840	-	1.840	-5,4%	1.480	-	1.480	-23,9%
Merzenich	95	7	102	80	-	80	-21,6%	80	-	80	-21,6%
Meschede	435	42	477	440	-	440	-7,8%	440	-	440	-7,8%
Metelen	128	2	130	90	-	90	-30,8%	90	-	90	-30,8%
Mettingen	110	20	130	120	-	120	-7,7%	110	-	110	-15,4%
Mettmann	685	57	742	680	-	680	-8,4%	680	-	680	-8,4%
Minden	1.934	26	1.960	1.720	-	1.720	-12,2%	1.640	-	1.640	-16,3%
Möhnesee	69	-	69	70	-	70	1,4%	70	-	70	1,4%
Mönchengladbach	6.695	272	6.967	6.100	3	6.103	-12,4%	5.730	-	5.730	-17,8%
Moers	1.671	112	1.783	1.560	23	1.583	-11,2%	1.370	-	1.370	-23,2%
Monheim	647	-	647	610	-	610	-5,7%	610	-	610	-5,7%
Monschau	26	-	26	30	-	30	15,4%	30	-	30	15,4%
Morsbach	63	17	80	60	-	60	-25,0%	60	-	60	-25,0%
Much	137	-	137	130	-	130	-5,1%	120	-	120	-12,4%
Mülheim	4.621	25	4.646	4.530	-	4.530	-2,5%	3.890	-	3.890	-16,3%
Münster	6.414	794	7.208	6.380	77	6.457	-10,4%	5.670	-	5.670	-21,3%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029				2039			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Nachrodt-Wiblingwerde	109	-	109	110	-	110	0,9%	110	-	110	0,9%
Netphen	482	7	489	470	-	470	-3,9%	460	-	460	-5,9%
Nettersheim	8	-	8	10	-	10	25,0%	10	-	10	25,0%
Nettetal	1.193	37	1.230	1.170	2	1.172	-4,7%	950	-	950	-22,8%
Neuenkirchen	107	6	113	90	-	90	-20,4%	90	-	90	-20,4%
Neuenrade	189	4	193	180	-	180	-6,7%	160	-	160	-17,1%
Neukirchen-Vluyn	963	19	982	960	-	960	-2,2%	860	-	860	-12,4%
Neunkirchen	117	10	127	120	-	120	-5,5%	70	-	70	-44,9%
Neunkirchen-Seelscheid	139	10	149	140	-	140	-6,0%	140	-	140	-6,0%
Neuss	5.768	796	6.564	5.300	11	5.311	-19,1%	4.690	-	4.690	-28,5%
Nideggen	25	2	27	30	-	30	11,1%	30	-	30	11,1%
Niederkrassel	252	90	342	220	6	226	-34,0%	220	-	220	-35,7%
Niederkrüchten	33	1	34	20	-	20	-41,2%	20	-	20	-41,2%
Niederzier	164	23	187	150	-	150	-19,8%	150	-	150	-19,8%
Nieheim	9	4	13	-	-	-	-	-	-	-	-
Nörvenich	172	1	173	160	-	160	-7,5%	160	-	160	-7,5%
Nordkirchen	64	6	70	60	-	60	-14,3%	60	-	60	-14,3%
Nordwalde	160	20	180	140	-	140	-22,2%	130	-	130	-27,8%
Nottuln	107	-	107	90	-	90	-15,9%	60	-	60	-43,9%
Nümbrecht	147	38	185	150	-	150	-18,9%	150	-	150	-18,9%
Oberhausen	7.534	155	7.689	7.060	-	7.060	-8,2%	6.550	-	6.550	-14,8%
Ochtrup	339	24	363	280	-	280	-22,9%	270	-	270	-25,6%
Odenthal	22	-	22	20	-	20	-9,1%	20	-	20	-9,1%
Oelde	289	14	303	260	-	260	-14,2%	250	-	250	-17,5%
Oer-Erkenschwick	2.170	484	2.654	2.090	-	2.090	-21,3%	2.090	-	2.090	-21,3%
Oerlinghausen	190	2	192	180	-	180	-6,3%	170	-	170	-11,5%
Olfen	83	6	89	80	-	80	-10,1%	80	-	80	-10,1%
Olpe	403	57	460	380	-	380	-17,4%	380	-	380	-17,4%
Olsberg	276	35	311	270	-	270	-13,2%	270	-	270	-13,2%
Ostbevern	68	3	71	60	-	60	-15,5%	60	-	60	-15,5%
Overath	249	40	289	270	-	270	-6,6%	250	-	250	-13,5%
Paderborn	4.240	200	4.440	3.940	-	3.940	-11,3%	3.720	-	3.720	-16,2%
Petershagen	232	41	273	230	-	230	-15,8%	230	-	230	-15,8%
Plettenberg	487	31	518	490	-	490	-5,4%	490	-	490	-5,4%
Porta Westfalica	340	20	360	340	-	340	-5,6%	340	-	340	-5,6%
Preussisch Oldendorf	214	12	226	210	-	210	-7,1%	210	-	210	-7,1%
Pulheim	633	100	733	630	-	630	-14,1%	530	-	530	-27,7%
Radevormwald	1.383	84	1.467	1.380	-	1.380	-5,9%	1.380	-	1.380	-5,9%
Raesfeld	51	-	51	50	-	50	-2,0%	50	-	50	-2,0%
Rahden	165	28	193	150	-	150	-22,3%	150	-	150	-22,3%
Ratingen	2.460	97	2.557	2.300	-	2.300	-10,1%	2.300	-	2.300	-10,1%
Recke	111	8	119	110	-	110	-7,6%	110	-	110	-7,6%
Recklinghausen	4.271	99	4.370	3.900	7	3.907	-10,6%	3.330	-	3.330	-23,8%
Rees	205	18	223	200	-	200	-10,3%	190	-	190	-14,8%
Reichshof	230	55	285	230	-	230	-19,3%	230	-	230	-19,3%
Reken	101	51	152	100	-	100	-34,2%	100	-	100	-34,2%
Remscheid	3.490	333	3.823	3.120	14	3.134	-18,0%	2.630	-	2.630	-31,2%
Rheda-Wiedenbrück	910	51	961	820	1	821	-14,5%	790	-	790	-17,8%
Rhede	133	2	135	130	-	130	-3,7%	130	-	130	-3,7%
Rheinbach	249	42	291	270	1	271	-6,9%	230	-	230	-21,0%
Rheinberg	362	14	376	360	-	360	-4,3%	350	-	350	-6,9%
Rheine	1.430	147	1.577	1.050	-	1.050	-33,4%	770	-	770	-51,2%
Rheurdt	6	-	6	10	-	10	66,7%	10	-	10	66,7%
Rietberg	267	9	276	260	-	260	-5,8%	260	-	260	-5,8%
Rödinghausen	61	2	63	60	-	60	-4,8%	60	-	60	-4,8%
Rösrath	267	73	340	260	-	260	-23,5%	230	-	230	-32,4%
Roetgen	8	-	8	10	-	10	25,0%	10	-	10	25,0%
Rommerskirchen	16	-	16	30	-	30	87,5%	10	-	10	-37,5%
Rosendahl	43	-	43	-	-	-	-	-	-	-	-
Rüthen	74	-	74	70	-	70	-5,4%	70	-	70	-5,4%
Ruppichterath	60	-	60	60	-	60	0,0%	60	-	60	0,0%
Saerbeck	84	16	100	80	-	80	-20,0%	80	-	80	-20,0%
Salzkotten	200	32	232	200	-	200	-13,8%	200	-	200	-13,8%
Sankt Augustin	1.204	126	1.330	1.200	-	1.200	-9,8%	1.180	-	1.180	-11,3%
Sassenberg	51	31	82	30	-	30	-63,4%	30	-	30	-63,4%
Schalksmühle	75	-	75	80	-	80	6,7%	80	-	80	6,7%
Schermbek	286	59	345	290	-	290	-15,9%	290	-	290	-15,9%
Schieder-Schwalenberg	42	4	46	40	-	40	-13,0%	40	-	40	-13,0%
Schlangen	65	1	66	60	-	60	-9,1%	60	-	60	-9,1%
Schleiden	176	3	179	180	-	180	0,6%	180	-	180	0,6%
Schloss Holte-Stukenbrock	305	8	313	270	-	270	-13,7%	240	-	240	-23,3%
Schmallenberg	217	13	230	220	-	220	-4,3%	220	-	220	-4,3%
Schöppingen	69	10	79	70	-	70	-11,4%	70	-	70	-11,4%
Schwalmtal	300	16	316	290	-	290	-8,2%	180	-	180	-43,0%
Schwelm	1.056	35	1.091	930	-	930	-14,8%	930	-	930	-14,8%
Schwerte	1.327	73	1.400	1.120	-	1.120	-20,0%	930	-	930	-33,6%
Selkant	10	16	26	10	-	10	-61,5%	10	-	10	-61,5%
Selm	547	134	681	540	-	540	-20,7%	480	-	480	-29,5%
Senden	172	-	172	170	-	170	-1,2%	160	-	160	-7,0%
Sendenhorst	125	34	159	130	-	130	-18,2%	130	-	130	-18,2%
Siegburg	1.236	76	1.312	1.090	-	1.090	-16,9%	1.010	-	1.010	-23,0%
Siegen	2.413	57	2.470	2.380	-	2.380	-3,6%	2.130	-	2.130	-13,8%
Simmerath	3	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Soest	1.214	27	1.241	1.200	-	1.200	-3,3%	1.060	-	1.060	-14,6%
Solingen	3.898	152	4.050	3.900	3	3.903	-3,6%	3.730	-	3.730	-7,9%
Sonsbeck	70	8	78	70	-	70	-10,3%	70	-	70	-10,3%
Spenge	239	7	246	190	-	190	-22,8%	190	-	190	-22,8%
Sprockhövel	303	23	326	300	-	300	-8,0%	300	-	300	-8,0%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029				2039			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Stadtlohn	150	-	150	160	-	160	6,7%	120	-	120	-20,0%
Steinfurt	691	36	727	590	1	591	-18,8%	580	-	580	-20,2%
Steinhagen	390	4	394	340	-	340	-13,7%	330	-	330	-16,2%
Steinheim	251	2	253	250	-	250	-1,2%	250	-	250	-1,2%
Stemwede	64	77	141	60	-	60	-57,4%	60	-	60	-57,4%
Stolberg	1.048	31	1.079	1.020	-	1.020	-5,5%	1.020	-	1.020	-5,5%
Straelen	174	4	178	190	-	190	6,7%	170	-	170	-4,5%
Südlohn	125	8	133	120	-	120	-9,8%	100	-	100	-24,8%
Sundern	237	14	251	220	-	220	-12,4%	220	-	220	-12,4%
Swisttal	393	14	407	390	-	390	-4,2%	390	-	390	-4,2%
Tecklenburg	51	1	52	40	-	40	-23,1%	40	-	40	-23,1%
Telgte	87	19	106	120	1	121	14,2%	60	-	60	-43,4%
Titz	6	2	8	10	-	10	25,0%	10	-	10	25,0%
Tönisvorst	488	-	488	490	-	490	0,4%	370	-	370	-24,2%
Troisdorf	2.416	298	2.714	2.340	21	2.361	-13,0%	2.090	-	2.090	-23,0%
Übach-Palenberg	490	37	527	530	7	537	2,0%	480	-	480	-8,9%
Uedem	40	-	40	40	-	40	0,0%	40	-	40	0,0%
Unna	1.967	107	2.074	1.910	10	1.920	-7,4%	1.780	-	1.780	-14,2%
Velbert	3.178	290	3.468	2.930	1	2.931	-15,5%	2.600	-	2.600	-25,0%
Velen	161	11	172	150	-	150	-12,8%	150	-	150	-12,8%
Verl	275	3	278	260	-	260	-6,5%	260	-	260	-6,5%
Versmold	237	4	241	220	-	220	-8,7%	220	-	220	-8,7%
Vettweiss	29	-	29	20	-	20	-31,0%	20	-	20	-31,0%
Viersen	2.169	19	2.188	2.150	-	2.150	-1,7%	1.880	-	1.880	-14,1%
Vlotho	204	5	209	200	1	201	-3,9%	200	-	200	-4,3%
Voerde	576	155	731	570	-	570	-22,0%	570	-	570	-22,0%
Vreden	119	31	150	80	-	80	-46,7%	70	-	70	-53,3%
Wachtberg	80	6	86	80	-	80	-7,0%	80	-	80	-7,0%
Wachtendonk	60	4	64	60	-	60	-6,3%	60	-	60	-6,3%
Wadersloh	3	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldbröl	194	92	286	190	-	190	-33,6%	190	-	190	-33,6%
Waldfeucht	22	2	24	20	-	20	-16,7%	20	-	20	-16,7%
Waltrop	315	18	333	260	-	260	-21,9%	260	-	260	-21,9%
Warburg	358	4	362	370	0	370	2,3%	360	-	360	-0,6%
Warendorf	461	52	513	460	-	460	-10,3%	400	-	400	-22,0%
Warstein	185	3	188	170	-	170	-9,6%	170	-	170	-9,6%
Wassenberg	250	49	299	190	-	190	-36,5%	170	-	170	-43,1%
Weeze	68	-	68	70	-	70	2,9%	70	-	70	2,9%
Wegberg	300	22	322	270	-	270	-16,1%	260	-	260	-19,3%
Weilerswist	250	10	260	240	-	240	-7,7%	220	-	220	-15,4%
Welver	114	8	122	100	-	100	-18,0%	100	-	100	-18,0%
Wenden	132	6	138	130	-	130	-5,8%	130	-	130	-5,8%
Werdohl	339	-	339	360	-	360	6,2%	340	-	340	0,3%
Werl	626	6	632	580	-	580	-8,2%	440	-	440	-30,4%
Wermelskirchen	736	-	736	630	-	630	-14,4%	630	-	630	-14,4%
Werne	549	71	620	570	-	570	-8,1%	500	-	500	-19,4%
Werther	229	-	229	160	-	160	-30,1%	160	-	160	-30,1%
Wesel	1.017	279	1.296	970	-	970	-25,2%	780	-	780	-39,8%
Wesseling	379	29	408	300	-	300	-26,5%	280	-	280	-31,4%
Westerkappeln	152	79	231	100	-	100	-56,7%	90	-	90	-61,0%
Wetter	358	50	408	360	-	360	-11,8%	350	-	350	-14,2%
Wettringen	94	1	95	90	-	90	-5,3%	90	-	90	-5,3%
Wickede	102	10	112	100	-	100	-10,7%	100	-	100	-10,7%
Wiehl	530	30	560	420	-	420	-25,0%	420	-	420	-25,0%
Willebadessen	59	7	66	60	-	60	-9,1%	60	-	60	-9,1%
Willich	412	185	597	420	2	422	-29,4%	390	-	390	-34,7%
Wilnsdorf	83	-	83	80	-	80	-3,6%	80	-	80	-3,6%
Windeck	118	18	136	120	-	120	-11,8%	120	-	120	-11,8%
Winterberg	74	3	77	70	-	70	-9,1%	70	-	70	-9,1%
Wipperfürth	355	6	361	340	-	340	-5,8%	240	-	240	-33,5%
Witten	1.285	22	1.307	1.240	1	1.241	-5,0%	1.160	-	1.160	-11,2%
Wülfrath	565	4	569	590	-	590	3,7%	570	-	570	0,2%
Würselen	507	57	564	390	2	392	-30,5%	370	-	370	-34,4%
Wuppertal	12.648	434	13.082	12.120	3	12.123	-7,3%	11.340	-	11.340	-13,3%
Xanten	308	28	336	280	-	280	-16,7%	280	-	280	-16,7%
Zülpich	193	-	193	200	-	200	3,6%	180	-	180	-6,7%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029				2039			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Städteregion Aachen	16.304	590	16.894	15.940	28	15.968	-5,5%	13.710	-	13.710	-18,8%
Bielefeld	11.736	639	12.375	10.590	32	10.622	-14,2%	9.560	-	9.560	-22,7%
Bochum	13.010	310	13.320	12.820	9	12.829	-3,7%	11.960	-	11.960	-10,2%
Bonn	9.588	808	10.396	8.940	9	8.949	-13,9%	8.210	-	8.210	-21,0%
Kreis Borken	4.870	252	5.122	4.310	0	4.310	-15,8%	3.720	-	3.720	-27,4%
Bottrop	3.312	70	3.382	3.030	8	3.038	-10,2%	2.690	-	2.690	-20,5%
Kreis Coesfeld	3.107	75	3.182	2.910	4	2.914	-8,4%	2.620	-	2.620	-17,7%
Dortmund	19.002	1.442	20.444	17.300	74	17.374	-15,0%	15.830	-	15.830	-22,6%
Kreis Düren	4.229	278	4.507	4.020	-	4.020	-10,8%	3.740	-	3.740	-17,0%
Düsseldorf	16.917	1.231	18.148	16.080	31	16.111	-11,2%	15.520	-	15.520	-14,5%
Duisburg	19.168	1.188	20.356	18.110	7	18.117	-11,0%	15.980	-	15.980	-21,5%
Ennepe-Ruhr-Kreis	5.819	325	6.144	5.540	2	5.542	-9,8%	4.940	-	4.940	-19,6%
Essen	16.373	1.386	17.759	14.910	27	14.937	-15,9%	13.640	-	13.640	-23,2%
Kreis Euskirchen	2.336	67	2.403	2.250	-	2.250	-6,4%	2.050	-	2.050	-14,7%
Gelsenkirchen	9.446	248	9.694	8.940	1	8.941	-7,8%	8.420	-	8.420	-13,1%
Kreis Gütersloh	5.212	184	5.396	4.780	5	4.785	-11,3%	4.380	-	4.380	-18,8%
Hagen	5.292	356	5.648	4.990	2	4.992	-11,6%	4.860	-	4.860	-14,0%
Hamm	5.930	466	6.396	5.420	-	5.420	-15,3%	4.540	-	4.540	-29,0%
Kreis Heinsberg	3.776	347	4.123	3.640	8	3.648	-11,5%	3.210	-	3.210	-22,1%
Kreis Herford	4.668	220	4.888	4.540	4	4.544	-7,0%	4.160	-	4.160	-14,9%
Herne	4.741	260	5.001	4.510	1	4.511	-9,8%	4.330	-	4.330	-13,4%
Hochsauerlandkreis	3.771	278	4.049	3.630	-	3.630	-10,3%	3.630	-	3.630	-10,3%
Kreis Höxter	2.130	70	2.200	2.100	0	2.100	-4,5%	1.990	-	1.990	-9,5%
Kreis Kleve	4.014	182	4.196	3.860	2	3.862	-8,0%	3.320	-	3.320	-20,9%
Köln	33.523	4.494	38.017	33.260	253	33.513	-11,8%	28.200	-	28.200	-25,8%
Krefeld	5.324	147	5.471	5.110	-	5.110	-6,6%	4.690	-	4.690	-14,3%
Leverkusen	4.217	179	4.396	4.010	0	4.010	-8,8%	3.650	-	3.650	-17,0%
Kreis Lippe	6.458	406	6.864	5.940	5	5.945	-13,4%	5.660	-	5.660	-17,5%
Märkischer Kreis	9.754	671	10.425	9.280	16	9.296	-10,8%	8.120	-	8.120	-22,1%
Kreis Mettmann	14.364	714	15.078	13.900	1	13.901	-7,8%	13.210	-	13.210	-12,4%
Kreis Minden-Lübbecke	5.291	301	5.592	4.890	1	4.891	-12,5%	4.660	-	4.660	-16,7%
Mönchengladbach	6.695	272	6.967	6.100	3	6.103	-12,4%	5.730	-	5.730	-17,8%
Mülheim	4.621	25	4.646	4.530	-	4.530	-2,5%	3.890	-	3.890	-16,3%
Münster	6.414	794	7.208	6.380	77	6.457	-10,4%	5.670	-	5.670	-21,3%
Oberbergischer Kreis	5.549	426	5.975	5.300	-	5.300	-11,3%	5.040	-	5.040	-15,6%
Oberhausen	7.534	155	7.689	7.060	-	7.060	-8,2%	6.550	-	6.550	-14,8%
Kreis Olpe	1.518	111	1.629	1.420	-	1.420	-12,8%	1.400	-	1.400	-14,1%
Kreis Paderborn	5.348	316	5.664	5.050	-	5.050	-10,8%	4.830	-	4.830	-14,7%
Kreis Recklinghausen	19.295	889	20.184	18.100	10	18.110	-10,3%	15.630	-	15.630	-22,6%
Remscheid	3.490	333	3.823	3.120	14	3.134	-18,0%	2.630	-	2.630	-31,2%
Rhein-Erft-Kreis	8.170	786	8.956	7.730	29	7.759	-13,4%	7.080	-	7.080	-20,9%
Kreis	4.080	221	4.301	3.690	7	3.697	-14,0%	3.590	-	3.590	-16,5%
Rhein-Kreis Neuss	10.349	1.157	11.506	9.650	33	9.683	-15,8%	8.530	-	8.530	-25,9%
Rhein-Sieg-Kreis	9.241	1.550	10.791	8.970	47	9.017	-16,4%	8.470	-	8.470	-21,5%
Kreis Siegen-Wittgenstein	4.651	106	4.757	4.220	-	4.220	-11,3%	3.910	-	3.910	-17,8%
Kreis Soest	4.140	136	4.276	3.940	-	3.940	-7,9%	3.610	-	3.610	-15,6%
Solingen	3.898	152	4.050	3.900	3	3.903	-3,6%	3.730	-	3.730	-7,9%
Kreis Steinfurt	7.476	555	8.031	6.070	5	6.075	-24,4%	5.300	-	5.300	-34,0%
Kreis Unna	10.572	1.032	11.604	9.880	11	9.891	-14,8%	9.120	-	9.120	-21,4%
Kreis Viersen	5.577	296	5.873	5.500	3	5.503	-6,3%	4.700	-	4.700	-20,0%
Kreis Warendorf	4.210	282	4.492	3.950	1	3.951	-12,0%	3.600	-	3.600	-19,9%
Kreis Wesel	8.983	819	9.802	8.530	23	8.553	-12,7%	7.720	-	7.720	-21,2%
Wuppertal	12.648	434	13.082	12.120	3	12.123	-7,3%	11.340	-	11.340	-13,3%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029				2039			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Region Aachen	24.309	1.215	25.524	23.600	36	23.636	-7,4%	20.660	-	20.660	-19,1%
Region Bielefeld	23.406	1.229	24.635	21.310	42	21.352	-13,3%	19.600	-	19.600	-20,4%
Region Bonn	18.829	2.358	21.187	17.910	56	17.966	-15,2%	16.680	-	16.680	-21,3%
Region Bochum	17.751	570	18.321	17.330	10	17.340	-5,4%	16.290	-	16.290	-11,1%
Kreis Borken	4.870	252	5.122	4.310	0	4.310	-15,8%	3.720	-	3.720	-27,4%
Region Düsseldorf	41.630	3.102	44.732	39.630	65	39.695	-11,3%	37.260	-	37.260	-16,7%
Region Dortmund	29.574	2.474	32.048	27.180	85	27.265	-14,9%	24.950	-	24.950	-22,1%
Region Duisburg	28.151	2.007	30.158	26.640	29	26.669	-11,6%	23.700	-	23.700	-21,4%
Region Essen	28.528	1.566	30.094	26.500	27	26.527	-11,9%	24.080	-	24.080	-20,0%
Kreis Euskirchen	2.336	67	2.403	2.250	-	2.250	-6,4%	2.050	-	2.050	-14,7%
Oberbergischer Kreis	5.549	426	5.975	5.300	-	5.300	-11,3%	5.040	-	5.040	-15,6%
Region Hagen	11.111	681	11.792	10.530	4	10.534	-10,7%	9.800	-	9.800	-16,9%
Hamm	5.930	466	6.396	5.420	-	5.420	-15,3%	4.540	-	4.540	-29,0%
Region Herford-Minden	9.959	521	10.480	9.430	5	9.435	-10,0%	8.820	-	8.820	-15,8%
Hochsauerlandkreis	3.771	278	4.049	3.630	-	3.630	-10,3%	3.630	-	3.630	-10,3%
Kreis Höxter	2.130	70	2.200	2.100	0	2.100	-4,5%	1.990	-	1.990	-9,5%
Region Köln	49.990	5.680	55.670	48.690	290	48.980	-12,0%	42.520	-	42.520	-23,6%
Kreis Kleve	4.014	182	4.196	3.860	2	3.862	-8,0%	3.320	-	3.320	-20,9%
Märkischer Kreis	9.754	671	10.425	9.280	16	9.296	-10,8%	8.120	-	8.120	-22,1%
Region Münster	21.207	1.706	22.913	19.310	87	19.397	-15,3%	17.190	-	17.190	-25,0%
Kreis Olpe	1.518	111	1.629	1.420	-	1.420	-12,8%	1.400	-	1.400	-14,1%
Kreis Paderborn	5.348	316	5.664	5.050	-	5.050	-10,8%	4.830	-	4.830	-14,7%
Region Bottrop-Gelsenkirchen											
-Recklinghausen	32.053	1.207	33.260	30.070	19	30.089	-9,5%	26.740	-	26.740	-19,6%
Solingen	3.898	152	4.050	3.900	3	3.903	-3,6%	3.730	-	3.730	-7,9%
Kreis Siegen-Wittgenstein	4.651	106	4.757	4.220	-	4.220	-11,3%	3.910	-	3.910	-17,8%
Kreis Soest	4.140	136	4.276	3.940	-	3.940	-7,9%	3.610	-	3.610	-15,6%
Region Krefeld-Mönchengladbach-Viersen	17.596	715	18.311	16.710	6	16.716	-8,7%	15.120	-	15.120	-17,4%
Region Wuppertal-Remscheid	16.138	767	16.905	15.240	17	15.257	-9,7%	13.970	-	13.970	-17,4%

Aktuelle Broschüren der Wohnungsmarktbeobachtung

Sämtliche Veröffentlichungen sind kostenlos und können entweder online, per E-Mail, Telefon oder Telefax bestellt sowie zum Teil im Internet als PDF-Datei heruntergeladen werden. Weitere Publikationen finden Sie im Wohnraumportal auf www.nrwbank.de

Gesamtergebnisse der Wohnungsmarktbeobachtung NRW

Info – Wohnungsmarktbericht Nordrhein-Westfalen seit 1994 – aktuell: 2011

Detailergebnisse und Sonderthemen

Wohnungsmarkt & Hartz IV

Der Wohnungsmarkt für Hartz-IV-Empfänger. Analysen für Kreise und kreisfreie Städte (2009)

Mieterbefragung

Zur Situation einkommensschwacher Haushalte 2009
Modernisierungstätigkeit in frei finanzierten Wohnungsbeständen 2009

**Wohnungsmarktbarometer &
Wohnungswirtschaftliche Befragung**
seit 1997 – aktuell NRW.BANK-Befragungsergebnisse 2010

Wohnungsmarkt NRW aktuell: Quartalsberichte

Vierteljährlich erscheinender Bericht zur Situation der Entwicklungen in den Bereichen Wohnungsbau, Wohnungswesen und Wohnungspolitik.

Diverse Tagungsdokumentationen

Regionale und kommunale Wohnungsmarktbeobachtung (RegioWoB, KomWoB)

Wohnungsmarkt Ruhr

Zweiter regionaler Wohnungsmarktbericht 2011

Wohnen in Ostwestfalen-Lippe

1. Regionaler Wohnungsmarktbericht 2011

Auf der Website des Initiativkreises kommunale Wohnungsmarktbeobachtung (www.komwob.de) finden Sie:

Wohnungsmarktberichte der Städte

Übersicht und Links

Dokumentationen der Arbeitsgruppentreffen

sowie weitere Materialien

Soziale Wohnraumförderung in Nordrhein-Westfalen

Preisgebundener Wohnungsbestand

(Vorläufer seit 1982)
jährlicher Bericht zur Entwicklung der geförderten Wohnungsbestände seit 1996 – aktuell: 2011

Soziale Wohnraumförderung

(Vorläufer Geförderter Wohnungsbau/ Statistischer Anhang)
Förderstatistik der Sozialen Wohnraumförderung in Nordrhein-Westfalen jährlich seit 1996 – aktuell: 2011

Marktposition der Mieten von öffentlich geförderten Mietwohnungen im Preisgefüge der lokalen Märkte 2009 – Untersuchung für das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW



NRW.BANK

Bereich Wohnraumförderung
Wohnungsmarktbeobachtung

Sitz Düsseldorf

Kavalleriestr. 22
40213 Düsseldorf

Telefon (0211) 91741-0
Telefax (0211) 91741-1800

Sitz Münster

Friedrichstraße 1
48145 Münster

Telefon (0251) 91741-0
Telefax (0251) 91741-2863

www.nrwbank.de
info@nrwbank.de

Bearbeitung:
Karl Hofmann

Rückfragen:
Telefon (0211) 91741-7651
Telefax (0211) 91741-5153
Wohnungsmarktbeobachtung
@nrwbank.de

Düsseldorf, September 2012

Rechtlicher Hinweis

Diese Broschüre wurde vom Bereich Wohnraumförderung der NRW.BANK erstellt und dient ausschließlich Informationszwecken. Die in dieser Broschüre enthaltenen Angaben stammen aus eigenen und öffentlich zugänglichen Quellen, die von der NRW.BANK als zuverlässig erachtet werden; die Quellen sind nicht von unabhängigen Dritten geprüft worden. Für Informationen dieser Broschüre übernehmen die Autoren trotz sorgfältiger Arbeit keine Haftung, Garantie oder Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck.

Die Inhalte dieser Publikation sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung zu verstehen und sind nicht Grundlage oder Bestandteil eines Vertrages.

Alle Autoren, einschließlich der NRW.BANK, ihre Organe, Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keine Haftung für Schäden, die aus der Verwendung dieser Publikation entstehen. Alle Schätzungen und Prognosen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die NRW.BANK und die weiteren Autoren sind nicht verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand, eine Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Nachdruck und auszugsweise Veröffentlichung sind nach Rücksprache möglich.

Bei Bedarf können auch einzelne Tabellen und Abbildungen zur Verfügung gestellt werden.

